Clarissa Bressau, BSc

Kleiburg in Bijlmermeer, Amsterdam

Sanierung & Neuinterpretation eines postmodernen Wohnbaus

MASTERARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades
Diplom-Ingenieurin
Masterstudium Architektur
eingereicht an der
Technischen Universität Graz

Betreuer
Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Univ.-Doz.
Architekt Holger Neuwirth

Kleiburg _____ in Bijlmermeer Amsterdam

Sanierung & Neuinterpretation eines postmodernen Wohnbaus

MASTERARBEIT

KLEIBURG IN BIJLMERMEER, AMSTERDAM SANIERUNG & NEUINTERPRETATION EINES POSTMODERNEN WOHNBAUS

zur Erlangung des akademischen Grades einer Diplom-Ingenieurin Studienrichtung: Architektur, Technische Universität Graz, Erzherzog-Johann-Universität, Fakultät für Architektur Betreuer: Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Univ.-Doz. Architekt Holger Neuwirth Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften

Bressau, Clarissa, BSc | Mai 2018

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen/Hilfsmittel nicht benutzt, und die den benutzten Quellen wörtlich und inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Das in TUGRAZonline hochgeladene Textdokument ist mit der vorliegenden Masterarbeit identisch.

Tra7		
Jiuz,	 	

VORWORT

Durch die Wahl meines Studiums hatte ich die Möglichkeit viel zu reisen und somit viele verschiedene Menschen und Kulturen kennenlernen dürfen. Während meines Erasmusaufenthaltes in London kam mir die Idee für Menschen unterschiedlicher Kulturen ein Wohnprojekt zu entwerfen, welches ich nun als Masterarbeit formuliert und ausgearbeitet habe. Im Zuge der Projektsuche und Themenformulierung stolperte ich über eine Dokumentation¹, die den süd-östlichen Stadtteil Amsterdams Bijlmermeer behandelte, der sich aufgrund seiner multikulturellen Geschichte und der lebendigen Architekturszene vor Ort für mein Vorhaben optimal als Ausgangspunkt eignete. Bijlmermeer ist ein Ort, an dem für Menschen aus den unterschiedlichsten Schichten und Kulturen ein außergewöhnliches und interkulturelles Projekt auf sensible Art und Weise konzipiert werden soll.

Die Gleichwertigkeit aller Menschen sollte nicht nur auf dem Papier geltend gemacht werden, sondern sollte auch in ihrer Wohnrealität ablesbar sein. Allochthone² sollten nicht abgeschirmt und unter sich in eigenen Vierteln leben. Das Nebeneinanderexistieren und Miteinanderwohnen in solch einer multikulturellen Stadt muss durch die bauliche Sanierung und Umnutzung den gegenseitigen kulturellen Respekt unterstützen und den interkulturellen Austausch fördern. Wenn hilfsbedürftige Menschen nach ihren Bedürfnissen leben könnten sowie Arbeitsplätze und angemessene Wohnräume gegeben wären, würde sich die sozial unterste Schicht verringern oder womöglich gar ganz auflösen.

Die Sanierung, Umnutzung oder Revitalisierung von sozialen Wohnbauprojekten auf ausgefallene Art und Weise findet man im deutschsprachigen Raum eher seltener. Der Abbruch erweist sich meist als preiswertere Alternative.

In den Niederlanden ist man da schon weiter fortgeschritten und die Umsetzung von kreativen Wohnbaulösungen, auch im sozialen Wohnbau, ist dort bereits zu finden.



^{1.} Bijlmer 2009 Reportage, https://www.youtube.com/watch?v=9Xfu6rm1fgg, 03.05.2015.

^{2.} Allochtone sind per Definition Menschen, die mindestens einen Elternteil haben, der nicht in den Niederlanden geboren wurde. [zit. n. Evelyn Ersanili: M.Sc., focus MIGRATION LÄNDERPROFIL Niederlande Nr. 11 November 2007, S3].

Questions: What influence does the socio-economic disadvantage an immigration society - like the one that Amsterdam has been facing - have on the lives of its inhabitants? The Bijlmermeer project attempts to shed light on social, political, cultural and economic aspects whose effects are reflected in architectural reality.

To what extent does built architecture influence the lives of the people living

To what extent does built architecture influence the lives of the people living there? What redesign options are possible in such a creative city as Amsterdam, but also permissible and to what extent do such measures have an impact on future planning in this area of tension? By taking a closer look at architectural utopias of the 20th century, it is possible to repeat misconceptions that influence future needs of architectural realities and social situations.

Which principles can be derived and further developed by considering these aspects? The adequate restructuring of the entire apartment block from the building shell to the adaptation of the floor plans to the current needs of the residents should offer a possible answer in this project with regard to the rapidly changing requirements in the living environment as well as for intercultural and respectful cooperation.

The reconstruction of the secondary structure is carried out by examining ecological and economic aspects with regard to low costs and changeability. The design's main focus is the view of the skyline of the new cityscape, which is the result of the new building shape.



KURZFASSUNG

Fragestellungen: Welchen Einfluss hat die sozioökonomische Benachteiligung der Zuwanderungsgesellschaft, wie sie in Amsterdam vorzufinden ist, auf das Leben der Bewohner? Mit dem Projekt "Bijlmermeer" wird versucht gesellschaftliche, politische, kulturelle sowie wirtschaftliche Aspekte zu beleuchten, deren Auswirkungen sich in der architektonischen Realität widerspiegeln.

Inwieweit beeinflusst die gebaute Architektur das Leben der dort wohnenden Menschen? Welche Umbaumöglichkeiten sind in solch einer kreativen Stadt wie Amsterdam möglich, aber auch zulässig und inwieweit haben solche Maßnahmen Auswirkungen auf zukünftige Planungen in diesem Spannungsfeld? Durch genauere Betrachtung von architektonischen Utopien des 20. Jahrhunderts besteht die Möglichkeit der Wiederholung falscher Vorstellungen, die Einfluss nehmen auf zukünftige Bedürfnisse baulicher Realitäten und sozialer Situationen.

Welche Grundlagen lassen sich durch die Betrachtung dieser Aspekte ableiten und weiterentwickeln? Die adäquate Umstrukturierung des gesamten Wohnblockes von der Gebäudehülle bis hin zur Anpassung der Grundrisse an die aktuellen Bedürfnisse der Bewohner sollen in diesem Projekt eine mögliche Antwort in Hinblick auf die sich schnell ändernden Anforderungen im Wohnumfeld sowie für ein interkulturelles und respektvolles Miteinander bieten.

Der Umbau der Sekundärstruktur erfolgt dabei durch die Untersuchung von ökologischen und wirtschaftlichen Aspekten hinsichtlich niedriger Kosten und Veränderbarkeit. Das Hauptaugenmerk des Entwurfs bildet der Blick auf die Skyline des neuen Stadtbildes, das sich durch die neue Gebäudeform ergibt.



Für Benn

20	KAPITEL I: Utopien des 20.Jahrhunderts	26	1.1.6.3 Pruitt-Igoe – St. Louis, Missouri, USA: "The Myths of Pruitt-Igoe" & Ein alternativer Blick auf den öffent- lich, sozialen Wohnungsbau	35
20	1.1 Die ideale Stadt	29	1.2 Denkmalpflege	35
20	1.1.1 Beispiel einer Idealstadt			
20	1.1.1.1 "Utopia" von Thomas Morus (1516)	30	1.3 Sanierung	36
21	1.1.2 Beispiele der literarischen Utopie	30	1.4 Revitalisierung	
21	1.1.2.1 La Saline Doyale d'Arc-et-Senans	31	1.5 Umnutzung	
22	1.1.2.2 Garden Cities of To-morrow	31	1.6 Stadtentwicklung	
22	1.1.3 Beispiele einer gebauten Idealstadt	32	1.6.1 Satellitenstadt	38
		32	1.6.2 Charta von Athen	30
22	1.1.3.1 Palmanova	32	1.6.3 Großwohnsiedlung	
23	1.1.3.2 Sabbioneta	32	1.6.4 Stadtsanierung	44
24	1.1.4 Konzepte des 20. Jahrhunderts	32	1.6.5 Nachhaltige Stadtentwicklung	46
24	1.1.4.1 Brasilia	32	1.6.6 Lokale Agenda 21	56
24	1.1.5 Beispiel gebaute Realität			
	CIAM-Steden	32	1.6.7 Konzepte der Stadtentwicklung	
24	1.1.5.1 Le Mirail (1960)		im 20. Jahrhundert	
25	1.1.6 Beispiele gescheiterte Projekte im Sozialen Wohnbau	32	1.6.7.1 Gartenstadt-Bewegung	
25	1.1.6.1 Charles Jencks - "The Language of Post	34	1.6.7.2 Funktionalismus-Prinzip (Charta von Athen)	
	Modern Architecture" (1978)	34	1.6.7.3 Die autogerechte Stadt (1960er-Jahre)	
25	1.1.6.2 Philippe Boudon - "Pessac de Le Corbusier" (1969)	35	1.6.7.4 Urbanität durch Dichte: Großwohnsiedlungen am Stadtrand (1950er – 1970er Jahre)	

- 1.6.7.5 Stadtsanierung und erhaltende Stadterneuerung (1970er- I 1980er-Jahre)
- 1.6.7.6 Ökologischer Städtebau und nachhaltige Stadtentwicklung (Mitte 1990er-Jahre)
- 1.7 Wirtschaftlicher
 Aufschwung der Nachkriegsjahrzehnte (1960er- bis 1980er-Jahre)
 und die daraus entstehende
 Problematik des
 Gebäudebestandes aus einer
 nachhaltigen
 Betrachtungsweise
- 1.7.1 Die Nordenglische
 Wohnmaschine: Siedlung Park Hill in Sheffield,
 London
- 1. 7.2 Bos en Lommer
- 1. 7.3 Bijlmermeer

 Geschichte "de Bijlmer" & Impression

 "de Bijlmer" by Photograph Pieter Boersma
- 1.8 Timeline

62	KAPITEL II: Kulturelle Vielfalt in den Niederlanden und	66	2.3 Aktualität der Thematik	72	Kapitel III: Analyse
	die sich daraus entwickelnde Wohnsituation	66	2.4 Architektonische Antworten auf	72	3.1 Die Niederlande und die Stadt Amsterdam
			Migration	77	3.1.1 Klima
62	2.1 Wort- und Begriffsdefinitionen	66	2.4.1 Interkulturelle Stadt I Identität Adressieren	78	3.1.2 Geografie und Topographie der Niederlande – Ausbau der Landschaftsentwicklung
62	2.1.1 Migration I Immigration	67	2.4.2 Stadtpolitik durch die Interkulturelle Linse	79	3.1.3 Siedlungsentwicklung
62	2.1.2 Segregation (verschiedener Ethnien)		betrachtet	80	3.2 Bijlmermeer, ein Gebiet im Bezirk Amsterdam
63	2.1.3 Integration	67	2.4.3 Multikulturelle/Interkulturelle Wohnbeispiele aus dem europäischen Raum		Zuidoost
	2.1.0 integration		aus uein europaischen Kaum	82	3.2.1 Der ursprüngliche, utopische jedoch ignorierte
63	2.1.3.1 Wohnungspolitik und Integration	68	2.4.3.1. Österreich – Wohnprojekt "Interkulturelles Wohnen"		Masterplan der modernen Hochhäuser in Bijlmermeer
63	2.1.4 Multikulturalismus		– PaN-Wohnpark: Interkulturelles Wohnen am		
64	2.1.5 Multikulturalität		Nordbahnhofgelände in der Leopoldstadt (Wien)	82	3.2.2. Von der Umsetzung des Baus von Bijlmermeer
	2.1.3 Haitiraitai	70	2.4.3.2 Deutschland		bijimermeer
64	2.1.6 Interkulturalismus		– Vermietungsgenossenschaft Ludwig Frank eG	82	3.2.3 Gegenwärtige Situation der Stadterneuerung Bijlmermeer's
64	2.1.7 Interkulturalität	70	2.4.3.3 England/Frankreich		
				86	3.2.4 Signs of Neoliberalism in the
64	2.1.8 Interkulturell	71	2.4.3.4 Niederlande		Renewal of Bijlmermeer
64	2.1.9 Transkulturalität		– Bijlmermeerstraat	87	3.3 Stadtentwicklungskonzept Zuidoost
	2.1.0 Hanskakarantat	71	2.5 Highlights –	0,	Amsterdam
64	2.1.10 Plurikulturalität		Failures - Vision		
C/				87	3.3.1 Anwohnerbeteiligung
64	2.1.11 Interkulturelles Wohnen			87	3.3.2 Verbesserung der sozialen Stellung der
65	2.2 Historische Entwicklung der Zu- und Abwanderung in den NL/bzw.			07	Bewohner
	Biljmermeer			88	3.3.3 Abriss der Wohnhochhäuser

88	3.3.4 Wiederunterbringung der Bewohner	96	3.3.12.1 "C
88	3.3.5 Renovierung der Wohnungen	102	3.4 Kle
39	3.3.6 Neupositionierung am Wohnungsmarkt	102	3.4.1 Son
39	3.3.7 Neu entwickelte Wohnstätten sowie Büro- und	102	3.4.2 Bes
	Geschäftsgebäude	102	3.4.2.1 Baur
39	3.3.7.1 Neu entwickelte Häuser	104	3.4.2.2 Reg
39	3.3.7.2 Businessbauten	103	3.5 Zie
91	3.3.8 Grünraum und Gewässer	103	3.5.1 Qua
32	3.3.8.1 Grünflächen		
313	3.3.8.2 Gewässer und Wasserressourcen		
92	3.3.9 Verkehr (Mobilitätsverhalten, Radwege, Öffentliches Verkehrsnetz)		
92	3.3.9.1 Minderung der Verkehrswege		
94	3.3.9.2 Parkplätze – Parken Bestand		
95	3.3.10 Kunst, Kultur und Bildung		
95	3.3.10.1 Kunst und Kultur		
95	3.3.10.2 Bildungswesen		
96	3.3.11 Gewerbe		
96	3.3.11.1 Einkaufszentren, Märkte und Industrie		
96	3.3.12 Gesundheit, Sicherheit und Sozialwesen		

3.3.12.1 "Clean, Whole and Safe"	106	Kapitei IV: Entwurf
3.4 Kleiburg	107 107	4.1 Städtebauliches Konzept - Volumenstudie
3.4.1 Sonnenstudien		
3.4.2 Bestandsaufnahme	108	4.2 Bijlmerhaus - "Bijlmerhuis"
	110	- Sonnenstudien
3.4.2.1 Baumängel	113	– Lageplan 1:5000
	114	– Raumprogramm und
3.4.2.2 Regelgeschoss Bestand 1:500		Funktionsdiagramme
	117	– Draufsicht o. Maßstab
3.5 Zielsetzung		
	118	4.2.2 Grundrisse
3.5.1 Qualitätskriterien		– EG 1:500
	120	4.2.3 4 Ansichten
		- Nordost
		- Südwest
		- Südost
		- Nordwest
	124	4.2.4 Querschnitte: 1:200
		- Schnitt 1
		- Schnitt 2
	126	Wohnungstypologie 1:200

Wohnungstypen 1:100

4.2.5 Visualisierung

130

132

V Konklusion

143

VI Quellenangaben

BÜCHER / ZEITSCHRIFTEN

WEBLINKS

WEITERE UNTELRAGEN VON DER GEMEINDE AMSTERDAM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT

INTERVIEWS

EMAIL-KONTAKT

BILDNACHWEIS



Sanierung & Neuinterpretation eines

",No Man is an Island"

No man is an island entire of itself; every man is a piece of the continent, a part of the main; if a clod be washed away by the sea, Europe is the less, as well as if a promontory were, as well as any manner of thy friends or of thine own were; any man's death diminishes me, because I am involved in mankind.

And therefore never send to know for whom ipp the bell tolls; it tolls for thee."³

MEDITATION XVII

John Donne: Meditation XVII [Extrakt],

in: ders.: Devotions upon Emergent Occasions. Together with 'Death's Duel', Ann Arbor 1959.

^{3. &}quot;'Kein Mensch ist eine Insel'

Kein Mensch ist eine Insel, vollständig für sich allein; jeder Mensch ist ein Stück des Kontinents, ein Teil der Heimat. Wenn ein Erdkrumen durch die See weggewaschen wird, erleidet Europa einen Verlust, gleichwie als ob es ein Vorgebirge wäre, gleichwie als ob es das Anwesen einer deiner Freunde oder deiner selbst wäre: eines jeden Menschen Tod zehrt mich auf, verstrickt wie ich bin in die Menschheit. Und deshalb, nie noch gesandt zu wissen, wem die Glocke schlägt; sie schlägt für Dich.", http://www.popthemup.de/index.php/main/artikel/kein_mensch_ist_eine_insel/, 22.04.2018.

EINLEITUNG UND ZIELSETZUNG

In Amsterdam im Stadtteil Bijlmermeer wurden in den späten 1960-er Jahren und den frühen 1970-er Jahren Wohnblöcke erbaut, die aufgrund der Wohnungsnot, nicht wie geplant, von der niederländischen Mittelschicht genutzt, sondern hauptsächlich von Einwanderern der ehemaligen Kolonie Suriname und den Niederländischen Antillen bewohnt wurden. Durch diesen Umstand kam es zu einer massiven Ansammlung von Menschen in viel zu kleinen Wohnungen. Lange, dunkle Gänge sowie ein gleichermaßen veraltetes und unvollendetes Stadtkonzept führten zu einem Ghetto, das in seiner Ausformung nicht noch einmal in den Niederlanden zu finden ist. Im Rahmen der Stadterneuerung Bijlmermeers ist innerhalb der letzten 25 Jahre viel passiert, jedoch erstickte die Wirtschaftskrise sämtliche schon vorhandenen Pläne des Areals im Keim. "Kleiburg verbleibt als letztes der wabenartigen Gebäudestruktur, als einziges Gebäude unberührt",5 bis vor einem Jahr.

Die Frage nach einem Abriss bzw. einer Wiederbelebung der heruntergekommenen Gebäude von Bijlmermeer wurde seitens des Statdbauamtes Zuid-Oost-Amsterdam und deren Bewohner durch Umfragen bereits beantwortet. Durch den Abriss bestehender Strukturen und den Neubau von zwei- bis dreigeschossigen Wohnbauten wurde die aktuelle Situation in den letzten 25 Jahren bereits enorm verbessert. Es wurden im Kontext einiger Planungen die Bedürfnisse der BewohnerInnen Bijlmermeers ermittelt und anhand von Analysen wurden Veränderungen und Verbesserungen im gesamten Viertel vollzogen.

- **4.** Vgl. Boudewijn Sterk, Selma Zahirovic: *The Bijlmer: a Dutch approac to multiculturalism*, https://www.humanityinaction.org/knowledgebase/153-the-bijlmer-a-dutch-approach-to-multiculturalism, 26.3.2017.
- **5.** Interview mit Frau Marga Poiesz, Pojectbureau Vernieuwing Bijlmermeer, Amsterdam, Bijlmermeer, 16.09.2013.
- 6. Neue Renovierung fertiggestellt: Google maps Stand 2017.

Ein Gebäude, das möglichst viele Aspekte dieses Stadtteils vereint und nicht nur auf Teilwünsche eingeht - ein quasi "Bijlmer-Haus" -, gibt es jedoch noch nicht. Eine mit allen technischen Details ausgestattete Bestandsanalyse des Gebäudes wurde mir von den derzeitigen Eigentümern netterweise zur Verfügung gestellt.

In der vorliegenden Arbeit erfolgt eine Auseinandersetzung mit folgenden Fragestellungen:

Welche Veränderungen und welche Aspekte müssen bei einem Umbau eines bereits bestehenden Gebäudes aus den 1970er-Jahren am Beispiel "Kleiburg" in Bijlmermeer/Amsterdam beachtet werden, um den vorhandenden Kulturenmix, wie er in den Niederlanden häufig anzutreffen ist, positiv zu unterstützen und weiterentwickeln zu können? Welchen Einfluss hat umgekehrt dieser Kulturenmix auf das Leben und in der Folge auch auf die Architektur? Inwieweit beeinflusst die gebaute Architektur das Leben der dort wohnenden Menschen?

Welche Wohn-/Lebensbedürfnisse haben Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturkreisen, wenn sie an so einem Ort zusammenkommen und förmlich aufeinanderprallen?

Anhand des Beispiels Kleiburg in Bijlmermeer/Amsterdam soll aufgezeigt werden, was durch eine Umnutzung und Sanierung

funktionell und unter ökologischen Aspekten möglich ist. Die Bedürfnisse der Menschen in "de Bijlmer" werden in einem Konzept zusammengefasst, welches eine geplante Segregation in einem wünschenswerten Ausmaß an Interaktion und Integration ermöglicht, um "Kleiburg" für die derzeitige Nachfrage zu adaptieren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Auseinandersetzung und Betrachtung der technischen Möglichkeiten der Gesamtanlage um Energieressourcen auf elegante Art und Weise einzusparen und in das Gesamtsystem und das Erscheinungsbild des Umbaus bestmöglich und kostengünstig zu integrieren.

 ^{13.} Internationale Architekturausstellung La Biennale di Venezia,
 29. August – 25. November 2012, Reduce, Reuse, Recycle Ressource
 Architektur, Deutscher Pavillon.

PROBLEMSTELLUNG

- nicht mehr zeitlich konforme Architektursprache
- veraltetes Konzept f
 ür aktuelle Situationen und Verh
 ältnisse
- wenig bis gar keine Kommunikations- und Begegnungsmöglichkeiten
- große Teile der Außenflächen sind ungenutzt
- □ starre, unflexible Grundrisse
- Orientierungslosigkeit

METHODIK

Eine genaue Recherche sowie eine kritische Analyse des ausgewählten Gebietes sollen die ersten wichtigen Ausgangspunkte bezüglich der Bearbeitung und Einführung in die Themenstellung darstellen. Im nächsten Schritt wird das Gebäude im Bestand genauer untersucht. Durch Sonnen- und Voluminastudien wird eine neue Gebäudeform ermittelt, die wiederum mithilfe von Funktions-diagram und Raumprogramm organisiert und bespielt wird und ebenso im Entwurf ihre Ausformulierung findet. Im Detail werden verschiedene Wohnungstypen in modularer Weise ausgearbeitet, wobei ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der Gebäudehülle und Außenbereiche gelegt wird. Die starren Grundrisse des Gebäudes werden durch minimale Eingriffe aufgelockert und teilweise neu strukturiert. Alles in Allem soll die vorherrschende Orientierungslosigkeit unterbunden und ein neues Wohngefühl im Quartier geschaffen werden.

GROBZIELE

- Wohn- und Geschäftsgebäude
- Raum für den Übergang zwischen öffentlichen Außenraumanlagen mit Einkaufmöglichkeiten und halböffentlichen Plätzen
- Gemeinschaftlich genutzte Flächen mit Galerien, Verweil- und Sitzgelegenheiten
- Begegnungsraum für Bewohner und Angestellte in einer ansprechend gestalteten Umgebung

- barrierefreie, flexible und vielfältige Nutzungsmöglichkeiten der Räume
- multikulturelle Bereicherung für das Stadtviertel und in späterer Folge womöglich für die ganze Stadt
- optimales Angebot an Wohnraum, Nahversorgung und Erholung
- "ALLinONE" Areas (Jobs/Kindergarten + Leben/Wohnen/ Freizeit/Arbeit + Versorgung)

FEINZIELE

- Die sich im Erdgeschoß befindenden Räumlichkeiten werden für den Einzelhandel vorgesehen. In den oberen Geschoßen befinden sich verschiedene Wohnmodule mit unterschiedlichen Wohnqualitäten, wobei besonders auf die Schaffung von Bewegungs-, Begegnungs-, Gemeinschafts- und Privatflächen Wert gelegt wird. Die tragenden Wände werden teilweise in Stützen aufgelöst um das flexible Raumkonzept nicht zu unterbrechen oder gar zu stören, sowie um so eine optimale Nutzung der Flächen gewährleisten zu können.
- Die Verkaufsflächen sollen je nach Bedarf flexibel zusammen oder getrennt genutzt oder bespielt werden können.
- Bei konstruktiven Eingriffen und Maßnahmen, die tragende Baustruktur betreffend sowie bei der Materialwahl und Oberflächenbehandlung wird auf Umweltfreundlichkeit und Wirtschaftlichkeit geachtet.

Anhand des Gebäudebestandes Bijlmermeer, einem Beispiel der klassischen Moderne, soll ein Konzept für ein fachgerechtes Reparieren, Umwandeln oder Weiterbauen erarbeitet werden. Ein mehrwöchiger Aufenthalt vor Ort, hat zu einer tiefreichenden Analyse des Baubestandes und des Kontextes, sowie ein direktes Arbeiten am Objekt ermöglicht. Durch Interviews und Befragungen der Bewohner im und um das Gebiet, sowie durch regen E-Mail-Verkehr mit betreffenden und zuständigen Behörden wurde versucht auf anthropologische Art und Weise das Thema fassbarer zu machen.

I. UTOPIEN DES 20.JAHRHUNDERTS

1.1 DIE IDEALE STADT

Im Unterschied zu gewachsenen Städten, die sich meist um einen Stadtkern herum und aus der Notwendigkeit heraus entwickelten, beschreibt die ideale Stadt eine stadtplanerische Vorstellung einer Gesamtplanung, die durch wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Gesichtspunkte organisiert, mit sozialutopischen Ideen angereichert und durch ein ästhetisches Programm definiert und entworfen wird. Obwohl die meisten der geplanten Idealstädte im 20. Jahrhundert nicht realisiert wurden, hatten ihre Konzepte großen Einfluss auf die Stadtplanung von geplanten, neugegründeten Trabanten- und Wohnstädten bzw. Wohnsiedlungen. Entwürfe von Idealstädten bilden erwünschte Sozialstrukturen schematisch ab und bedienen sich einer geometrischen Formensprache (Schachbrettmuster, konzentrische Kreisen oder Ringe, Wabenoder Sternformen).

"Im 21. Jahrhundert hat die große Idee der Idealstadt längst wieder Gestalt angenommen: mit gigantischen Projekten für Retortenstädte in der Wüste und Metropolen in Fernost. Auch der Radialplan ist nicht vom Reißbrett verschwunden."⁸

1.1.1 BEISPIEL EINER IDEALSTADT

Platons Werk "Staat" bildet den Grundstein für eine konstruierte, perfekt funktionierende Gesellschaft, eine Idealform menschlichen Zusammenlebens die durch die Idee des Idealstaates zum Ausdruck

8. Vaupel Bettina: *Vom Reiz der Planstädte, Idealstädte,* Februar 2015, http://www.monumente-online.de/15/01/leitartikel/Idealstaedte.php, 15.05.2016. Im folgenden zitiert als: Vaupel: Vom Reiz der Planstädte.

kommt. Ein gedankliches Konstrukt einer Gesellschaft die jedoch nie realisiert werden kann.⁹

1.1.1.1 "Utopia" von Thomas Morus (1516)

"Vor 500 Jahren schrieb Thomas Morus "Utopia" – als Heilmittel für eine erschöpfte Gesellschaft. Die Botschaft des Buches: Wenn nichts mehr hilft, hilft es, die Dinge radikal anders anzugehen. [mundus novus]" 10



B1 Idealstadt: Die ideale Stadt (u.a. Leon Battista Alberti zugeschrieben)



B2 Future City

- 9. Vgl. Bürkler Philipp: 500 Jahre Utopia: Ferne Inseln und fremde Galaxien, 16.03.2016, https://medienwerker.org/literarische-utopie-ferne-inseln-sind-heute-fremde-galaxien/, 02.06.2016. Im folgenden zitiert als: Bürkler: 500 Jahre Utopia.
- 10. Reichwein Marc: Sechs-Stunden-Tag, Einheitskleidung, goldene Klos, 30.12.2016, https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/artic-le160743177/Sechs-Stunden-Tag-Einheitskleidung-goldene-Klos.html, 23.03.2017

"Utopia" prägte die Gattung der literarischen Utopien. Alle nachfolgenden Werke, die eine ideale Welt oder Gesellschaft beschrieben, wurden als Utopien bezeichnet. Eine Dystopie oder auch Antiutopie benennt das Gegenbild zur Utopie (Eutopie). Diese stellt in der Literaturwissenschaft eine fiktionale, in der Zukunft handelnde Erzählung mit negativem Ausgang dar. ¹¹

Nils Spreen: "Kritik und Entwurf bestimmen das doppelte Gesicht des Werkes "Utopia" von Thomas Morus und entsprechend ist es denn auch in zwei Teile untergliedert. Morus' Kritik am England des begonnenen 16. Jahrhunderts kommt vor allem in seinem ersten Buch zum Ausdruck. Hier beklagt er die an königlichen Höfen vorherrschende unvernünftige Politik. Im zweiten Teil des Buches versucht sich der Autor an der Beschreibung eines idealen Staates "Utopia". Die Verfassung der Insel ist streng rational konzipiert".¹²

"Mit "Utopia" schilderte der englische Staatsmann Thomas Morus 1516 die ideale Gemeinschaft eines Inselreichs mit 54 gleichförmigen, quadratisch angelegten Städten. Die Utopie hat wörtlich genommen keinen Ort. Auch wenn Kunst- und Gesellschaftstheorie sich in der Renaissance immer stärker durchdringen, blieb es meist bei Entwürfen auf dem Papier. "13

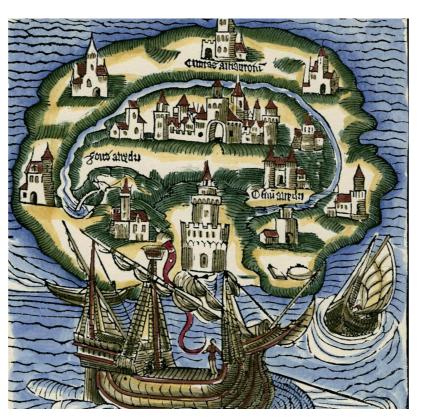
^{11.} Vgl. Bürkler: 500 Jahre Utopia.

^{12.} Spreen Nils: Thomas Morus: Utopia, https://www.ruhr-uni-bo-chum.de/philosophy/didaktik_kultur/pdf/TexteUtopie/Utopia.pdf, 24.03.2017.

^{13.} Vaupel: Vom Reiz der Planstädte.



B3 Thomas Morus Utopia Titelholzschnitt



B4 Auf der Suche nach Utopia, Thomas Morus

1.1.2 BEISPIELE LITERARISCHER UTOPIEN

1.1.2.1 La Saline Royale d'Arc-et-Senans (1736-1806)

Im späten 18. Jahrhundert wurde die königliche Saline in Arc-et-Senans in Chaux, Frankreich, eine Manufaktur zur Salzgewinnung, von Claude-Nicolas Ledoux geplant und erbaut. Ledoux war nicht nur einer der berühmtesten, utopischen Architekten des 18. Jahrhunderts, sondern prägte auch moderne Ideen der industriellen Produktion, der Stadtplanung sowie der "territorialen Informationssysteme". Die Saline ist eines der bedeutendsten realisierten Bauwerke der Revolutionsarchitektur, die ihm eine Möglichkeit bot seine innovativen Ideen über wirtschaftliche Organisation und soziales Wohnen und Leben zu applizieren. Durch gedankliche Spielereien verwandelte Ledoux die Saline in ein Idealprojekt und erweiterte das Gelände einer großen landschaftlichen Stadtutopie mit umfassender Sozialplanung zu einer Idealstadt namens Chaux. Nach der französischen Revolution schuf Ledoux eine geistige Idealstadt, die durch ihre revolutionäre Zukunftsvision weiterhin fasziniert, allerdings nur auf dem Papier, denn sie wurde nie realisiert.

Ledoux verstand jedes Element der Gesellschaft und der Architektur als eigenständig, das aber in den Zusammenhang fest eingebunden ist. Diese Erkenntnis, veranlasste den Architekten zur individuellen Gestaltung eines Baus in freistehender Form, bediente sich dabei aber auch einer barocken Formensprache wie dem halbkreisförmigen Platz, der als Bühne zur Aufführung der Gesellschaftsordnung diente und auf ein absolutes Zentrum hin, ausgerichtet wurde.¹⁴

^{14.} Vgl. Gruson, 2008, 1.



B5 Svenska: Den venetianiska modellstaden Palmanova ur Georg Braun & Frantz Hogenberg (1572-1680)

1.1.2.2 Garden Cities of To-morrow (1902)

Eines der einflussreichsten Bücher auf dem Gebiet der Stadtplanung in den vergangenen 150 Jahren, war der Zweitauflagetitel von "Garden Cities of To-morrow" von Ebenezer Howard. Die Erstausgabe erschien 1898 und besaß den Titel "To-morrow: A Peaceful Path to Reform". Mit dem Konzept der "Garden City" von Ebenezer Howard traten soziale, reformistische Ziele in den Vordergrund. 15

Auf mehreren Seiten finden sich Entwürfe für eine "soziale Stadt", die versuchen zwischen dem individualistischen (kapitalistischen) System der Zeit und den Idealen des Sozialismus - dessen politischen Impulse auf dem Vormarsch waren – mittels Gewerksund Genossenschaften und deren Ideen einer gemeinschaftlichen Sicherung des Gebietes Brücken zu schlagen.¹⁶

1.1.3 BEISPIELE GEBAUTER IDEALSTÄDTE

1.1.3.1 Palmanova (1593)

Palmanova in Friaul, Italien ist eine tatsächlich gebaute, ausschließlich zu schützenden Zwecken dienende Planstadt, mit sternförmigem Grundriss, die als Festungsstadt der Republik Venedig zur Abwehr und zum Schutz der Türkengefahr errichtet wurde. Die als Typus der Idealstadt entworfene, mit einem radialen Straßennetz versehene und mit relativ breiten, regelmäßig angelegten Straßen erbaute Verteidigungsanlage wurde 1960 zum Nationaldenkmal erklärt. Nur bei wenigen realisierten, barocken Idealstädten ist die ursprüngliche geometrische Struktur noch so deutlich zu erkennen, wie in Palmanova.

¹⁵. Vgl. Butcher, Howard: Garden Cities of To-morrow (1902), aus dem Englischen sinngemäß übersetzt.

¹⁶. Ebda.



B6 Sabbioneta, die ideale Stadt von Vespasiano Gonzaga Colonna im 16. Jahrhundert



B8 Sabbioneta



B7 Sabbioneta Luftbild

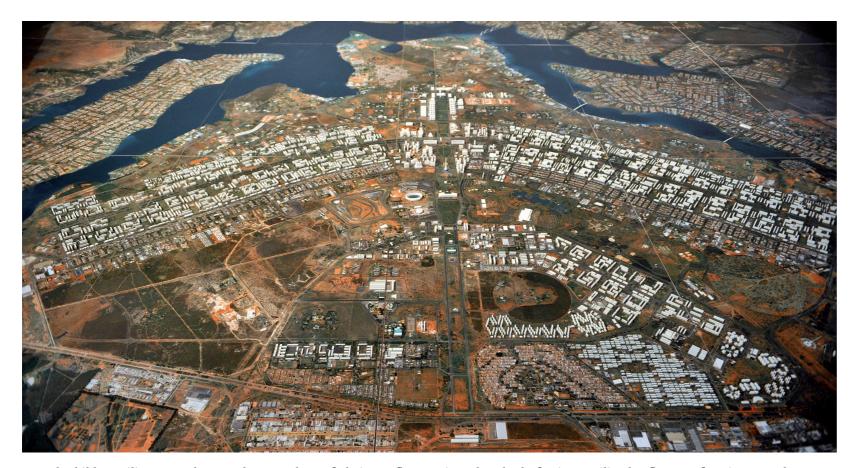


B9 Sabbioneta, Ansicht

1.1.3.2 Sabbioneta (1556)

Sabbioneta gilt als erste, vollständig neu gegründete italienische Stadt der Renaissance und bildet ferner das prototypische Ideal dieser Epoche. Durch den gewillten Ausdruck einer zeitspezifischen Vorstellung von Staat und Gesellschaft in Form eines räumlichen Gefüges von Plätzen und Straßen, die in Um- und Grundrissen sowie in der Gestalt der Stadt sinnvoll zum Ausdruck gebracht werden. Trotz detailgenauer Überlegungen zur Form- und Zweckbestimmung ist kein regelhaftes Bild einer Planstadt ablesbar. Den Umriss der Befestigung bildet ein unregelmäßiges Sechseck, das im Inneren von einem gebrochenen und gestörten Muster, bestehend aus rechtwinkeligen einander schneidenden Straßen, deren Hauptrichtung auf den ersten Blick keinen Bezug zur äußeren Form erkennen lässt, durchdrungen ist. Aus Gründen der Messgenauigkeit werden seit der Antike anstelle von Maßfiguren, die auf der Kreisgeometrie basieren, rechtwinkelige oder quadratische Absteckungen von außen nach innen vorgenommen. Ausgehend von einem orthogonalen "Campus Initialis", der als Hüllfigur das gesamte zu bebauende Gelände umschreibt, werden im Inneren "Insulae" (Straßen) und Einzelbauwerke eingemessen. Hinter der unregelmäßig erscheinenden Idealstadt verbirgt sich eine äußerst komplexe Geometrie, deren gesamte Konstruktion von Um- und Grundriss der Stadt zugrunde liegt. Beruhend auf den Kenntnissen des antiken römischen Städtebaus muss zudem ein hochentwickelter, astronomischer, trigonometrischer und vermessungstechnischer Sachverstand auf geistes- und naturwissenschaftlicher Höhe der Zeit vorausgesetzt worden sein.¹⁷

^{17.} Vgl. Pieper, Jan Univ.-Prof. dr.-Ing.: Sabbioneta - Die Maßfigur einer Idealstadt, Lehrstuhl für Baugeschichte und Denkmalpflege.



Bio Flugbild Brasilia: Man erkennt schon aus der Luft, beim Anflug an eines der Flughäfen in Brasilia, das flugzeugförmige Grundmuster dieser Stadt. Davor ein gewaltiger See, der den Anschein erweckt, als läge die Stadt auf einer Halbinsel.

1.1.4 KONZEPTE DES 20. JAHRHUNDERTS

1.1.4.1 Brasília (1956)

Lúcio Costa's Brasilia entstand als Ideal einer neuen Zeitepoche des jungen Staates, die durch gebaute Großzügigkeit und das Fehlen von Armutsvierteln gekennzeichnet war. Der Wohlstand der alten Welt sollte im erhofften Wirtschaftswunder der neuen Welt widergespiegelt und in Form der neuen Hauptstadt verkörpert werden. Ein gigantischer Landschaftsgarten, durchzogen von Straßensystemen, die wie Parkwege wirken, umgeben von Bauten, die wie Plastiken erscheinen. Nach Erlangung der Unabhängigkeit war der Staat der Atlantikmetropole nicht mehr zeitgemäß genug um den Sprung vom Entwicklungsland in die Riege der Wirtschaftsmächte vollziehen zu können. Deshalb standen die Industrialisierung, Elektrifizierung

sowie der Bau von Transportwegen an oberster Stelle. Nach nur 4 Jahren Bauzeit konnte die brasilianische Regierung ihre neue Hauptstadt beziehen.¹⁸

Nirgendwo sonst, wurde das von Le Corbusier 1943 veröffentlichte Manifest, die "Charta von Athen" so konsequent umgesetzt wie in Brasilia.

1.1.5 BEISPIEL GEBAUTE REALITÄT CIAM-STEDEN

1.1.5.1 Le Mirail (1960)

Toulouse, Frankreich oder auch liebevoll "la ville rose" genannt, ist heute eine Stadt, die von vielen Studenten unterschiedlicher Herkunft, Rasse oder Hautfarbe bewohnt wird. Eine Stadt, die von ihren Einwohnern bunt geprägt wird, sich traditionell links orientiert, sehr dynamisch ist und ein gutes Angebot an kulturellem Leben bietet. Eine Stadt, die nicht wartet, bis etwas gemacht wird, sondern wo die Leute selber Hand anlegen, damit etwas geschieht. Ein Markenzeichen der Stadt, das durch die Bewohner entsteht.¹⁹

Das in den 1960er-Jahren propagierte und angelegte Viertel symbolisiert heute das Scheitern der Stadtpolitik Toulouses. Eine Reißbrettvorstadt, ein progressives Experiment als Reaktion auf die akute Wohnungsnot entstanden, von Candilis, Josic und Woods für 100.000 Einwohner entworfen, sollte eine neue Art des Massenwohnraums ermöglichen. Eine kompakte, an einem Sechseckraster ausgerichtete Volumetrie und ein streng modulares System, das sich an drei Achsen entlang entwickelte, bilden die Grundsätze des Entwurfs.²⁰ Internationale und mediale Berühmtheit erlangte der

^{18.} Vgl. Ansgar Oswald, Brasília - die ideale Stadt?: Rückblick auf einen utopischen Stadtentwurf und seine Bewährung in der Realität, Der Tagesspiegel, Kultur, 08.06.2000 00:00 Uhr

^{19.} Metropolis, arte, 30.06.2012 17:30 Metropolenreport: Toulouse - "la ville rose"

^{20.} Vgl. Smith Melissa K, aging modernism, big ideas in architecture

Ort 1998, als Polizisten einen maghrebinischen Jugendlichen erschossen und Le Mirail zum Brennpunkt eines landesweiten Aufstandes wurde.



B11 -L Marfaing Plan

1.1.6 BEISPIEL EINES GESCHEITERTEN PROJEKTES IM SOZIALEN WOHNBAU

1.1.6.1 "The Language of Post Modern Architecture" (1978)

Das Werk von Charles Jencks gliedert sich in drei Teile, bestehend

- 1 Tod der modernen Architektur eine einzige Polemik gegen die Moderne
- 2 Semiotischer Teil
- 3 Zeitgenössische Gegenbeispiele zur Moderne

and the effects of user adaptation, le mirail, https://agingmodernism. wordpress.com/lemirail/, 22.04.2017.

Mit dieser Publikation bezieht sich Jencks auf Jane Jacob's Buch "The Death and Life of Great American Cities" (1961). Eine groß angelegte Fundamentalkritik an der modernistischen Stadtplanung, wie sie die Charta von Athen vorgesehen hatte, wurde ausgeübt. Anstatt der Monofunktionalität, der Trennung der Funktionen und der Mehrfachfunktion der Gehsteige, plädierte sie für Kleinräumigkeit, Komplexität und Dichte, die wiederum an Camillo Sitte erinnern. Durch die Begründung des "New Urbanism" in den USA ab den 70er Jahren beginnt der Rückbau amerikanischer Städte, vor allem der Zentren, nach dem Vorbild europäischer, historischer Städte, die mit einem konservativen, historisierenden Touch versehen werden.

Die formale und inhaltliche Verarmung der Moderne findet ihren Ausdruck in der Standardform der Stahl-Glas-Box, dem Bürohochhaus oder der Fabrik. Zum Problem wird die moderne Stahl-Glas-Box-Konstruktion dann, wenn diese Formensprache für Gebäude verwendet wird, die nicht ihrer Funktion entsprechen, wie es bei Mies van der Rohe der Fall ist. Die Hauptaufgabe der Architektur besteht darin Ausdruck der eigenen Zeit zu sein. Die Moderne wird bestimmt durch die Industrialisierung und muss ebenso diesen Geist zum Ausdruck bringen. Ob diese aus funktionalen Gründen passend ist, ist sekundär. Daraus folgt, dass alle Gebäude der Moderne mehr oder weniger wie Fabriken aussehen, egal ob sie es sind oder nicht. Diese höchst missverständliche Sprache führt zu unfreiwilligen Assoziationen, wie dass "Architekten wie heidnische Götter über das Areal herrschen" würden.

Laut Jencks beruht jede Sprache auf erlernten Konventionen, Codes, symbolischen Zeichen, deren Bedeutung in jeder Kultur andere sind, die aber auch nicht willkürlich verändert oder abgeschafft werden können. Diese Voraussetzungen bilden die Grundüberzeugung der Semiotik.

Sprachen sind Zeichensysteme und als solche sind sie, wie auch alle anderen Zeichensysteme, erlernbar. Die Architektur ist ebenso ein Zeichensystem, das auch veränderbar ist, jedoch nur

durch einen langsamen Prozess, den es über einen langen Zeitraum hinweg umzusetzen gilt. Dieser ist nicht willkürlich und nicht nur über Innovation oder das Moderne, Neue herstellbar . Jencks fordert deswegen Doppel- oder Mehrfachbedeutungen in und von der Architektur; eine Verdichtung von Bedeutungen, um unserer heutigen pluralistischen Gesellschaft gerecht zu werden und um damit Innovation überhaupt erst möglich machen zu können.²¹

1.1.6.2 "Pessac de Le Corbusier" or "Lived-In Architecture" (1969)

Mitte der 1920er-Jahre, in Pessac bei Bordeaux, baute Le Corbusier sein erstes Großprojekt, die "Quartiers Modernes Fruges", die aus rund 70 Wohneinheiten bestand. Als Architekt und Stadtplaner und unter Berücksichtigung der vorherrschenden gesellschaftlichen und ökonomischen Faktoren wollte Le Corbusier den Menschen kostengünstige, vorgegebene, homogene kubistische Strukturen bieten, sogenannte "Wohnmaschinen". Leere Container, denen zugesprochen wurde, allein durch ihre Anwesenheit das Leben zu aktivieren und die Menschen zu erfüllen. Boudon führt in seinem Werk eine systematische Analyse der inneren und äußeren Veränderungen gegenüber der Architektur durch umfangreiche Interviews mit den Bewohnern durch. Er beschreibt, was passierte, als die Menschen begannen einzuziehen, anfingen ihr eigenes Leben und Wohnen zum Ausdruck zu bringen, in, um und gegen die Architektur und das Design des Architekten für ein aufgezwungenes Ideal eines sauberen, hygienischen Verhaltens. Boudons Konklusion ergab genau das Gegenteil dessen, was der allgemeinen Gültigkeit über das Versagen dieses Baus zugesprochen wurde.²²

^{21.} Vorlesung, Anslem Wagner, Architekturtheorie Heute, Technische Universität Graz, 2015s

^{22.} Vgl.Huxtable, Ada Louise: LE CORBUSIER'S HOUSING PROJECT- FLEXIBLE ENOUGH TO ENDURE.

"The Quartiers Modernes Fruges were not an 'architectural failure'. The modifications car ried out by the occupants constitute a positive and not a negative consequence of Le Corbusier's original conception. Pessac not only allowed the occupants sufficient latitude to satisfy their needs, by doing so it also helped them to realize what those needs were."²³

1.1.6.3 Pruitt-Igoe. Why did it fail? (1951-55)

In St. Louis, Missouri, USA wurde von Minoru Yamasaki die "Wohnsiedlung Pruitt-Igoe", ein Projekt des sozialen Wohnbaus in den 50er-Jahren, nach allen klassischen und idealen Grundsätzen und Prinzipien der Moderne erbaut. Alles wurde nach den Regeln des CIAM entworfen, und entgegen alldem, was man glaubte, dass rationale Architektur vollbringen könne, wie beispielsweise das Verhalten der Menschen zu verbessern, schien der Bau Pruitt-Igoe genau das Gegenteil zu beweisen. Alles wurde rational ersonnen, aber ebenso kamen auch die Probleme der modernen Bauweise ans Tageslicht. Yamasaki bekannte sich zu Menschlichkeit, Harmonie und stand in Opposition zu Vorurteilen, die von seinen eigenen Erfahrungen als in Amerika geborener Japaner herrührten. Der Architekt war auch der Designer der Twin Towers des World Trade Centers in New York. In Anbetracht dessen, wie viel Gewalt auf seine Werke im wahrsten Sinne des Wortes vom Himmel fiel, könnte man ihn fast als Unglückspilz bezeichnen.

Die Wohnsiedlung wurde nach einem geordneten Plan erbaut, der sich durch Zeilenbauweise mit Orientierung nach Süden hin kennzeichnet, in dem Autos und Fußgänger als getrennte Akteure fungieren konnten. Zwischen den Blöcken wurden große Abstände und reichlich offene Plätze vorgesehen und die Wohnungen waren auf Tageslicht und Aussicht hin orientiert. Sie wurden für den an-

Der entscheidende Fehler wurde seitens der Stadtplanung begangen und nicht vom Architekten. Die Entstehung eines sozialethnischen Ghettos wurde durch Ansiedelung von Sozialhilfeempfängern und Afroamerikanern forciert. In den 1960er-Jahren waren die Blöcke berüchtigt für Gewalt, Vandalismus, Chaos und Elend. Die Struktur wurde nie vollends belegt und somit gab es viele leerstehende Wohnungen. Durch die geringe Fluktuation auf der Straße wurde dieses Areal zu einem Sicherheitsproblem, gekennzeichnet durch eine hohe Kriminalitätsrate sowie das Devastieren von Gebäudestrukturen. Die Gebäude waren so am Ende, dass das Stadtplanungsamt keinen anderen Ausweg mehr sah als den Komplex letztlich zu sprengen. Diese Sprengung des ersten Gebäudes wurde medial übertragen und bezeichnet für Jencks das offizielle Todesdatum der modernen Architektur. Alle Sünden und Probleme der Moderne wurden an diesem Beispiel begangen. Der viel zu große Maßstab, die zu langen Gänge, die Anonymität, der Mangel an kontrollierten, halbprivaten Räumen, die Verwendung einer puristischen Architektursprache, die den Bewohnern keine Individualität und keine Identifizierung erlaubte, hätte dazu geführt, dass diese Siedlung abgelehnt und devastiert worden war.24

Um es in Jenck's Worten auszudrücken: "It was finally put out of its misery. Boom, boom, boom."

Wenn eine architektonische Aufgabe als Problem begriffen wird, die es zu lösen gilt, kann niemals etwas Gutes dabei herauskommen.

onymen durchschnittlichen Massengeschmack entworfen, dessen Produktionsform nur im Problemlösen und Geldverdienen besteht.

^{23.} Dieser architekturtheoretische Hintergrund bildete die Basis für die Publikation "The Language of Post Modern Architecture" von Charles Jencks.

^{24.} Vorlesung Architekturtheorie Heute, Technische Universität Graz, Institut für Architektur-, Kunst- und Kulturtheorie, Anslem Wagner, 2015s.



B12 Luftbild Pruit Igoe

"Die moderne Architektur starb am 15. Juli 1972 um 15:32 Uhr." ²⁵

- Charles Jencks.



B13 Die Sprengung der Siedlung in den 1970er-Jahren



B14 Abriss der Mammutsiedlung Pruitt Igoe (1972)

^{25.} Zitat: Charles Jencks.

"The Myths of Pruitt-Igoe"

1954 zogen die ersten Mieter in das föderal finanzierte Wohnprojekt an der nordseitig gelegenen Seite von St. Louis, Missouri, ein. Mitte der 1960er Jahre stieg die Kriminalitätsrate des Gebäudekomplexes an, die Leerstandsquote stieg und die Lebensbedingungen sowie die Qualität verschlechterten sich drastisch. Am 15. Juli 1972 gab die Stadt die Niederlage zu und "3 der 33" Gebäude wurden zum Abriss freigegeben. Dieser Akt der Zerstörung wurde via Fernsehen medial übertragen und international verfolgt. 1976 war der Abriss von Pruitt-Igoe abgeschlossen. Heute ist die eine Hälfte des Areals Eigentum zweier Stadtschulzentren; in der anderen Hälfte ist ein überwachsender Wald inmitten der Trümmer entstanden.

Chad Freidrichs`, preisgekrönter Dokumentarfilms "The Pruitt-Igoe Mythos" bietet eine Alternative zu den populären Erklärungen des Ablebens des Komplexes Pruitt-Igoe. Entsprechend dem Film haben diese Erzählungen die moderne Architektur angeklagt, die öffentlichen Hilfsprogramme angegriffen und die öffentlichen Wohnsiedlungen selbst im Rahmen der Erläuterung von Pruitt-Igoes Scheitern stigmatisiert. Wie Bryan Greene, Generalsekretär der Abteilung "Fair Housing and Equal Opportunity", kommentierte:

"Many made Pruitt-Igoe a scapegoat, a symbol of failure, and from Pruitt-Igoe drew conclusions about the racial and social dynamics of public housing across the country."

Der Film "The Pruitt-Igoe Myth" argumentiert, dass Faktoren wie strukturelle Veränderungen, öffentliche Wohlfahrtspolitik, Rassensegregation und fehlerhafte Annahmen seitens der Planer des Projekts das Ableben besser erklären würden, als allein der Moderne das komplette Versagen zuzuschreiben. "The bigger story is in fact the decline of the city overall." Freidrich betont den Zusammenhang von Pruitt-Igoes Förderstruktur, der hohen Leerstandsquote und den Veränderungen in der Stadt St. Louis selbst. Obwohl die Bundesfinanzierung den Bau von Pruitt-Igoe unterstützte, wurden die Instandhaltung und der Betrieb des Projekts nicht subventioniert. Die Instandsetzungskosten hingen ganz von der Miete und

den Mietern und den Einnahmen des Projekts ab. Die überhöhten Leerstände beinträchtigten die finanzielle Situation der Bewohner zusätzlich.

Pruitt-Igoes Planer gingen davon aus, dass der Wohnbau konsequent mit Menschen aus der Arbeiterschicht, die in der Stadt einen Ort zum Wohnen suchten, bewohnt werden würde. In den 1950er- und 1960er-Jahren erlebte St. Louis jedoch dramatische demographische Veränderungen indem St. Louis beinahe die Hälfte der Bevölkerung verlor. Obwohl sich die Stadt radikal veränderte, änderte sich die Finanzierungspolitik hinsichtlich des Pruitt-Igoe Projekts nicht, das Gebiet um Pruitt-Igoe wurde allmählich eine Wüste der Wohltätigkeit, ohne ausreichenden Zugang zu Arbeitsplätzen, Transportmöglichkeiten und Nahrungsmitteln. Darüber hinaus beschränkte die staatliche Wohlfahrtspolitik die Unterstützung für Familien mit einem Mann im Hause und brachte viele Bewohner in eine schwierige Lage. Auch die Rolle der Rasse und der sozialen Klasse spielten eine entscheidende Rolle in der Entwicklung. Pruitt-Igoe bestand ursprünglich aus zwei getrennt geplanten, öffentlichen Wohnprojekten: einem für schwarze und einem für weiße Bewohner. Erst 1954, nach dem Urteilspruch des Obersten Gerichtshofs im Fall "Brown vs. Board of Education", wurde Pruitt-Igoe als integriertes Projekt geplant. Obwohl bei der Eröffnung des Wohnbaues auch weiße Mieter einzogen, wurde der Bau in den 1960er-Jahren fast ausschließlich von schwarzen Mietern bewohnt.26

26. Vgl. Featured Article, Why Did Pruitt-Igoe Fail?, PD&R Edge, An online magazine, https://www.huduser.gov/portal/pdredge/pdr_edge_featd_article_110314.html, 15.05.2017, aus dem Englischen sinngemäß übersetzt.

Ein alternativer Blick auf den öffentlich-sozialen Wohnungsbau

Die Wohnungspolitik hat sich seit der Ära von Pruitt-Igoe dramatisch verändert. In den Jahren nach dem Abriss von Pruitt-Igoe haben die politischen Entscheidungsträger weitgehend aufgehört, neue öffentliche Wohnungsentwicklungen zu finanzieren und zu bauen. Stattdessen haben sie in erschwingliche Programme wie HOPE VI, die die Renovierung und den Wiederaufbau der bestehenden, öffentlichen Wohneinheiten finanzierten, investiert. Im Jahr 2009 führte HUD das "Choice Neighborhoods-Program" ein, um stark beschädigte, öffentliche Wohngebäude in den Vereinigten Staaten zu revitalisieren.

Erzählungen wie der Pruitt-Igoe-Mythos kontextualisieren, warum öffentlich Wohnkomplexe versagen und helfen den Entscheidungsträgern in Zukunft, die Fehler der Vergangenheit zu vermeiden. Darüber hinaus hat "PD&R Edge" weitere Modelle für das Verständnis effektiver öffentlicher Wohnhäuser beschrieben, wie beispielsweise das einzigartige Sozialwohnungsprogramm "Kabelwerk" und den "Wohnpark Neue Donau" in Wien.²⁷

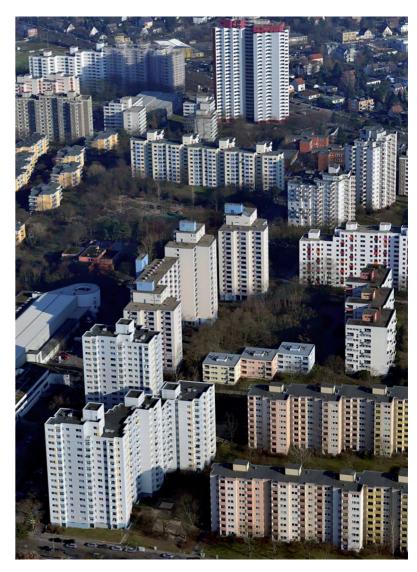
²⁷. Ebda.



B15 Blick auf Plattenbauten im Ortsteil Gropiusstadt in Berlin. Nicht das seriell gefertigte Einzelgebäude ist schützenswert, sondern das Gesamtensemble.

1.2 DENKMALPFLEGE

In wieweit gelten Bauten der 1960er- und 1970er-Jahre heute als Kulturdenkmal? Diese Frage ist sehr weit ausdehnbar und projektspezifisch anzuwenden. Für eine Aufnahme der Bauten der 1980er-Jahre in die Obhut der Denkmalpflege ist es viel zu früh. Ganz anders ist die Situation bei den 1960er- und 1970er-Jahren, deren Hochblüte bereits weit zurückliegt.²⁸ In der öffentlichen Wahrnehmung ist das baukulturelle Erbe der Nachkriegsjahrzehnte nicht nur auf Wohngebiete und -siedlungen begrenzt, sondern es wird über die Qualität und die Gestaltung aller Arten von Gebäuden aus dieser Zeit debattiert. Da sie aber in der Gesellschaft wenig Wertschätzung im Vergleich zu den bereits länger zurückliegenden Epochen bekommen, wurden die Bauten dieser Zeit leider oft zu Abrisskandidaten. Fehlende Nutzung und hohe Betriebskosten machen sie zur Altlast. Seit Mitte der 1990er-Jahre wird bei den nicht so alten Bauwerken immer deutlicher, dass es sich dabei um Denkmäler der Geschichte handelt und auch erhaltenswerte Kunstwerke darstellen können.²⁹ Obwohl in kurzer Zeit viele Stadtteile wieder aufgebaut wurden, herrscht großes Zögern, sogar unter Fachleuten, was die Qualitäten dieser Gebäude betrifft. Der starke Widerspruch hier liegt darin, dass viele Städte und Stadtteile heute durch die Bauten aus dieser Zeit geprägt sind. Es sind nicht nur ein großer Teil der Wohnblöcke aus dieser Epoche, sondern ebenso viele öffentliche Gebäude, wie Rathäuser, Schulen, Veranstaltungsbauten, welche die Grundlagen funktionierender Städte waren. Es droht ein Verlust der Baukultur: Entweder, weil der Wert vieler herausragender Gebäude nicht erkannt wird, oder durch fehlende Anforderungen hinsichtlich energetischer oder funktionaler sicherheitsrelevanter Eigenschaften.³⁰



B16 Plattenbauten im Ortsteil Gropiusstadt in Berlin

^{28.} Vgl. Escherich, 1.

^{29. &}quot;Wichtige Etappen waren beispielsweise 1993 das Symposium «Kritische Aneignung von Architektur in der DDR», veranstaltet von der Architektenkammer Hessen, der Berlinischen Galerie und dem Deutschen Architekturmuseum, und 1995 die Tagung des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz «Verfallen und vergessen oder aufgehoben und geschützt? Architektur und Städtebau der DDR». "Krauss, zit. n. Escherich, 1.

^{30.} Vgl. Escherich, 1.

1.3 SANIERUNG

Der Anteil der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen am Gesamtbauvolumen liegt in Mitteleuropa bei fast 40%.³¹

Im Bestand zu Bauen bedeutet:

- = sich mit historisch wertvoller Substanz zu befassen
- Industriegebäude, -gebiete und Brachen
- Massenwohnsiedlungen der Nachkriegszeit

Das Aufgabenspektrum ist vielschichtig und reicht von:

- □ Bauschadenbehebung
- funktionalen bzw. ästhetischen Verbesserung
- ökologischer Sanierung
- dem Original entsprechender Restaurierung

SANIERUNGSARTEN EPOCHAL AUFGESCHLÜSSELT

Bauepoche	Gründerzeit <1919	Zwischenkriegszeit 1920 – 1944	Nachkriegszeit 1945 – 1960	Wirtschaftlicher Aufbruch 1961 - 1980
Art der			Schwerpunkt Thermische Sanierung (lediglich Hülle und Stiegenhaus)	
Sanierung	Umfassende Sanierung (Auszug der Bewohner)		Umfassende Sanierung (Auszug der Bewohner)	

T1 Anliegen der Sanierungsarten epochal aufgeschlüsselt

Umfassende Sanierung:

- Klärung, ob Standort zukünftig noch sinnvoll ist
- neue Grundrissgestaltung notwendig
- Erneuerung der Gebäudetechnik (Heizung) und Auswechslung der Leitungen und Installationen
- Thermische Sanierung der umfassenden Gebäudeteile inkl.
 Fenstersanierung
- = Einbau von Wärmerückgewinnungsanlagen etc.
- Aussiedelung der Bewohner (Bewohnte Baustelle sorgt für geringere Energieeinsparung)³²
- 31. Vgl. Schittich, 9.
- **32**. Vgl. Höfler Karl, Anforderungen und Voraussetzungen bei der Modernisierung historischer Gebäude, rosenfelder & höfler consulting engineers, 19 https://www.aee-intec.at/ouploads/dateien528.pdf, 08.05.2017.

Fazit:

- 🗕 genaue Prüfung der Erhaltungswürdigkeit der Bausubstanz
- die erzielbaren Einsparungen sollten nicht ausschließlich im Vordergrund stehen
- eine optimale, umfassende Sanierung ist mit entsprechenden
 Detaillösungen zu planen
- auf Vorgaben des Denkmalschutzes und auf bauphysikalische
 Aspekte ist unbedingt zu achten
- vorrangige Betrachtung der Reduktion des Lüftungsverlustes
- Gesamtheit und Auswirkungen aller geplanten Sanierungsmaßnahmen ist aufeinander abzustimmen³³

1.4 REVITALISIERUNG

"Revitalisierung ist mehr als nur eine Sanierung. Wichtig bei der Revitalisierung eines Altbestandes sind die Sachkenntnisse sowie ein gut durchdachtes Nutzungskonzept. Bei einer Revitalisierung ist also eine Fachkraft auf diesem Gebiet von größter Wichtigkeit im Gegensatz zu normalen Bauvorhaben. Um eine Revitalisierung vornehmen zu können sollte man folgendermaßen vorgehen: Gebäudeaufnahme durch einen Sachverständigen welcher Schäden dokumentiert Ein altbauerfahrener Planer erstellt ein Umnutzungskonzept um das Gebäude sowohl bautechnisch als auch inhaltlich an den Stand der Dinge anzupassen. Um Altes mit Neuem (statisch und materialtechnisch) zu verbinden sind die Kenntnisse der Bauphysik von Nöten. Man sollte anhand der vorliegenden Pläne sehr gut kalkulieren, da es sich bei der Revitalisierung nicht um die Kostengünstigste Methode handelt. Anhand von Eigenleistungen kann man natürlich auch im Bereich der Revitalisierung sehr viel Geld sparen, allerdings sollte man dann auch den Zeitaufwand nicht vergessen, welche die Arbeiten auf der Baustelle in Anspruch nehmen. "54

^{33.} Ebda., 20.

^{34.} Lexikon: mein-wirtschafts-lexikon: *Revitalisierung*, mein-wirtschaftslexikon.de/r/revitalisierung.php, 06.05.2017.

1.5 UMNUTZUNG

Im Umgang mit geschichtlicher, wertvoller Substanz waren die Prinzipien Scarpas, nämlich "die deutliche Trennung der selbstbewussten Eingriffe vom Bestand durch Verwendung konträrer Materialien"³⁵, lange Zeit maßgebend. Die Grenze bzw. der Übergang zwischen Bestand und Ergänztem verschwimmt zunehmend mehr. Oft bleiben Form und Aussehen des Altbestandes größtenteils erhalten. Bei Geschosswohnungsbauten jedoch geht es nicht nur um die Verbesserung der Wohnqualität an sich, sondern auch um eine Verschönerung des optischen Erscheinungsbildes.

Die Umnutzung ist schon lange nicht mehr nur auf Baudenkmäler beschränkt. Planerische und gestalterische Aufgaben der Zukunft werden vor allem im Bereich der Alltagsgebäude, also in sogenannten "Massenbauwerken" liegen.³⁶

1.6 STADTENTWICKLUNG³⁷

T2 STADTENTWICKLUNG IM ÜBERBLICK

Typisierungskriterien Städtebauepoche	Grundriss	Siedlungsmittelpunkt	Verkehrssystem	sonstige charakteristische Merkmale
Mittelalter (8. – 15. Jh.): Handels- und Bürgerstadt		- Kirche/Kloster - Burg - Marktplatz/Rathaus	 Handelsstraßen für Fuhrwerke, ausgerichtet auf Siedlungsmittelpunkt enge, verwinkelte Gassen für Tragtiere oder Karren 	– Mauer, meist mit Graben – Wohn- und Arbeitsstätten unter einem Dach
Absolutismus (16. – 18. Jh.): Residenzstadt		- Schloss - Residenz	– Alleen für Karossen – planmäßige Anlage, Hauptachsen auf Residenz ausgerichtet	– Park- und Gartenanlagen in geometrischen Formen – Vauban'sche Bastionen
Industrialisierung (19. Jh.): Industriestadt		– Industrieanlage – Bahnhof	– Eisenbahn – rasterförmiges Straßennetz	 Mietskasernen Villengebiete weitgehend räumliche Trennung von Wohnen und Arbeiten, aber noch enges Nebeneinander
Gegenwart (20. Jh.): Großwohnsiedlung/ New Town		Versorgungszentrum	– gut strukturiertes Straßennetz – Pendlerverkehr	- Vielfalt an Haus- und Wohn- formen - klare räumliche Trennung von Wohn- und Arbeitsstät- ten

T2 Städtebauepochen

^{35.} Vgl. Schittich, 9.

^{36.} Vgl. Jessen/ Schneider: *Umnutzungen total normal*; Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung.

^{37.} Vorlesung Geschichte der Stadt, Institut für Städtebau, Technische Universität Graz, Ao.Univ.-Prof.i.R. Dipl.-Ing. Dr.techn. Grigor Doytchinov, 2014w

1.6.1 SATELLITENSTADT

Eine Satellitenstadt ist eine größere, weitgehend eigenständige Ansiedlung am Rande einer Großstadt oder eines Verdichtungsraumes und weist gegenüber der Trabantenstadt eine geringere Selbstständigkeit auf und erfüllt in erster Linie die Funktion des Wohnens ("Schlafstadt"). "Sie ist v.a. in Bezug auf Erwerbsmöglichkeiten (...), Versorgungsgüter des mittleren und gehobenen Bedarfs sowie höheren zentralörtlichen Funktionen weitgehend von der Kernstadt abhängig." Der Begriff "Satellite City" wird häufig auch im Sinne von Trabantenstadt verwendet, zumal die Definitionen in Großbritannien und den USA einander entsprechen. 39

1.6.2 CHARTA VON ATHEN

Die Charta von Athen ist ein Manifest mit programmatischem Katalog, bestehend aus Leitsätzen zum "idealen Städtebau", das 1933 auf dem vierten internationalen Städtebau-Kongress für neues Bauen in Athen verabschiedet und 1941 von dem Architekten Le Corbusier veröffentlicht wurde. Die funktionale Stadt mit Aufgaben die moderne Siedlungsentwicklung betreffend wurde zur Diskussion gemacht. Ergebnisse bei der Realisierung der Charta waren der veränderte Städtebau, die Auflösung des klassischen Urbanismus durch große Freiflächen und die funktionale Trennung von bebauten Quartieren nach Wohnungen, Büros, Einkaufsmöglichkeiten, Industrie sowie der autogerechten Stadt.

Das Nachbarschaftsprinzip dient als Gliederungselement einer Stadt, nach dem kleinere Einheiten (Nachbarschaften) angelegt werden, in denen die Wohnungen um kleinere Versorgungsund Dienstleistungseinrichtungen gruppiert werden, die frei von Durchgangsverkehr sind und von Grünflächen begrenzt werden.

1.6.3 GROSSWOHNSIEDLUNG

Diese ist eine planmäßig errichtete große Wohnsiedlung, meist in Form von Hochhäusern, im Randbereich von Städten. Großwohnsiedlungen wurden verstärkt ab Mitte der 1960er-Jahre angelegt, um neuen Wohnraum zu schaffen, die Suburbanisierung zu lenken und eine Zersiedlung des städtischen Umlandes durch Einzelhaussiedlungen zu vermeiden.

1.6.4 STADTSANIERUNG

Darunter versteht man Maßnahmen zur Behebung städtebaulicher Missstände, z. B. durch Beseitigung baulicher Anlagen und Neubebauung oder durch Modernisierung von Gebäuden. Man unterscheidet zwischen Flächensanierung (Totalabriss), und Objektsanierung (Instandsetzung von Bauten).

1.6.5 NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

Die nachhaltige Stadtentwicklung beschreibt einen ressourcenschonenden und umweltverträglichen Städtebau. Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung ist es, die städtischen Lebensverhältnisse zu verbessern und dabei den Schutz der Umwelt, stabile wirtschaftliche Entwicklungen und eine gerechte Verteilung der Lebenschancen der Bewohner in Einklang zu bringen.

1.6.6 LOKALE AGENDA 21

Die lokale Agenda ist ein Handlungsprogramm, das die Kommunen in Richtung Nachhaltigkeit entwickeln soll. Vorbild hierfür bildet die von der "Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen" 1992 in Rio de Janeiro verabschiedete Agenda 21, die einen Katalog von Maßnahmen vorschlägt, um die Lebensverhältnisse der Menschen zukunftsfähig zu gestalten.

1.6.7 KONZEPTE DER STADTENTWICKLUNG IM 20. JAHRHUNDERT

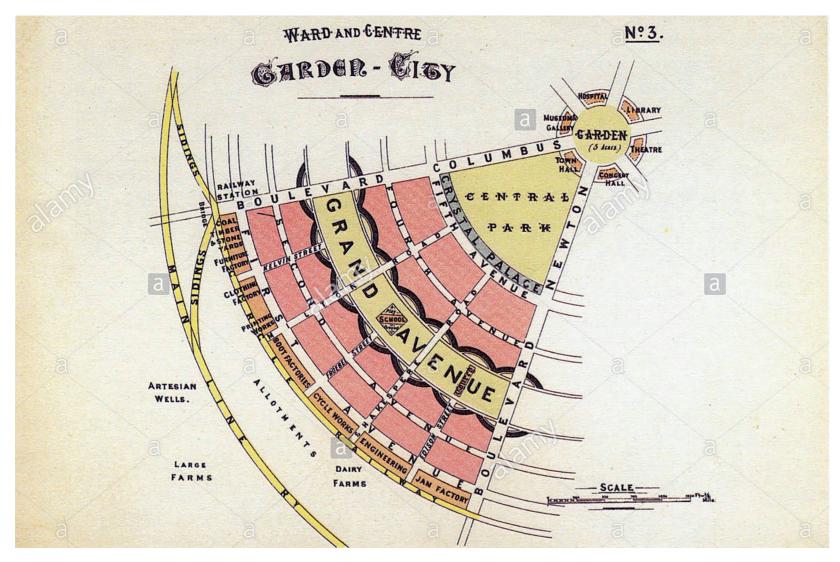
Ausgelöst vom ungehemmten Flächenwachstum der Industriestädte und den schlechten Wohnbedingungen, entstanden zu Beginn des 20. Jahrhunderts unterschiedliche Konzepte zur Reform des Städtebaus, um so zur Lösung der mit der starken Verstädterung einhergehenden Probleme beitragen zu können. Einige der bedeutendsten Konzepte fingen an mit der Gartenstadt-Bewegung, welche zum Teil vom schon angesprochenen Charta von Athen (gerichtet nach einem sogenannten Funktionalsimus-Prinzip) geprägt wurden. Andere Konzepte gingen weiter ins Detail wie, z.B. "Die autogerechte Stadt" (1960er- und 70er- Jahre) oder es kamen Themen auf wie "Urbanität durch Dichte, Großwohnsiedlungen am Stadtrand". Neuere Projekte richten sich wiederrum an Sanierungs- und Erhaltsungsmaßnahmen, bzw. an ökologische bzw. nachhaltige Aspekte der Stadtentwicklung.

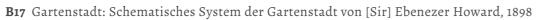
1.6.7.1 Gartenstadt-Bewegung

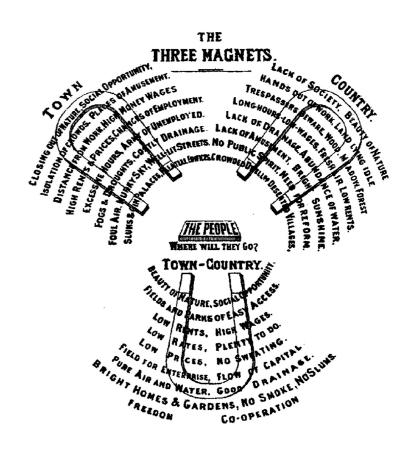
Die Idee der Gartenstadt ging von Großbritannien aus und stellt eine Gegenbewegung zur industriellen Großstadt mit ihren negativen Ausformungen dar. Dem Initiator dieser Idee, Ebenezer Howard, schwebte eine durchgrünte und mit der Landwirtschaft verbundene Mittelstadt vor, in der Einwohner aller sozialen Schichten ohne räumliche Segregation in gesunder Umgebung wohnen und arbeiten sollten.

^{38.} Lexikon: *Satellitenstadt*, Spektrum, Geographie, <u>www.spektrum.</u> de/lexikon/geographie/satellitenstadt/6881, 06.05.2017.

³⁹. Lexikon: *Sattelitenstadt*, Universal, universal_lexikon.deacademic. com/33124/Satellitenstadt, 06.05.2017.







B18 Drei-Magnete-Diagramm



B19 Die autogerechte Stadt: Autogerechte Stadt durch klare Trennung der Verkehrsteilnehmer unterschiedlicher Geschwindigkeiten: Langsamer Verkehr (Fußgänger, Radfahrer), schneller Verkehr (Autos, Busse, Transporter) und öffentliche Verkehrsträger wie Straßenbahnnetze oder U-Bahnen bzw. S-Bahnen. Außerdem wurde auf die Gestaltung der Umgebung mehr Wert gelegt, um ausreichende und großzügiger Bereiche anzubieten. (Leipzig, Friedrich-Engels-Platz, nach dem Umbau von 1971)

1.6.7.2 Funktionalismus-Prinzip (Charta von Athen)

Das Funktionalismus-Prinzip strebt nach systematischer Gliederung der Stadt in räumlich klar voneinander getrennte Nutzungs- bzw. Funktionsbereiche, wie sie von der Charta von Athen verlangt wurde. Dies führte zu einer starren Zuordnung von Funktionen und Flächen.

1.6.7.3 Die autogerechte Stadt (1960er-Jahre)

Die autogerechte Stadt war vor allem in Amerika ein Vorreiter, vor allem wegen der weit vorangeschrittenen Motorisierung. In Europa wurde die autogerechte Stadt erst später, in der Nachkriegszeit, ein wichtiges Thema. Es folgten stark autoorientierte Stadtbaukonzepte. Heutzutage wird das Konzept wieder zurückgebaut.



B20 Deckblatt des Dokuments "Charta von Athen" Beschreibung: Licht, Luft und Sonne – Die Charta von Athen. Im Juni 1928 fand in La Sarraz, in der Nähe von Lausanne, der Congrès International d'Architecture Moderne (CIAM) statt. Das Ergebnis des 4. CI-AM-Kongress, welcher 1933 auf einem Kreuzfahrtschiff stattfand (zwischen Marseille und Athen), fasste Le Corbusier 1941 zu einem Dokument, welches in die Architekturgeschichte einging und den Städtebau und die Stadtplanung für weitere 40 Jahre beeinflusst.

1.6.7.4 Urbanität durch Dichte: Großwohnsiedlungen am Stadtrand (1950er – 1970er Jahre)



B21 Vorstadt Le Quartier de la Fauconnière in Gonesse im Norden von Paris. In Frankreich wurden bereits ab den 1950er-Jahren Großwohnsiedlungen in den Banlieues der größeren Städte Frankreichs gebaut. "Banlieu" ist der französische Ausdruck für die Verstädterung von Randbereichen bzw. Randzonen einer Großstadt.

1.6.7.5 Stadtsanierung und erhaltende Stadterneuerung (1970er- I 1980er-Jahre)

Aktuelle Problemfelder waren unter anderem die Stadtsanierung und eine erhaltende Stadterneuerung. Aufgrund des Ölpreisschocks und der Anfang 1970er-Jahre weltweit einsetzenden Rezession wurde ein rasches Umdenken und Handeln gefordert. Diese spiegelten sich dann in der Stadtentwicklungspolitik sowie in der Stadtplanung wider. [Stadtentwicklung unter Schrumpfungsbedingungen: Leitfaden zur Erfassung ...By Silke Weidner]



B22 Dubais erste "grüne" Stadt: Gerade einmal 15 Minuten von der Innenstadt Dubais entfernt, prägt die "Sustainable City" (nachhaltige Stadt) sowohl ein luxuriöses Erscheinungsbild hinsichtlich der Gebäude als auch hohe Standards in der Nachhaltigkeit (definiert durch die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung / Brundtland Report).

1.6.7.6 Ökologischer Städtebau und nachhaltige Stadtentwicklung (Mitte 1990er-Jahre)

Erhaltende Stadterneuerung

- Weiterführung der Orientierung am historischen Erbe nach den 70ern
- Durch Gesetze wurden die Renovierung und Erhaltung von historischen Bauten erleichtert
- Luxusmodernisierung (Gentrifizierung)
- Behutsame Stadterneuerung führten zu höheren Qualitäten in Altstadtkernen und älteren Wohngebieten

Ökologischer Städtebau

- □ Beginn der 1980er-Jahre
- Ziele:
 - 1. Energiesparen
 - 2. Verwendung gesunder Baustoffe
- 3. Verkehrsberuhigung und Stadtbegrünung
- Enge Zusammenarbeit mit der nachhaltigen Stadtentwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung

- Nachhaltige Stadtentwicklung herausgebildet aufgrund globaler Probleme:
- □ Probleme:
 - 1. Flächenfressende "Siedlungsexpansion"
 - 2. Entmischung von Wohnungen, Arbeitsstätten, Versorgungs- und Freizeiteinrichtungen
- 3. Ausweitung des motorisierten Individual- und Wirtschaftsverkehrs
- Weltweiter Prozess des Nachdenkens über Wirtschaft- und Lebensweise der Menschen
- Räumliche Ordnungsprinzipien der nachhaltigen
 Stadtentwicklung:
- 1. Dichte im Städtebau
- 2. Nutzungsmischung
- 3. Polyzentralität /dezentrale Konzentration
- Diese Strategien erfordern Zusammenarbeit von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft
- In Modellstädten waren wissenschaftliche Strategien zu einer nachhaltigen Städtepolitik erforscht

Strategie für die Zukunft: Nachhaltige Entwicklung -> Nachhaltige Stadtentwicklung

Städtebauliche Aufgabenfelder:

- Stadterneuerung und Stadtumbau
- Vitalisierung des Stadtrandes
- Stadterweiterung
- Stadtregionale Entwicklung

Handlungsfelder für eine nachhaltige Stadtentwickung

Haushälterische Bodenpolitik (=> Wiedernutzung von Bauland, bauliche Verdichtung)

- Stadtverträgliche Verkehrspolitik
- Städtische Umweltpolitik

Ökonomische und soziale Verträglichkeit

- Wirtschaft
- Soziales
- □ Wohnen⁴°

1.7 WIRTSCHAFTLICHER AUFSCHWUNG DER NACHKRIEGSJAHRZEHNTE (1960ER- BIS 1980ER-JAHRE)

DIE DARAUS ENTSTEHENDE PROBLEMATIK DES GE-BÄUDEBESTANDES AUS EINER NACHHALTIGEN BE-TRACHTUNGSWEISE.

Mit Beginn der 1960er-Jahre boomte der Wohnungsbau in Deutschland, aber auch im restlichen Europa, wie den Niederlanden oder England. Die Architektursprache wird experimentierfreudiger und die Wohnansprüche der Bewohner steigen.⁴¹

Problematik der Gebäude aus den Nachkriegsjahrzehnten:

- zeitgemäße energetische Anforderungen fehlen
- hierarchisch, starre Standardgrundrisse sind für die sich schnell ändernden individuellen Lebensbedürfnisse ungeeignet
- oft herrscht eine schlechte Infrastruktur und insgesamt fehlt es an Qualität das Wohnumfeld betreffend

hinzu kommen städtebauliche Anliegen wie:

- fehlende Bildungseinrichtungen
- □ fehlende Erwerbstätigkeit
- = fehlende Einbindung ins gesellschaftlichen Leben

Außerdem wurde beobachtet, dass in vielen Wohngebieten der Anteil der älteren Bewohner wächst. Während viele ältere, längerfristige Bewohner ihre bekannte Umgebung lieb gewonnen haben und wertschätzen, führt der schlechte Ruf der Gegend oder auch nur die fehlenden Angebote an Attraktivität dazu, dass nur wenige jüngere Menschen nachkommen und ihr Leben hier verbringen wollen.

Aufgrund der fehlenden Auseinandersetzung oder der zu geringen Anerkennung wurden bereits sehr viele Bauwerke der Nachkriegsmoderne niedergerissen oder entstellt. Auch zukünftig wird dieses Schicksal viele Gebäude ereilen. Neue Anforderungen wie funktionale, energetische oder sicherheitsrelevante Eigenschaften lassen sich im Neubau oft leichter umsetzen als in einer aufwändigen Renovierung eines Bestandsobjektes.

Das Konzept der Nachhaltigkeit steht dabei für einen schonenden Umgang mit begrenzten, endlichen Ressourcen, der so ausgerichtet ist, dass er zugleich ökologische bzw. ökonomische Ziele erreichen könnte. Ökologisch bedeutet in diesem Sinne eine umfassende energetische Optimierung.⁴²

⁴⁰. Präsentation: Strukturmodelle, Konzepte und Leitbilder des Städtebaus von Deddy Sim, 6.Mai 2015

^{41.} ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT – Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 – 1979.

NACHHALTIGES BAUEN

Schutzgüter	Nachhaltigkeit allgemein	Ökologie	Ökonomie	Soziokulturelles
		– natürliche Ressourcen – natürliche Umwelt	– Kapital/Werte – ökonomische Leistungsfähigkeit	– menschliche Gesundheit – soziale und kulturelle Werte
	Nachhaltigkeit Bauen	– natürliche Ressourcen – globale und lokale Umwelt	- Kapital/Werte	- Gesundheit - Nutzerzufriedenheit - Funktionalität - kultureller Wert
Schutzziele	Nachhaltigkeit allgemein	 Schutz der natürlichen Ressourcen /sparsamer und schonender Umgang mit natürlichen Ressourcen Effizienzsteigerung Reduktion von Schadstoffbelastungen/Umwelteinwirkungen Schutz der Erdatmosphäre, des Bodens, des Grundwassers und der Gewässer Förderung einer umweltverträglichen Produktion 	 Lebenszykluskosten senken Verringerung des Subventionsaufwandes Schulden verringern Förderung einer verantwortungsbewussten Unternehmerschaft Schaffung nachhaltiger Konsumgewohnheiten Schaffung dynamischer und kooperativer internationaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen 	- Schutz und Förderung der menschlichen Gesundheit - sozialen Zusammenhalt und Solidarität stärken - kulturelle Werte erhalten - Chancengleichheit - Sicherung von Erwerbsfähigkeit und Arbeitsplätzen - Armutsbekämpfung - Bildung/Ausbildung - Gleichberechtigung - Integration - Sicherheit/lebenswertes Umfeld
	Nachhaltigkeit Bauen	- Schutz der natürlichen Ressourcen - Schutz des Ökosystems	- Reduzierung der Lebenszykluskosten - Verbesserung der Wirtschaftlichkeit - Erhalt von Kapital/Wert	- Bewahrung von Gesundheit, Sicherheit und Behag- lichkeit - Gewährleistung von Funktionalität - Sicherung der gestalterischen und städtebaulichen Qualität

T3 Schutzgüter und Schutzziele der Nachhaltigkeit allgemein und auf den Baubereich bezogen

1.7.1 DIE NORDENGLISCHE WOHNMASCHINE: SIEDLUNG PARK HILL IN SHEFFIELD, LONDON

Diese massive, monumentale, brutale Wohnsiedlung ist ein Zeugnis der 1950er- und 1960er-Jahre und gilt als größter denkmalgeschützter Gebäudekomplex Europas. Trotz der Monstrosität des Baus erwarb der Komplex, bestehend aus schmalen, mäandrierenden, vier- bis dreizehngeschossigen Riegeln, die dem Geländeverlauf folgen, mit beidseits orientierten, mehrgeschossigen Wohnungen mit viel Licht, Querlüftung und weitem Ausblicken über die englische Industriestadt, im Jahre 1998 die Klasse II, die die enorme Wichtigkeit der architektonischen Bedeutung und dessen kulturellen Wertes klassifiziert.⁴³

Jedoch wurden Protestkampagnen gestartet, um das Stadtbauamt vom Abriss des Baus zu überzeugen und an dessen Stelle ein neues soziales Wohnquartier zu errichten. 1961, im Jahre der Fertigstellung und Eröffnung des Gebäudekomplexes mit 995 geförderten Wohnungen, wurde der Bau als Symbol des Aufbruchs, ein modernes, ehrgeiziges Vorbild für zukünftige Wohnsiedlungen und Vorzeigeprojekt eines großen Wohnungsbauprogramms angepriesen.44

In Park Hill gab es Läden und Waschsalons, einen Kindergarten, eine Polizeistation und vier Pubs. Die "Streets in the Sky", bekannt als Erschließungswege auf jedem dritten Geschoss, übernahmen die Straßennamen des ehemaligen, abgerissenen Quartiers und somit eine wichtige identitätsstiftende Rolle. Als Orte der Begegnung sollten sie das Gemeinschaftsgefühl und das soziale Miteinander wiederaufleben lassen. Die anfangs beliebte Siedlung erfuhr ab den 1970er- bis 1980er-Jahren einen kontinuierlichen Niedergang, wurde zusehends vernachlässigt und zum Auffangbecken sozialer Problemfälle. Hätte Park Hill 1998 nicht den Status eines

43. DETAIL - eine BBC-Dokumentation vom 17.04.2013 über die Park

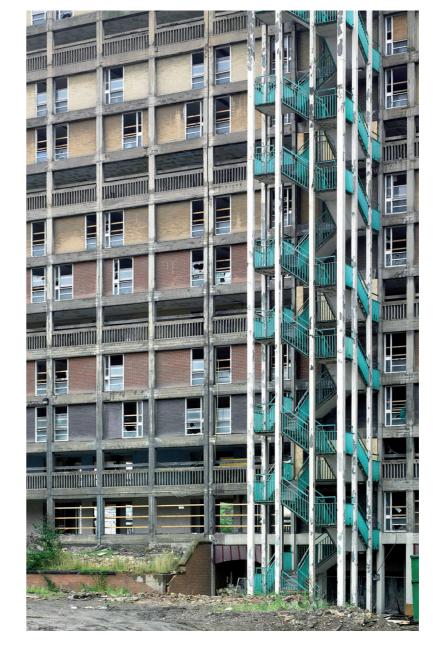
44. Ebda.

Hill Council Estate in Sheffield.

schützenswerten Denkmals erhalten, wäre die Siedlung als sichtbarer Schandfleck wohl abgerissen worden. Die Architekten Ivor Smith und Jack Lynn hatten ein ambitioniertes, außergewöhnliches, innerstädtisches Wohnprojekt entworfen, das zu Großbritanniens erstem Schema der Nachkriegs-Slum-Sanierung wurde.

Was macht ein Gebäude besonders oder wichtig genug, um es als ein Monument zu erhalten und als besonders wichtig zu klassifizieren? Sind es rein ästhetische Ansprüche, Design-Qualitäten, die maßgebend sind oder entscheiden doch historischer Wert und Einfluss gleichermaßen über die Bedeutung des ikonischen Wahrzeichens von Sheffield und der führenden, internationalen Rolle Großbritanniens im Bereich des Wohnbaus?

Ob das Projekt in "Bijlmermeer", Amsterdam ebenso Beachtung und Anerkennung als schützenswertes Kulturerbe erhalten wird? Die dort vorzufindende Wohnsituation ist nicht jedermanns Sache. Dennoch zieht das monumentale Bauwerk durch seinen gigantischen Umfang und die ausgebildete Wabenstruktur die Menschen wie der Bienenstock die Bienen in seinen Bann. Wenn man die Pläne der beiden Gebäudekomplexe - Park Hill und Bijlmermeer - miteinander vergleicht, zeigen sich in der Tat deutliche Ähnlichkeiten.⁴⁷



B23 Vor dem Umbau (2008)

^{45.} Friederike Obst, Philipp Schneider, *DIE SIEDLUNG PARK HILL IN SHEFFIELD*, ARCH + Nr. 203, Juni 2011, 2-3.

⁴⁶. Vgl. Hawkins\Brown, Studio Egret West, TOTALSANIERUNG DER SIEDLUNG PARK HILL, ARCH +, Nr. 203, Juni 2011, 5-7.

^{47.} ARCH +, Nr. 203, Juni 2011 - G5416.



B24 Park Hill: Sanierter Abschnitt neben unsaniertem Bestand

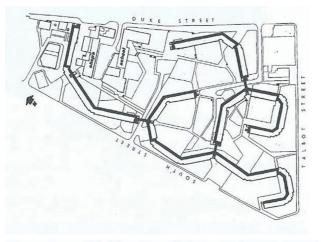


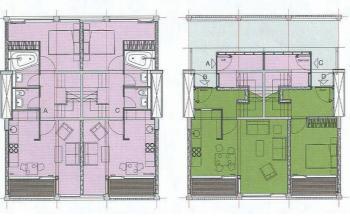
B25-27 Park Hill: Rückbau auf das Betonskelett

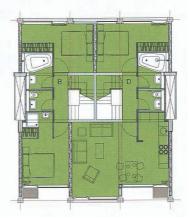




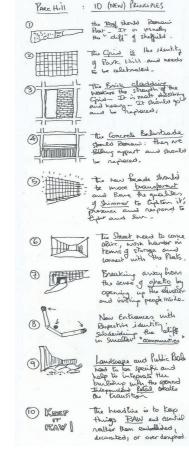












B28 -29 Park Hill

G1-3 Park Hill









B30 -33 Park Hill





B34 -35 Park Hill

		Sak Beer Salvas Sing over a salva	
AMN P			1840 - 18
			The state of the s





B36-38 Park Hill

1.7.2 BOS EN LOMMER

Im Amsterdamer Stadtteil West liegt das Stadtviertel Bos en Lommer, entstanden in einem trockengelegten Poldergebiet Mitte des 17. Jahrhunderts.

Durch ein neues Wohnungsbaugesetz im Jahre 1901 und die zunehmende Bevölkerung kam es zu einer Modernisierung und Zusammenführung von verschiedenen Interessensvertretern und Organisationen: Wirtschaftsverbände, Verkehr, öffentliches Wohnungswesen und Erholungsgebiete. Zwischen 1920 und 1940 fand dann die massivste Bauphase an neuen Wohnungen statt.

Die Siedlung, hauptsächlich bestehend aus viergeschossigen Appartement- und Reihenhäusern mit relativ niedrigen Mieten, versucht mit gegenwärtigen Erneuerungsmaßnahmen und der Kluft der Immigration zurechtzukommen. Der Ausbau des Verkehrsnetzes fand ebenso Beachtung, was aber in den Orginalplänen nicht vorgesehen war.

Im Jahre 1990 galt dieses Stadtviertel als unabhängiger Distrikt. Seit 2009 reiht sich das Viertel in die Liste der vierzig Problembezirke in den Niederlanden ein, die sich vor allem durch ökonomische und soziale Probleme bemerkbar machen.

Von insgesamt 180 Nationalitäten, die in Amsterdam vertreten sind, leben 127 in Bos en Lommer. Die Siedlung besitzt ein gut ausgebautes öffentliches Verkehrsnetz, das mit dem Stadtzentrum verbunden ist und quasi mitten im Grünen liegt. Dank der vielen Sanierungsmaßnahmen in den letzten Jahren wurde eine facettenreiche und familienorientierte Nachbarschaft wieder erneuert. Diese Qualitäten verwandeln dieses Quartier zu einem attraktiven, durchmischten und beliebten Wohnviertel.⁴⁸



B39 Für alle, die Bos en Lommer lieben und für alle, die sich fragen, wer dort wohnen möchte.

^{48.} Vgl. I amsterdam, *Neighbourhoods/Bos en Lommer*, iamsterdam. com/en/local/about-amsterdam/neighbourhoods/bos-en-lommer, 30.03.2015.







B40-42 Multatuliweg, Bos en Lommer

"Once we realize that human knowledge is fallible, we realize also that we can never be completely certain that we have not made a mistake"

Sir Karl Raimund Popper (Popper 1994,4)

1.7.3 BIJLMERMEER

Mitte des 19. Jahrhunderts kam es wie in vielen anderen Städten Europas zu einem massiven Bevölkerungswachstum, dem mit neuen Planungsgesetzen und Stadterweiterungen im großen Stil begegnet wurde. 1935 wurde der "algemeen uitbreidingsplan" nach dem Berlage Plan das maßgebende Instrument der Stadtentwicklung bis weit über die Nachkriegszeit hinaus. Der Plan formulierte erstmals mögliche Langzeitprognosen und Erweiterungsareale für den Wohnbau und das zukünftige Planen von Städten.

Das größte und flächenintensivste Wachstum der Stadt erfolgte in den 50er-Jahren durch die Erweiterung des Westens Amsterdams durch eine Serie von "Gartenstädten". Selbst diese Maßnahmen reichten nicht aus für die stetig wachsende Bevölkerung Amsterdams. 1966, nach langen Verhandlungen, beanspruchte Amsterdam das Gebiet Bijlmermeerpolder von der Gemeinde Weesperkaspel. Inspiriert von den federführenden Prinzipen von Le Corbusier's Charta von Athen, welche er an der CIAM 4 (4. Internationale Konferenz der Modernen Architektur, 1933) zusammenfasste, wurde eine weitere Hochhaussiedlung als konsequente Fort-

führung des Gartenstadtprinzips im Südosten der Stadt geplant. Die Ideen waren revolutionär in der Art und Weise, wie sie mit der Vergangenheit und den Vorstellungen des Historismus brachen.⁴⁹

Bei CIAM Konferenzen kamen Architekten zusammen, die des Öfteren für verschiedenste Denkansätze in der Architektur einund diese vertraten. Gerrit Rietveld beschrieb dies als das "Suchen zu was Architektur fähig ist, der Gesellschaft einzuräumen gut zu funktionieren".

Sie suchten nach rationalen und oft ausgesprochen anti-künstlerischen Lösungen, um der großen Wohnungsverknappung nach dem Ersten Weltkrieg entgegenzuwirken.⁵⁰ Eines der wohl bekanntesten erbauten Beispiele der CIAM ("Congrès Internationaux d'Architecture Moderne") geplanten Areale ist Bijlmermeer in Amsterdam. Bijlmermeer - oft nur "de Bijlmer" genannt, war unter den Hochhaussiedlungen eines der hochgepriesensten Beispiele für eine Vision der Zukunftsstädte in Europa. Jedoch wurden die hohen Erwartungen an die erbaute Satellitenstadt und die Ideen der CIAM-Projekte mit vielen Enttäuschungen und Problemen konfrontiert und in Folge dessen die Moderne als Verursacher stigmatisiert.

Bei der Positionierung und Errichtung der Wohngebiete in Bijlmermeer wurde großer Wert auf die Umsetzung von geografischen und klimatologischen Bedingungen gelegt. Um die Wohngebiete von den Industriegebieten abzuschirmen und zu schützen, wurden ausreichend grüne Zonen geplant.

^{49.} Helleman/Wassenberg, 3.

^{50.} Vgl. Wassenberg Frank, BIJLMERMEER UND DIE "WESTLICHEN GARTENSTÄDTE" IN AMSTERDAM, ARCH +, Nr. 203, Juni 2011 – 82-84.



B43 Bijlmermeer_Balkon_Juliana Spaarnestad: Queen Juliana auf einem Balkon in Bijlmermeer

Bijlmermeer wurde zu einem Randgebiet bestehend aus Hochhausblöcken, die in einem einheitlichen Raster angeordnet wurden, durchschnitten von zwei Metrolinien, umgeben von erhöhten Straßen, die den Verkehr über Radwege und Gehwege auf ebenerdigem Gelände begleiteten. Die Wohnblöcke selbst waren mit Grünzonen durchsetzt. Die strikte Trennung der Funktionen sowie der Verkehrsmittel, gepaart mit der Idee einer Gemeinschaft und der Bereitstellung von Freizeiteinrichtungen, definierten den Bau von "de Bijlmer" gleichermaßen. Sowohl die Grünflächen, als auch die Benützung der Garagen, Werkstätten und Innenstraßen. waren für den gemeinschaftlichen Gebrauch bestimmt.

Erbaut auf dem Fundament einer idealistischen, architektonischen und sozialen Vision wurde "de Bijlmer" bald von den Menschen als dessen ebenso großes Versagen angesehen. Die kritischen Stimmen beziehen sich auch heute noch oft auf das Scheitern des Gemeinschaftskonzepts in einer multikulturellen Gesellschaft, die zunehmende Verschlechterung des Zustandes des Gebietes sowie der damit verbundenen steigenden Kriminalität und dem schwindenden Sicherheitsgefühl. Vereinzelte Diskussionen plädierten für einen teilweisen Abbruch der Hochhäuser und markierten dies als Lösung der sozialen Probleme der Region.⁵¹

51. VALLE, J. van der, "The Story of Bijlmermeer", Planned Communities, University of Cincinnati issuu.com/jurgenvandewalle/docs/the_story_of_bijlmermeer, 12.01.2014.



B44 Bijlmermeer_Luftbild_Geschichte: Luftbild Bijlmermeer

Am 4. Oktober 1992 stürzte ein israelisches Frachtflugzeug in einen Wohnblock von Bijlmermeer und wurde somit der Mittelpunkt und Gegenstand internationaler Medienaufmerksamkeit.

Es hat den Anschein, dass "de Bijlmer's" Stadtplanung - von Sheffield's Park Hill und Toulouse's Le Mirail Estate inspiriert - denselben Weg geht wie viele andere Nachkriegsgebäude auf der Welt. Kurz nach der Fertigstellung und dem Bezug der Bewohner entstanden soziale Probleme, die in direktem und eindeutigem Zusammenhang mit dem städtebaulichen Design gebracht werden konnten. Die Kritik an den gescheiterten Design-Prinzipien führte zu einer weitergehenden Serie von Interventionen an den Gebäudeeinrichtungen.

War es wirklich nur der städtebauliche Entwurf Bijlmer's, der scheiterte? Sollten vielleicht andere Gründe, Wege und Lösungen für die Entstehung und das Entgegenwirken diverser Probleme erforscht werden, um die Zukunft bestmöglich gestalten zu können? Bevor nur der "moderne Traum" für den sozialen Misserfolg beschuldigt wird, sollte ebenfalls der Wert des Wunschbildes in Betracht gezogen werden und was tatsächlich daraus geworden ist.

Prof. Dr. Wouter Vanstiphout, Leiter der Fakultät "Design & Politics" an der TU Delft, spekulierte darüber, in wie vielen Fällen der moderne Traum nicht einmal die Chance bekommen hatte:

"The most indicative problem was the fact that it was precisely the collective elements of the Bijlmer that slipped through the cracks of the compartmentalized bureaucracy: they did not fall under the Housing Department – they did the homes; they did not fall under the Municipal Works Department – they did the roads. The Bijl-

mer was thus the victim of a lack of cohesion and a lack of top-down, autocratic leadership rather than being the ultimate product of cohesion and hierarchy."

(Vanstiphout, 2008: 120)52

Um eine architektonische Vision oder ein städtebauliches Ideal zu realisieren, muss man sich über einen ganzen Berg von politischem Müll, Budgetkürzungen und demographischen Wandel kämpfen.

"This not only indicates that simply blaming (or praising) design principles is at least short-sighted, it also implies that when we are designing we should be aware of – and anticipate on – the political process that is part of our profession. It shows that we as designers should be trained not only in our design, but also in our socio-political skills; to know when – and how – to question the political structures, and to stand our ground and fight for the crucial elements in our designs without which they never can be successful."53

□ Seit über 2 Jahrzehnten passiert nun eine radikale Stadterneuerung. Das Konzept dafür sah es vor, dass eine einheitliche Untersuchung des gesamten Gebietes erfolgte und die Erneuerungsmaßnahmen nach deren Auswertung geplant wurden. Es gibt kein anderes vergleichbares städtebauliches Projekt weltweit,

das die Maßnahmen der gegenwärtigen Politik übertroffen hat. Folgende Bedingungen wirkten sich positiv auf die Entwicklung von Bijlmermeer aus:

- Verbindung des Gebietes mit der Region
- eine ganzheitliche Herangehensweise
- keine Angst vor radikalen Lösungen
- □ finanzielle Unterstützung
- die Teilnahme der Einwohner

52. Olsson,Lea/Loerakker,Jan: Revisioning Amsterdam Bijlmermeer, Failed Architecture Researching urban failure. Aus dem Engl. übersetzt. bzw. Englisch zitiert.

53. Ebda.

Geschichte "de Bijlmer"

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es in Amsterdam einen massiven Wachstumszuwachs, den es mit einer Stadterweiterung zu lösen galt. Um die gesamte Fläche des Sees als Stadtentwicklungsgebiet zu nutzen, musste das Gebiet in die Amsterdamer Stadtgemeinde miteinbezogen werden.

Die Vision von Bijlmermeer war es, eine "Stadt der Zukunft" zu werden, aber anstatt als Vorzeigemodell zu fungieren, verwandelte sich dieser Teil zu einer der problematischsten Gegenden Europas. Vorbild sowie Inspiration der Planung waren Le Corbusiers Ideen und Schemata sowie die Leitmotive der funktionalen Stadt, begründet durch den CIAM, die die klare Trennung der Funktionen von Wohnen, Arbeiten, Erholung und Verkehr vorsahen. Verschiedene Aspekte führten jedoch dazu, dass sich das Wohngebiet nicht wie geplant entwickelte, sondern zu einem Viertel wurde, das als schlechteste Wohngegend in den ganzen Niederlanden galt. Die hohe Kriminalität sowie die hohe Anzahl an illegalen Immigranten und die hohe Arbeitslosenrate rühren daher, dass Menschen die keine andere Möglichkeiten haben in Bijlmermeer landeten.

Schon vor Ausführung der Eingemeindung begannen 1963 die Vorbereitungen für das Bauvorhaben dieser Stadt in der Stadt. Der Baubeginn von "de Bijlmer" war das Jahr 1966 und wurde später als Antithese zu den Gartenstädten im Westen angesehen und durch die Standards des "algemeen uitbreidingsplan" definiert, die beispielsweise die klare Grenzpolitik vorsahen.

Der Entwurf für das Gebiet wurde von einem Stadtentwicklungsteam von der Abteilung für öffentliche Arbeit unter der Leitung des Architekten Siegfried Nassuth geplant und erbaut. Insgesamt wurden 18.000 Häuser und Wohnungen errichtet. Von all diesen neu errichten Einheiten wurden 13.000 Appartements in 11 Stockwerke hohe Hochhäuser verfrachtet. Das erste Appartementhaus wurde 1968 fertiggestellt, das letzte 1975. Von Anfang an wurde der Bau in "de Bijlmer" von Problemen begleitet. Die Anbindung an die Infrastruktur erfolgte um einiges später als gedacht.

Die U-Bahn konnte vor 1980 nicht fertiggestellt werden. Die Eröffnung des Shopping-Centers fand erst 1988 statt. In den 1980er- und 90er-Jahren standen viele Wohnungen in Bijlmermeer aufgrund von neu gebauten Wohngegenden in der ländlichen Nachbarschaft leer ⁵⁴

Die seit den 1990er-Jahren im Umbau befindliche Amsterdamer Großsiedlung Bijlmermeer zeigte die Grenzen von Erhaltungsstrategien bei starker Wohnungsnachfrage in den Niederlanden auf und antwortete mit dem Abriss von etwa 6.500 Wohneinheiten in 31 hochgeschossigen Wohnblöcken. An deren Stelle traten niedriggeschossige Strukturen, die als Eigentumswohnungen realisiert wurden.

Die in nur wenigen Monaten geplante und in mehr als einem Jahrzehnt erbaute Struktur ist in ihrer Entwicklung begrenzt. Nicht die Geschichtslosigkeit erschreckt einen, sondern das scheinbare Fehlen dieser. Die architektonische Form hat die Unsicherheit der Bewohner nur noch erhöht, ein Unbehagen zurückgelassen und die Schwierigkeit einer räumlichen Orientierung vergrößert. Abgrenzung wurde durch das Fehlen einer sinngebenden, sich aus dem sozialen Bereich entwickelten Architektursprache mehrschichtig und vieldeutig. Der Raum wurde anonymisiert. Die Grenzen der architektonischen Freiheit endeten dort, wo der soziale Kontext willkürlich verletzt oder gar gewaltsam intendiert wird. Anhand der geschlossenen und gestapelt wirkenden Architektur - verpackt in mehrgeschossige Hochhäuser - wird die Wucht der Problematik der Massengesellschaft und der damit einhergehenden Architektur ablesbar. Stellt dieser monolithische Block die unabänderliche Konsequenz und die typische Form eines gesellschaftsbezogenen Bauens dar?

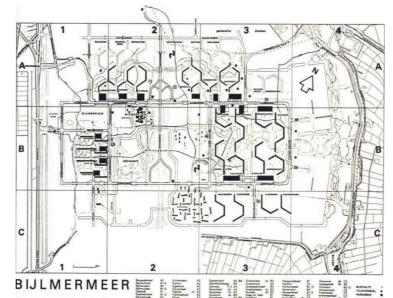
^{54.} Vgl. Intercultural cities, The District of Amsterdam South. East, Intercultural Profile, 1 https://www.coe.int/en/web/interculturalcities/documents, 06.06.2014.

Die Gründe für diese Entwicklung können auf drei gemeinsame Nenner gebracht werden.

- I. externe sozioökonomische Gegebenheiten, die Bijlmermeer beeinflussen
- II. die unvollständige Implementierung des Projektes der Mangel an Daten
- III. Interne technische und soziale Probleme

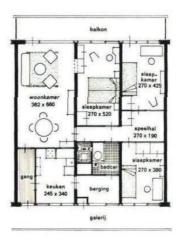
Neben diesen Problemen mit dem physischen Layout existieren auch soziale Problematiken, die auf die soziale Implikation und die politische Fundamentierung rückgeführt werden kann. Nassuths Planung verfehlte das Ziel. Anstatt Gemeinsamkeit zu schaffen, bildete sich eine enorme Kluft zwischen den Bewohnern von Bijlmermeer und den Bewohnern der Stadt. Bijlmermeer sollte von den Menschen des Business District bewohnt und genutzt werden. Jedoch wurde dieser Ort zu einem Ort, an dem man mit den Menschen in seiner Nachbarschaft nichts zu tun haben möchte. Die Separation der Funktion führt zu einer unweigerlichen Trennung der Menschen.

Bijlmermeer ist neu. Das allein reicht aus, um viele Menschen abzuschrecken. Alles was neu ist, verpflichtet, auch dazu von einem Amsterdamer gehasst zu werden. "Diese Art von Platz ist künstlich, auf dem Reißbrett entworfen." Er ist nicht - wie Amsterdam es ist organisch gewachsen. Betrachtet man die Kanäle Amsterdams, sind sie einerseits ein natürlich gewachsener lebendiger Organismus, der wie eine Zwiebel wächst, andererseits sind sie auch künstlich. Jeder Stuhl, Tisch, Haus, Straße, die Stadt an sich wirkt künstlich. Wer natürlich leben will, sollte in eine Höhle kriechen. Kunst ist künstlich, genauso wie Amsterdam es ist. Der Damm auf der Amstel ist der zentrale Hauptplatz Amsterdams und wurde für die Ausübung diverser Geschäfte zum Zwecke kommerzieller Aktivitäten optimal platziert. Verschiedene Faktoren wie saubere Luft, klares Wasser, ein natürlicher Hafen, fruchtbarer Boden, gut funktionierendes öffentliches Verkehrsnetz, Berücksichtigung von klimatischen Bedingungen etc. konstruieren einen bestimmten Ort für eine Siedlung.



























B45-47 "Impressions ,de Bijlmer" by Photograph Pieter Boersma"







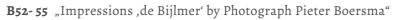


B48-51 "Impressions ,de Bijlmer' by Photograph Pieter Boersma"





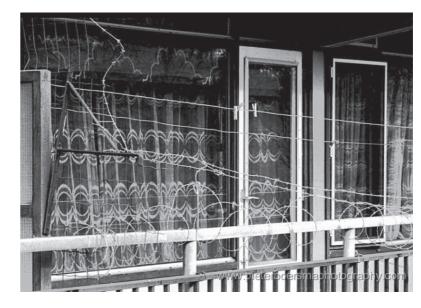




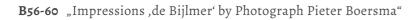










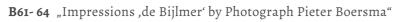














Entstehung Amsterdams. Der Name
Amsterdam bezieht sich auf einen Damm
der auf der Amstel gebaut wurde. Im selben
Jahrhundert wurden in dieser Gegend die
holländischen Gewässer befahren und
Handel betrieben. Das war der Grund und
gleichzeitig der Beginn der "goldenen" Ära
Amsterdams.

1270

Die Siedlung Amestelledam entsteht nach der Errichtung eines Dammes an der Mündung der Amstel in die Zuiderzee (heute das Ijsselmeer)

1275

Erste urkundliche Erwähnung Amsterdams. Graf Floris V. erteilt das Recht auf freien Handel.

1300

Verleihung des Stadtrechts durch den Bischof von Utrecht. Es ist bereits eine erste Festung vorhanden.

Verheerende Brände verwüsten im Jahr 1421 weite Teile der Stadt. Nach erneuten Bränden wird im Jahr 1452 Stroh und Holz als Baustoff verboten.

1588

Die "Republik der Vereinigten Niederlande"wird gegründet.

1595

Die Kolonialisierung Südostasiens wird eingeleitet.

1602

Das Goldene Jahrhundert beginnt: Der Amsterdamer Hafen wird der größte der Welt. Man betreibt Handel mit den indischen Kolonien. Mit Gründung der ersten Amsterdamer Börse wird die Stadt zum Finanzzentrum.

1612

Der Bau des Dreigrachtengürtels aus Heren-, Keizers- und Prinsengracht beginnt.

1636/1637

Die holländische Tulpen-Spekulation erreicht ihren Höhepunkt. Zum Höhepunkt zahlen Spekulanten für eine einzelne Zwiebel den Gegenwert von etwa 20 Pferden. Die Blase platzt und Anleger, die auf noch weiter steigende Kurse der meist völlig überteuerten Zwiebeln setzen, verlieren fast ihr gesamtes Vermögen.

Auch Rembrandt verliert große Teile seines Vermögens.

1622



B65 1622 Bijlmermeer Waterland -Purmermeer



B66 Bijlmermeer 1700

1780

Die Niederlande verliert ihre Vormachtstellung auf See an England. Während von nun an der englische Seehandel boomt, verliert Amsterdams Handel immer weiter an Volumen.

1810/11

18. Jahrhundert

Durch die Kontinentalsperre Napoleons nimmt Hollands wirtschaftliche Macht ab, der Seehandel wird ruiniert. Napoleon marschiert in Amsterdam ein.

1813

Napoleon wird vertrieben und Wilhelm von Oranien wird Wilhelm I., König der Niederlande. Amsterdam bleibt zwar Hauptstadt, aber der Regierungssitz wird nach Den Haag verlegt.

1815

Das "Königreich der Vereinigten Niederlande" wird, unter Einbeziehung des heutigen Belgien und Luxemburg, gegründet.

1876

Wirtschaftlicher Aufschwung durch den Bau des Nordseekanals.

1914 - 1918

Im Ersten Weltkrieg verhält sich das Land neutral und nimmt ausländische Emigranten auf. Dies führte unter anderem zu einer großen Hungersnot.

1920-1940



B67 Plan of Amsterdam-Zuid showing all executed buildings in Plan Zuid in 1922.

1923

Plan Voisin – Le Corbusier "Throughout the world, the heroic days of slum eradication, mass housing and modernist urban planning were characterized by a strong belief in the power of architecture and urbanism to promote development and to shape social relations."

1928

Gründung des CIAM - "Congrès Internationaux d'Architecture Moderne" "With a strong believe in the future and the possibilities of planning the urban environment the

Municipality of Amsterdam approved in 1935 the 'Het Algemeen Uitbreidingplan van Amsterdam´ (General Extension plan for Amsterdam) that provided the urban extension of Amsterdam till the year 2000. A visionary and interesting perspective that gave Amsterdam a clear urban guideline for a long time, although the future went obviously, in scale, time and innovations, different than predicted. "than predicted."



B68 Amsterdam 1935

1940

Der zweite Weltkrieg, durch Besetzung und Einmarsch der deutschen Truppen: Einmarsch deutscher Truppen in Amsterdam und Besetzung der Stadt.

1944

Anne Frank wird entdeckt und samt Familie ins KZ abgeschoben. 1945 Die Befreiung der Stadt erfolgt durch die kanadische Truppen.

1949

Der Vorreiter für die Unabhängigkeit niederländischer Kolonien war Indonesien. Später folgten auch die anderen Kolonien.

Team 10 löst sich von der CIAM ab und formuliert eine fundamentale und kritische Redefiniton der modernen Ansprüche und handelte die Themen Kontinuität sowie die Transformation der Traditionen der modernen Architektur ab. Ein Wechsel weg von universalen hin zu speziellen Lösungen in lokalen Situationen, weg von der Aussenbetrachtung von Stadtplanung getrieben vom technischen Rationalismus hin zu einer inspiriert durch Gesellschaften und Kulturen. Aldo Van Eyck ein Mitglied der Gruppe formuliert Kritik am sozialistischen, seelenlosen Modernismus der sich wie eine Plage über der Stadt ausbreitet.

1950 en 2010



B69 Niederlande, De Randstad

seit 1951

vier neue Viertel werden im Westen nach den Prinzipien der Gartenstadt errichtet: Slotermeer, Slotervaart, Greuzenveld, Osdorp. Ein Konzept das 1898 von Sir Ebenezer Howard ausgearbeitet wurde. Die neuen Gegenden ähneln den "green cities" Großbritanniens. Erblühen der europäischen Wirtschaft neue Technologien führen zu neuen Möglichkeiten und Auswirkungen auf europäische Städte. Städte wachsen über ihre alte Grenzen hinaus.

Amsterdam boomt und beginnt interessant für fremdländische Investoren sowie für die niederländische Migration vom Land in die Stadt zu werden.

Das Adjektiv "golden" in Bezug auf die
Stadterneuerung Amsterdams der 60er
Jahre beginnt eine entscheidendere Rolle
zu spielen das Resultat der städtebaulichen
Beobachtungen kam zum gleichen Ergebnis wie die Bewegung der Moderne: die
Altstadt wird als chaotisch und als unzureichendes Lebensumfeld empfunden.
Resultat der Beobachtungen: Die Planung einer riesigen Satellitenstadt wurde
forciert, die ein Siebtel aller Menschen die
in der Stadt Amsterdam leben zu verteilen
versuchte – Bijlmermeer.

1962

ein Spezialteam der Stadtentwicklungsabteilung der Stadt wird mit dem neuen Plan der Satellitenstadt beauftragt. Ein erster Plan Bijlmermeers entsteht. Am Anfang galt es einige interne Konflikte die Hauptpunkte des Planes von Bijlmermeer betreffend zu lösen. Die Stadtentwicklungsabteilung verfügt über eine gute hierarchische und bürokratische Struktur und kommuniziert einen gut arrangierten und einheitlich repräsentativen Plan mit der Bevölkerung. Entworfen durch die Einhaltung modernistischer Gestaltungsprizipien wurden für 17.000 Familien der Mittelklasse qualitativ höherwertige Wohnungen nach damaligem Standard entworfen. Eine Satellitenstadt, ein Pilotprojekt mit Zukunftswert jedoch mit erkennbarer Trennung zur Stadt. Die Wohnvorlieben änderten sich in der Amsterdamer Bevölkerung, sodass das Interesse weg von teuren Galerieappartements hin zu niedrigpreisigen, niedriggeschossigen Strukturen in der Umgebung der Stadt geschah, wie zum Beispiel in Almere, Lelystad und Purmerend.

1963

Das Gebiet wurde für die Konstruktion vorbereitet. Zu dieser Zeit leben ca. 870.000 Menschen in Amsterd

1964

Die ersten Entwürfe von "de Bijlmer" werden präsentiert.

Siegfried Nassuth, niederländischer Stadtplaner wird als Leiter des Designprozesses eingesetzt.

Der Vorschlag gründet in zwei Gebäudetypen: Hochhaus-Appartement Blöcke bestehend aus fünf bis acht Geschossen die optimale Privatheit in Hinblick auf die Gebäudetypologie garantieren und niedriggeschossigen Patio-Häusern.

Jakoba Mulder kritisiert hinsichtlich der
Gebäudetypologie die zu vielen Grünräume
die der Urbanität ihre Wirkung nehmen
und schlug deshalb ein mehr urbanes
Modell mit einem vielfältigeren Angebot an
Wohnraum vor. Nachdem Mulders Kritik
nicht eingearbeitet wird, wendet sie sich
an einen der verantwortlichen Architekten
des Stadtentwicklungsamtes, Ouwekerk
um einen Alternativplan zu entwickeln.
Der Plan war mehr "small-scale", mehr als
eine Gartenstadt geplant und hatte eine
große Anzahl an mittelhohen Gebäuden

sodass der Entwurf mehr Variationen aufweisen konnte. Auch diese Ideen wurden nicht ernsthaft in Betracht gezogen. Der Grund für die Nichtbeachtung der Kritiken: Zwei Baufirmen wurde bereits zu diesem Zeitpunkt der Bau von 13.000 Wohnungen zugesichert.

1965

Vollendung des Planes durch Amsterdamer Politiker und Marketingstrategien.
Zeit und Geld waren die maßgebenden
Faktoren in der Gestalt- und Formgebung
Bijlmermeers.

Vorstellung des Planes seitens der Abteilung für Stadtentwicklung. Die utopischen Ideen des Originalplanes werden verworfen.

Stadtteilerweiterung mit 40.000 Wohnungen in Amsterdam Zuidoost inklusive der Planung eines Shopping Centers und anderen Annehmlichkeiten abgegrenzt durch die strikte Trennung der Funktionen wie z.B. Verkehr, Arbeiten, Wohnen, Leben... Die ersten gebauten Garagen entlang des Bijlmerdreef Karspeldreef werden erbaut, sie mutieren jedoch zu Leerstand. Der Grund war, dass zu wenige Einwohner ein Auto besaßen.

Constant Nieuwenhuys, Mitgestalter des utopischen Projekts "New Babylon" bemerkte:

"Soon I see in this Bijlmermeer, with its lack of sociable crossing points, an intensive rowdiness arise, where I have absolutely no objection against, as a creative phenomen then"

1966

wurde die Erlaubnis für die Umsetzung des Baus in Bijlmermeer erteilt. Der Preis für den Bau eines Appartements stieg von 35.000 auf 44.000 Gulden. Die höheren nicht erwarteten Kosten für die Stadtentwicklung stellte ein weiteres Problem bei dem Bau "de Bijlmers" dar. Um Kosten zu sparen wurden die Lifte von einem einem pro 25 auf 45 und sogar für 86 Appartements ausgelastet. Man kann sich vorstellen was passiert wenn 300 Menschen den gleichen Lift benützen... Eine prinzipielle und ernsthafte Reduktion aller kollektiven Funktionen fand im Erdgeschoss statt. Weniger Geschäfte und Servicestellen, kein Anschluss an das öffentliche oder interne Verkehrsnetz, Verzug des Baus von Garagen- und Parkplätzen. neurliche Kritik von Jakoba Mulder, dass der reale Design-Prozess eher ein politischer Prozess sei.

"A fact is, that high-rise construction influences the woen picture in a particular manner; that it is as a form spectacular ans it has the refreshing of something new. When this form of living after thorough sociological and psychological reasearch is for the one group indeed and for the other group not to recommend, then a complete application of high-rise for a district is in my opinion wrong and so it is obvious to me that the higher form and the larger diversity is obtained, regarding to choice for living. Choosing a high-rise typology out of purely form an prestige considerations in my esteem incorrect. "(Palstra, Van Kessel 1994) Gartenstädte werden als historisch betrachtet und Bijlmermeer soll ein neues Pilotprojekt für "Future Cities" darstellen. Ein utopisches Konzept, das im Südosten durch die Fehlplanungen der Erweiterung des Westens entstand, sodass ein komplett

anderer Plan für die Satellitenstadt festge-

legt und entworfen wurde.
Gijsbert van Hall, Bürgermeister Amsterdams: "A calculation that takes into acoount errors ans losses must nevertheless never keep us from heading in new directions, giving shape to revolutionary ideas and testind new insights against reality. Building a Bijlmermeer according to the clichés of other garden cities would be a massive undertaking indeed, bu in doing so we would not be forging a way toward the future, we would not be delivering the proof that this is a city set firmly in the midst of the development of our times. We must not seek to repeat history, we must write it"

1968

Die ersten Wohnungsschlüssel wurden an die Bewohner von Bijlmermeer übergeben und zwei Jahre danach 2400 Appartements bewohnt.

1969

Laut einer Umfrage ziehen 55% aller Bewohner nach "de Bijlmer" weil es keine anderen Alternativen und Möglichkeiten gibt. 6.000 Amsterdamer wohnen in "de Bijlmer"

10. Juli Eröffnung des ersten gemeinschaftlich genutzten Raumes in "de Bijlmer"
Bau einer provisorischen Bar im Haus
Grubbehoeve. Baubeginn der U-Bahn.

1971

Der Bau des Bahnhofs Bijlmermeer wird abgeschlossen.

Es wohnen ungefähr 15.000 Menschen in "de Bijlmer": 45% davon sind ledig, 3.000 homosexuell 15-20% der Bevölkerung sind nach Schätzungen surinamischer oder antillischer Herkunft.

78% der Bewohner haben ein Einkommen von 20.000 Gulden 53% verdienen unter 15.000 Gulden (Einkommen, welches benötigt wird um zumindest eine 4-Zimmer Wohnung bezahlen zu können) 45% der Grundschulkinder haben eine ausländische Herkunft Bahnhofbau Bijlmermeer abgeschlossen.

Es wohnen ungefähr 15.000 Meschen in "de Bijlmer", von den 45% ledig sind und 3.000 homosexuell. 15 bis 20% der Bevölkerung sind nach Schätzungen Surinamischer oder Antillischer Herkunft. 78% der Bewohner haben ein Einkommen und 20.000 Gulden. 53% unter 15.000 Gulden (welches das Einkommen ist, das man benötigt um zumindest eine 4-Zimmer Wohnung zu bezahlen. 45% der Kinder die die Grundschule besuchen sind ausländischer Herkunft.

1975

Die Zahl an Singlehaushalten beginnt zu steigen.

Unabhängigkeit der Kolonie Suriname -Migrationswelle in den Niederlanden Flüchtlinge ziehen in die unbewohnten Gebiete, wo die Amsterdamer nicht wohnen wollen. Wer sich die Miete nicht leisten konnte entschied sich für die Variante des Überbewohnens. Mehrere Familien leben in einem Appartement.

1977.04.14

Bijlmermeer Geschichte Station Ganzenhoef – Zugang unter Autobahnbrücke. 14. April 1977



B70 Autobahnbrücke 1977

Zerstörte Landschaften des Krieges rücken nun durch Überbevölkerung und mittellose Gegenden ins Zentrum der Anziehung Periode der anwachsenden wirtschaftlich-politischen Institutionen ein Standard des Lebens wird im Umgang mit problematischen Regionen festgelegt Städte beginnen über ihre Grenzen hinaus zu wachsen

1984

Menschen – 20% Verlust
Diese Entwicklung war eine Katastrophe
für das Projekt Bijlmermeer. Viele Wohnungen blieben unbewohnt. Zu dieser
Zeit gibt es bereits annäherend gleich viele
Singlehaushalte wie Familienhaushalte.
Viele waren deshalb auch nicht an einer
Dreizimmerwohnung mit hohen Mieten

Abnahme der Bevölkerung auf 680.000

Eine ganz spezielle Gruppe findet in Bijlmermeer Sicherheit. Homosexuelle beziehen durch Ausgrenzung diesen Ort am Außenrand der Stadt. Durch zu wenig interkulturelles Wohnen geriet dieser Ort aus dem Gleichgewicht.

1986

interessiert.

Einführung einer Arbeitsgruppe um strukturelle Lösungen für die angeschlagene Aktiengesellschaft Nieuw Amsterdam zu finden

Zeugnisse werden von Experten vorbereitet:

- Gemeinde Amsterdam New Amsterdam
- Housing

- Amsterdam Federation of Housing
 Associations
- Wirtschaft
- Nationaler Wohnungsrat (NWR Kuppel WBV)
- NCIV (christliches Gegenstück NWR)

Rem Koolhaas hatte einen interessanten
Plan für Bijlmer. Im Jahr 1986 schlug OMA
eine "Verherrlichung" der bestehenden
Betonplatten vor und benannte den ganzen
Komplex eine "monotone Schönheit"
(monotonous beauty).Der Plan von OMA
war mit einer gewissen Vorliebe für die
ursprünglichen und sich wiederholenden
Elemente behaftet.

Ronald Janssen (Labour Party) über den monotonen und schnell konstruierten Prozess: "The problem with the Bijlmermeer was that it was unchangeable, uncompromising. The Bijlmermeer had been designed from above in the 1960's by a bureaucratic machine, the department of Public Works (the institution were The Citiy Development was part of). This has been a state within a state. "(Baart 2003,12)

Bijlmermeer befindet sich in einem degenerierten Zustand.

Entgegennahme des Berichtes der Arbeitsgruppe "Zukunft Bijlmermeer" durch den Stadtrat für Wohnungsbau Louis Genet.

1992

Flugzeugabsturz in eines der Hochhäuser "de Bijlmers". Internationale mediale Breitenwirkung auf die Probleme Bijlmermeers. 43 Tode werden registriert; die Nummer der illegalen Einwanderer ein Mysterium. Boeing 747-258F/SCD – 4X-AXG El Al Israel Airlines

1996

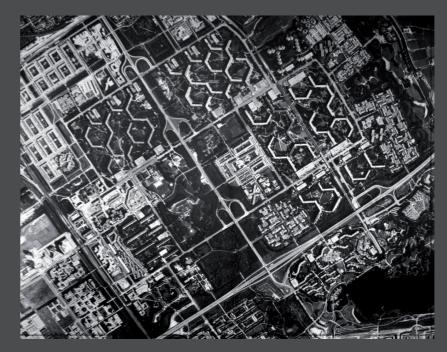
Das "Multiculturalisation and Participation Bureau" wurde gegründet, um die eingehenden Beiträge der Bewohner zu überwachen. [bijlmermuseum.com]

1999

weist die höchste Anzahl an Sozialwohnungen in den Niederlanden an, mit etwa 2,4 Millionen Wohneinheiten. Seither sinken die Zahlen kontinuierlich durch Verkauf an Mieter und Abriss.



B71 Flugzeugabsturz 1992



B72 Luftbild 1992

Es besteht ein hoher Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt, sowie eine kontinuierliche Wertsteigerung der Wohnungsbestände.

Ab 2000

In diesem Zeitraum werden fast dreimal soviel Sozialwohnungen wie Wohnungen insgesamt, in den Niederlanden abgerissen.

Mehr als 70% der Einwohner die keine niederländischen Wurzeln hatten bilden eine multikulturelle Szene die den meisten Amsterdamern nicht vertraut war, aber sich dennoch die Haltung der armen Familien ohne Aussicht auf Chancen hielt.

2005

Wohnungsbestand umfasst etwa 6.9 Millionen Wohneinheiten

24% wurden bis 1945 errichtet

30% wurden von 1946-1970 errichtet

35% stammen aus den Jahren 1971-1990

11% wurden später erbaut.

Das Bauministerium VROM formuliert in seiner "Nota Wonen" folgende Ziele:

- Abriss von 200.000 Wohnungen,
- Neubau nach Abriss von 370.000 Wohnungen,
- Umwandlung von Miet- zu Eigentumswohnungen von 250.000 bis 500.000 Wohnungen,

- Bestandsverbesserung von mindestens 761.000 Wohnungen (11,6% des Bestandes),
- Neubau auf innerstädtischen Brachflächen von 47.000 Wohnungen,
- Zusammenlegung von 80.000 Wohnungen.

2006

wurde das Amt ("Multiculturalisation and Participation Bureau") miteinbezogen bei der Gründung der Stichting MAAZO (Stiftung für Entwicklung des Gemeinwesens in Amsterdam-Zuidoost). [bijlmermuseum. com]

2007

Ella Vogelaar, Ministerin für Wohnen,
Nachbarschaft und Integration publiziert
am 22.März eine Liste mit 40 problematischen Gegenden der spezieller Beachtung
bedarf, durch den Anstieg an sozialen,
physischen und ökonomischen Problemen.
Keine der beiden utopischen Ideen scheinen gut zu funktionieren. Bijlmermeer
wurde weitaus schlechter als die Gartenstädte im Westen beurteilt und wurde als
Gegend für erhöhten Drogenmissbrauch,
einen hohen Level an Kriminalität und
Arbeitslosigkeit sowie als Anlaufstelle für

die ärmsten Familien bekannt.

Abriss von ca. 22.500 Sozial-Wohneinhei-

2009 bis 2012

werden in der Großsiedlung Bijlmermeer
etwa 6.500 Wohneinheiten von ehemals
12.500 abgerissen. Betroffen sind vor allem
31 hochgeschossige Wohnblöcke.
Niedriggeschossige Strukturen werden als
Eigentumswohnungen realisiert.
Bau und Einrichtung eines Bijlmer-Museums ist in den erhaltenen Reststrukturen
vorgesehen.

II KULTURELLE VIELFALT IN DEN NIEDERLANDEN UND DIE SICH DARAUS ENTWICKELNDE WOHNSITUATION

Einwanderung hat den Staat und die Gesellschaft der Niederlande geprägt, wie kaum ein anderer Faktor. Schon zu Ende des Zweiten Weltkrieges wurden Integration und Zuwanderung ein essentielles Thema für den Staat. Immigration wurde gefördert. Die Staatsbürgerschaft war leicht zu erlangen, Dokumente wurden übersetzt. Trotzdem gab es eine sehr hohe sozioökonomische Benachteiligung, obwohl eine gewisse sozialstaatliche Absicherung gegeben war. Das Ausleben der eigenen Kultur wurde gefördert und toleriert. Die Zuwanderung stieg. In den 60ern wurde Arbeiterschaft angeworben, die Politik wurde forciert.



B73 Markt bei Kraaiennest, Bijlmermeer, Amsterdam

2.1 WORTDEFINITIONEN

"Migration gehört zur "Conditio humana" wie Geburt, Vermehrung, Krankheit und Tod"55

Migration und Integration haben die europäische Geschichte geprägt: Ausländer im Inland oder Inländer im Ausland, Ansässige und Fremdländische in jeglicher Erscheinungsform haben das Wanderungsgeschehen selbst erlebt oder miterlebt.⁵⁶

Worin sich Multikulturalismus und Interkulturalismus genau unterscheiden, ist Thema philosophischer Debatten. Interkulturalismus, so heißt es, unterscheide sich vom Multikulturalismus durch seine stärkere Betonung der Integration des Einzelnen bzw. einzelner Gruppen in eine Gesamtheit statt Diversität als Ziel an sich aufrechtzuerhalten und zu feiern. 57

2.1.1 MIGRATION I IMMIGRATION

Die ableitenden und spezifischen Begriffe von Migration I Wanderung kann man vereinfacht unter Aus- bzw. Einwanderungen, im Gegensatz zu Ab- bzw. Zuwanderung unterteilen.⁵⁸

Emigration I out-migration:

Aus- bzw. Abwanderung der Bevölkerung

Immigraion I in-migration:

Ein- bzw. Zuwanderung der Bevölkerung⁵⁹

2.1.2 SEGREGATION (VERSCHIEDENER ETHNIEN)

Ethnische Segregation: Die meisten europäischen Länder bestehen

- 55. Bade u.a., 19.
- **56**. Vgl. Bade u.a., 19f.
- **57.** Bundeszentrale für politische Bildung Multikulturalismus, Interkulturalismus und Diskriminierung, http://www.bpb.de/gesellschaft/migration/laenderprofile/170743/multikulturalismus, 04.05.2017.
- **58**. Vgl. Bade u.a., 20.
- **59.** Wörterbuch: *out-migration*, *in-migration*; LEO Wörterbuch, dict. leo.org, 26.04.2017.

aus getrennten Gebieten (Musterd & Murie, 2006, , zit. n. Roumet 2007, 7). In Frankreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich existieren beispielsweise ähnliche Umstände für Migration und ethnische Minderheiten in Bezug auf die hohe Konzentration in den Metropolregionen und Gebieten mit einer hohen Wohnungsnachfrage (Paris, Stockholm und London) und die Trennung dieser Gruppen in den schlechteren Qualitätsteilen des öffentlichen, sozialen Wohnungswesens und nicht für den Profit-Sektor"(JCS-HR 2004: 24). Diese gesellschaftlich getrennten Gebiete und die in diesen Nachbarschaften lebenden Menschen unterliegen Stigmatisierungs- und Marginalisierungsprozessen ethnischer Natur sowie sozioökonomische Dimensionen betreffend. (EUMC 2004, Palomares & Simon 2006, Dahlstedt 2006, zit. n. Roumet 2007, 7).

Das Konzept der Segregation kann als "Separation der Einheit" übersetzt werden. Ethnizität und Klasse bilden dabei zwei Faktoren, die bei der Erörterung der Ursprünge von separaten Wohnräumen meist hervorgehoben werden. In ihrer äußersten Form bedeutet eine Differenzierung in diese Richtung eine Abwesenheit von Wechselwirkungen zwischen den ethnischen Gruppen oder Klassen, die im Raum getrennt sind. Allerdings beinhaltet die Begriffsabtrennung die Angabe eines sozialen Abstands zwischen den räumlich getrennten Gruppen oder Klassen. (Musterd & Murie 2006, zit. n. Roumet 2007, 7)60

Anzumerken wäre, dass nicht alle Publikationen, Segregation als ein Problem per se betrachten; insofern nur dann, wenn mit ihr in Verbindung stehende integrative Probleme verursacht werden, wie es beispielsweise das CLIPnetwork formulierte: "Research shows that concentration of immigrants or ethnic minorities in a certain neighbourhood can be an indication of an involuntary "1".

60. Vgl. Social Housing & Integration of Immigrants in the European Union, Exchange, Tools for Social Housing Providers, Cecodhas, European Social Housing Observatory, Special Edition, Autumn 2007, Engl., 7.
61. (CLIP Network 2006, EUMC 2005:64 zit.n.)

2.1.3 INTEGRATION

Soziale Integration oder auch Eingliederung wird als dualer Prozess und als die Fähigkeit der Menschen verstanden, gemeinsam mit voller Achtung und Respekt gegenüber jedem einzelnen Individuum, dem Gemeinwohl, dem Pluralismus und der Vielfalt, der Gewaltlosigkeit und der Solidarität sowie am sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen. Die Integration umfasst Aspekte und Ebenen der sozialen Entwicklung bis hin zu Politikbereichen. Sie erfordert den Schutz der Schwachen, sowie das Recht zu unterscheiden und zu schaffen.

Wirksame Integrationspolitik ist erforderlich, damit Migranten sich voll und ganz am Leben des Gastlandes beteiligen können. Einwanderer sollten, wie alle anderen, die Gesetze einhalten und die Grundwerte der europäischen Gesellschaften und ihres kulturellen Erbes respektieren. Integrationsstrategien müssen notwendigerweise alle Bereiche der Gesellschaft abdecken, ebenso wie die der sozialen, politischen und kulturellen Aspekte. Sie sollten die Würde der Immigranten und die unterschiedliche Identität respektieren und diese bei der Ausarbeitung der Politik berücksichtigen. 62

2.1.3.1 Wohnungspolitik und Integration

Eine "Immigranten-Unterbringung-Politik" existiert in diesem Sinne nicht als solche, sondern ist eher in einer "zusammenfassenden" Art und Weise in der allgemeinen Wohnungspolitik zu finden. Wie die Wohnpolitik die Integration fördert, variiert erheblich in den unterschiedlichen Mitgliedsstaaten.

Länder, die die Flüchtlingsintegration in den Punkten Assimilation und Ausbreitung weitestgehend konzeptualisieren und politische Maßnahmen zur Minimierung kultureller Unterschiede und zur Förderung der ethnischen Desegregation verfolgen, gehen

oftmals zu Lasten der Wohnungsauswahl.63

Als ein extremes Beispiel wäre Schwedens Wohnungspolitik anzuführen:

"...driven by the aim of breaking down segregation and achieving social integration..." ^{*64}

Das andere Extrem sind Länder wie Portugal, wo es den Anschein hat, dass es wenig Bestrebungen gibt, um soziale Durchmischung zu fördern. In vielen Ländern klingt die Rhetorik der Integration in der Wohnungspolitik, die es zu erzielen gilt, besser und beschönigender, als sie in Realität tatsächlich anzufinden ist. 65

2.1.4 MULTIKULTURALISMUS

"Multiculturalism (like assimilationism) is understood as a specific policy approach, whereas the terms cultural diversity and multiculturality denote the empirical fact that different cultures exist and may interact within a given space and social organisation. "66

Multikulturalismus hebt den besonderen Wert jeder einzelnen Kultur zwar hervor, jedoch entwickelte sich aufgrund von Rivalitäten im Um- und Zugang von Macht und Ressourcen eine widerwillige, ethnische Ghettoisierung. An sich sind diese Gruppierungen kein Problem, solange es nicht zu einer Isolierung kommt. Durch die Beschränkung und den fehlenden Zugang zu vielfältigen und unterschiedlichsten Kontakten, Networking, das Erlernen der Sprache des Gastlandes oder die aktive Teilnahme an der Gesellschaft wird der positive Umgang der Kulturen miteinander innerhalb der Gesellschaft teilweise verschlechtert oder gar verhindert. 67

- 63. Vgl. Huttman, 124.
- 64. Bolt/Sule Özüekren/Phillips Linking, 47.
- 65. Vgl. Huttman, 124.
- **66.** White Paper on Intercultural Dialogue, Living Together As Equals in Dignity.
- 67. IKUD, Glossar, Multikulturalismus, www.ikud.de, 10.04.2015.

^{62.} Vgl. White Paper on Intercultural Dialogue, *Living Together As Equals in Dignity*, 11.

2.1.5 MULTIKULTURALITÄT

"...bezieht sich auf die sozialen Strukturen einer Organisation oder Gesellschaft. Im Sinne der Multikulturalität wird davon ausgegangen, dass es nicht zur Verschmelzung der verschiedenen Kulturen kommt, sondern, dass sie nebeneinander bestehen."

2.1.6 INTERKULTURALISMUS

Interkulturalismus ist eine explizite Wahrnehmung des Wertes der kulturellen Vielfalt, in der alles Mögliche versucht wird um die Interaktion, das Durchmischen und die Hybridisierung zwischen kulturellen Gemeinschaften zu fördern.

2.1.7 INTERKULTURALITÄT

"Unter Interkulturalität versteht man das Aufeinandertreffen von zwei oder mehr Kulturen, bei dem es trotz kultureller Unterschiede zur gegenseitigen Beeinflussung kommt."⁹

Interkulturalität erkennt die Notwenigkeit jede Kultur zu unterstützen und sie dazu zu befähigen überleben und gedeihen zu können. Unterstrichen wird auch das Recht aller Kulturen einen Beitrag an der Kulturlandschaft der Gesellschaft zu leisten. Interkulturalität leitet sich von dem Verständnis ab, dass Kulturen nur in Kontakt mit anderen Kulturen zur Entfaltung derer beitragen können und nicht in Isolation. Sie versucht die Interaktion als Mittel für den Aufbau von Vertrauen und zur Stärkung der Gemeinschaft zu nutzen und sie so zu verstärken. Die Entwicklung einer kulturellen Sensibilität sowie die Förderung der interkulturellen Interaktion und Vermischung sollte nicht als Verantwortlichkeit abgestempelt werden, sondern als essentieller Aspekt für das Funktionieren von allen Stadtabteilungen berücksichtigt und integriert werden. Bei Interkulturalität geht es um das Ansprechen und Aufzeigen von Problemen, meist verursacht durch kulturelle Konflikte oder Span-

nungen (religiöse Bräuche und Bedingungen, Bildung separierter Gemeinschaften nach bestimmten Kriterien, Frauenrechte, etc.). Durch öffentliche Diskussionen wird der Gemeinschaftsraum allen Beteiligten zugänglich gemacht und der Umgang miteinander verbessert.

2.1.8 INTERKULTURELL

Interkulturell ist per Definition die Verbindung verschiedener Kulturen.

"Die beteiligten Kulturen oder Teile dieser werden in diesem Prozess nicht nur addiert, sondern bilden, sich gegenseitig beeinflussend, eine neue 'Kultur', eine Interkultur. Der Begriff wird positiv verwendet und umschreibt einen konstruktiven Interaktionsprozess⁻⁷⁰

2.1.9 TRANSKULTURALITÄT

"...geht [...]davon aus, dass Kulturen nicht homogene, klar voneinander abgrenzbare Einheiten sind, sondern, besonders infolge der Globalisierung, zunehmend vernetzt und vermischt werden. Die Transkulturalität umschreibt genau diesen Aspekt der Entwicklung von klar abgrenzbaren Einzelkulturen zu einer Globalkultur."

2.1.10 PLURIKULTURALITÄT

"...beschreibt das Vorhandensein vieler verschiedener Kulturen, ohne auf eine Interaktion oder Vermischung der Kulturen einzugehen."⁷²

2.1.11 INTERKULTURELLES WOHNEN

Das interkulturelle Wohnen wird in verschiedenen Sprachen unterschiedlich definiert, länderspezifisch differenziert wahrgenommen, sowie interpretiert und manifestiert sich durch eine funktionsbezogene Formensprache. Die Unterschiede zu ignorieren, wie es die übliche Herangehensweise bei Gastarbeitern ist, zu verleugnen, wie sie die Migrationspolitik beeinflussen oder die Differenziertheit überzubetonen führt zu einer Verstärkung der Grenzen zwischen individuellen, kulturellen Gruppen, wie es im Multikulturalismus vorkommt.

⁶⁸. IKUD, Glossar: Multikulturalität, www.ikud.de, 10.04.2015.

^{69.} IKUD, Glossar: Interkulturalität, www.ikud.de, 10.04.2015.

^{70.} IKUD, Glossar, Interkultur, www.ikud.de, 10.04.2015.

^{71.} IKUD, Glossar: Transkulturalität, www.ikud.de, 10.04.2015.

^{72.} IKUD, Glossar, Plurikulturalität, www.ikud.de, 10.04.2015.

2.2 HISTORISCHE ENTWICKLUNG DER ZU-UND ABWANDERUNG IN DEN NIEDERLANDEN UND IM STADTTEIL BILJMERMEER

Nach dem 2. Weltkrieg expandierte Amsterdam, so wie viele andere Städte auch in Europa. Neue Wohngebiete, die aber zueinander in einem gewissen Gegensatz standen, entstanden im Westen und Südosten Amsterdams. In den 1960er-Jahren entwickelte sich die Stadt sogar zu einem multikulturellen Mekka. Der frei flottierende Anstieg der Mietpreise sorgte in den folgenden Jahren für die Neigung einer Hausbesetzerszene. Auf der Suche nach einem besseren Leben und Jobmöglichkeiten kamen eine große Zahl von Menschen aus Marokko, der Türkei und den ehemaligen Kolonien Surinam und Indonesien.⁷³

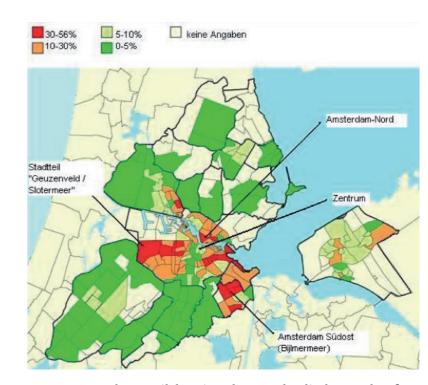
Da die Niederlande eine lange Tradition in der Aufnahme von Einwanderern haben, waren die politische Lage und deren Gesetzgebung immer relativ liberal. Im Verlauf der Einwanderungsgeschichte kamen sowohl Flüchtlinge als auch ausländische Arbeitskräfte in großer Zahl in die Beneluxländer. Beinahe 20 % der heutigen Bevölkerung in den Niederlanden sind entweder selbst Zugewanderte oder wurden als deren Kinder dort geboren. Die kulturellen Unterschiede geben dem Land eine durchaus positive Note, die die Niederländer mit Stolz tragen. Von dem derzeitigen Fünftel an Allochthonen sind die meisten Zugewanderte, Flüchtlinge oder Gastarbeiter. Spätere Ergänzungen der Bijlmermeer-Bevölkerung sind Immigranten aus niederländischen Kolonien, wie den Niederländischen Antillen, Nordafrika und in jüngerer Zeit aus Asien und Osteuropa. Da die Niederländer und Niederländerinnen viel Wert auf Toleranz gegenüber anderen Kulturen und Religionen legten, waren sie lange Zeit sehr stolz darauf, dass Einwanderer in großen Zahlen in ihr Land kamen. So wurden etwa Menschen, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus ehemaligen Kolonien und/oder zum Arbeiten in die Niederlande einwanderten, dazu ermu-

73. Vgl. Der Reiseführer, *Die Geschichte von Amsterdam*, http://www.derreisefuehrer.com/amsterdam/geschichte, 18.03.2017.

tigt, ihre eigenen Kulturen weiterzuleben, selbst als klar wurde, dass sie dauerhaft in den Niederlanden bleiben würden. Der Druck, sich der Gesellschaft anpassen zu müssen, war gering.⁷⁴

Obwohl es damals recht einfach war die niederländische Staatsbürgerschaft zu erlangen und man sich auch ohne die niederländische Sprache zu beherrschen recht gut zurechtfand, da viele notwendige Dokumente in andere Sprachen übersetzt wurden, gab es Benachteiligungen, wenn es zu sozioökonomischen Anliegen kam. Um ihre Lage zu verbessern, wurden zahlreiche politische Maßnahmen ergriffen, die allerdings wenig Erfolg zeigten. "Für das niederländische Modell des Multikulturalismus, in dem Zugewanderte als eigenständige, kulturelle Gruppe aufgenommen wurden, sind mit Beginn des neuen Jahrtausends raue Zeiten angebrochen." Viele Menschen fürchteten gar, dass es sich um das Ende des Multikulturalismus handle und die Niederlande von nun an eine strengere Politik der Anpassung einschlagen würden.

Trotz der vermehrten Verschärfung von Zuwanderungs- und Integrationsgesetzen seit 1998, die es den Zuwanderern immer schwerer macht, sich einzugliedern, sind kulturelle Beziehungen und Zugehörigkeit sowie kulturelle Diversität zwei der wichtigsten Grundlagen der niederländischen Integrationspolitik und des politischen Diskurses; mehr noch als in den meisten anderen Ländern Europas. Zuwanderer und ihre Nachfahren werden weiterhin als Menschen wahrgenommen, die aus anderen Kulturkreisen stammen. Während sich die frühere Integrationspolitik das Ziel setzte, diese kulturelle Vielfalt zu erhalten, wird sie heutzutage von vielen Menschen zunehmend als ein Hindernis am Weg zur Integration in die niederländische Gesellschaft wahrgenommen.⁷⁶



G5 Prozentualer Anteil der Einwohner ausländischer Herkunft an der Gesamtbevölkerung Amsterdams (Stichtag 01.01.1997)

^{74.} Vgl. Ersanili, Evelyn M.Sc.: focus MIGRATION LÄNDERPROFIL Niederlande Nr. 11 November 2007. Im folgenden zitiert als: Ersanili, 2007.

⁷⁵. Ersanili, 2007.

^{76.} Vgl. Ersanili, 2007.

2.3 AKTUALITÄT DER THEMATIK

Durch den höheren Informationsfluss im derzeitigen Jahrhundert findet eine breitere und intensivere Thematisierung betreffend Immigration und die daraus resultierenden Wohnprobleme statt. Einwanderung beeinflusst die Bevölkerung schon seit Menschengedenken und der Wandel, wie wir ihn aus der Geschichte ablesen können, ist auch für demographische Entwicklungen unglaublich wichtig.

Amsterdam war schon immer eine Stadt der Einwanderer. Von den Flamen, die vor dem 80-jährigen Krieg flohen, bis hin zu den Juden, die in den 1920er-Jahren mit etwa 80.000 Menschen einen großen Teil der damaligen Bevölkerung und Gesellschaft ausmachten. Heute immigrieren hauptsächlich Menschen von Suriname, der Türkei, Marokko und dem Osten Europas in die Niederlande. Über die Hälfte der niederländischen Bevölkerung ist, was die Amsterdamer als "Allochthone", Immigranten oder Kinder dieser bezeichnen. In den letzten Jahren änderte sich die Sichtweise der niederländischen Bevölkerung jedoch in Hinblick auf die neue Welle an Flüchtlingen - besonders Muslime - die nun ins Land kamen. Die Idee der multikulturellen Gesellschaft sei ein Fehler, so die derzeitige Gesellschaft.

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung Amsterdams besteht aus Immigrantenfamilien. In Anbetracht dieser Umstände würde es für gute Bedingungen sorgen, in der gleichen Nachbarschaft zu wohnen und den Kindern die Möglichkeit zu geben, in die gleichen Schulen zu gehen. In diesem Sinne ist Segregation ein Problem. Rotterdam betreibt eine härtere politische Kultur, ist jedoch die Segregation betreffend rückläufig. Anders in Amsterdam, wo sie stetig wächst. Vieles wird durch die physische Beschaffenheit des (Interaktions-)Raumes und die innewohnenden gesellschaftlichen Strukturen bestimmt und beeinflusst."

77. Ebda.

2.4 ARCHITEKTONISCHE ANTWORTEN AUF MIGRATION

"Kulturelle Vielfalt erweitert die Freiheitsspielräume eines jeden Einzelnen. Kulturelle Vielfalt ist notwendig als Weg zu einer erfüllten intellektuellen, emotionalen, moralischen und geistigen Existenz.⁴⁷⁸

2.4.1 INTERKULTURELLE STADT I IDENTITÄT ADRESSIEREN

Die interkulturelle Stadt zielt darauf ab, eine pluralistische Identität zu erwerben, die auf der expliziten Anerkennung beruht, dass Vielfalt eine Ressource darstellt und nicht notwendigerweise ein Problem. Diese Betrachtungsweise könnte eine umfassende Reihe an Veränderungen in Regierungsstrukturen und Prozessen in Gang setzen, denen es ein Anliegen wäre, die Politik und Handlungen möglicherweise in allen relevanten Bereichen auf die Bedürfnisse und Anforderungen einer vielfältigen Bevölkerung abstimmen zu wollen. Die Annahme eines strategischen Ansatzes für die Integration verschiedener Gemeinschaften, basierend auf einer Vision und einer Politikstrategie, die im gesamten Spektrum der Partei entwickelt und akzeptiert wurde, wäre ein Beispiel für ein Element einer umfassenden, interkulturellen Stadtstrategie.⁷⁹ Die interkulturelle Stadt kann nicht ohne Führung hervorgehen und erblühen, die den Wert der Vielfalt nicht explizit erfassen kann.⁸⁰



⁷⁹. Vgl. Alliance of Civilizations - Intercultural City, aliantacivilizatiilor.ro/ro/despre-ac/orase-interculturale, 03.04.2017. Aus dem Englischen sinngemäß übersetzt.



B74 Karikatur, Allochtone



B75 Karikatur, Allochtone Wohnen

⁸⁰. Vgl. Culture21, www.agenda21culture.net/documents/reports, 04.04.2017.

2.4.2 STADTPOLITIK DURCH DIE INTERKULTURELLE LINSE BETRACHTET

Im öffentlichen Raum sollten durch die Städte eine Reihe von wichtigen öffentlichen Schlüsselräumen (formell und informell) identifiziert werden und diese in eine diskrete Neugestaltung, Belebtheit, Wartung und Instandhaltung miteinbezogen und investiert werden, um die Nutzung und Interaktion durch alle ethnischen Gruppen zu erhöhen. Dies könnte ein besseres Verständnis dafür entwickeln, wie unterschiedliche Gruppen Raum nutzen, was man wiederum in weitere Planungs- und Gestaltungsrichtlinien integrieren könnte.

Im Wohnungswesen sollten die Programme versuchen, ethnischen Gruppen Vertrauen zu vermitteln und Zugang zu Informationen zu ermöglichen, die es ihnen erlauben sich auch außerhalb ihres Schneckenhauses der traditionellen Enklaven zu entfalten. In den angrenzenden Nachbarschaften wäre es daher sinnvoll, wichtige Einrichtungen als interkulturelle Gemeinschaftszentren zu benennen, die die wichtigsten Dienstleistungen wie Gesundheit, Entbindung, Kinderbetreuung, Bibliotheken etc. enthalten würden und durch fiskalische Maßnahmen oder die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen gesichert werden würden. Die Einrichtung und das Handeln kulturell gemischter Gemeinschaften fördern die Gruppen- und Organisationsbildung, die als Katalysatoren für Nachbarschaftsaktivitäten und Austauschzentren fungieren können. Kleinere Initiativen, die versuchen Migranten das Bindeglied zwischen Einzelpersonen oder Familien und den zuständigen Diensten und Behörden zu sein, sollten ebenfalls mehr gefördert werden. Jedoch kann dies nur als Resultat einer gemeinsamen, geteilten und akzeptierten Vision und Anstrengung aller Beteiligten erreicht werden.81

81. Ebda.

2.4.3 MULTIKULTURELLE I INTERKULTURELLE WOHN-BEISPIELE AUS DEM EUROPÄISCHEN RAUM

Interkulturelle, interethnische oder internationale Projekte gibt es in vielen Ländern Europas, in denen die Meinung vorherrscht, dass es in der Stadt keine ethnisch segregierten Gebiete geben sollte, so wie es in Österreich, Deutschland oder der Schweiz, der Fall ist. Weniger ausgeprägt finden sich diese Projekte auch in den Niederlanden. Im Gegensatz dazu stellen in Großbritannien oder Frankreich, ganze Städte bestehend aus ethnischen Stadtteilen, ethnische Zonen wie etwa Marseille, eine Selbstverständlichkeit dar, die fast ausswchließlich durch zugewanderte Menschen geprägt wurden und noch immer werden 82

Wo das Modell der gemischten Stadt als Schema angewendet wird und besteht, müssen auch dementsprechende strategische Entwicklungen vorgenommen werden, wie beispielsweise der freie Zugang der Migranten zu Wohnungsmärkten. Es gilt mit einzelnen Projekten zu beweisen, dass interkulturelles Wohnen für beide Seiten, die Einheimischen sowie die Zuwanderer, einen Gewinn darstellt. Integration soll nicht als Utopie erscheinen, sondern realisierbar werden und sein. Dieser Hintergrund veranlasste Unternehmen und Städte Integrationsprojekte mit unterschiedlichen Zielsetzungen zu realisieren. Zu unterscheiden gilt es:

"Wohnanlagen, in denen Einheimische und Zuwanderer aus verschiedenen Ländern wohnen"

"Wohnanlagen, in denen Einheimische und Zuwanderer aus im Wesentlichen nur einem Land wohnen"

"Wohnanlagen, in denen Zuwanderer aus verschiedenen Ländern wohnen"

"Wohnhäuser, in denen Zuwanderer unterschiedlichen Alters aus einem Land wohnen "83

^{82.} Vgl. Schader Stiftung, Zuwanderung in Deutschland – Interkulturelles Wohnen, Artikel vom 11.06.2013.

⁸³. Ebda.

2.4.3.1 Österreich

Wohnprojekt "Interkulturelles Wohnen"

Hierbei handelt es sich um einen genossenschaftlichen Bau mit 51 Wohnungen in einem Stadterweiterungsgebiet im 21. Wiener Gemeindebezirk (ein Bezirk, in dem es ca. 40% der Haushalte mit Migrationshintergrund gibt).

Ziel ist es, die soziale Integration der Zuwanderer und die Beziehung zu den Einheimischen zu verbessern und zu fördern. Durch "gute" nachbarschaftliche Beziehungen, die bauliche Konfigurationen sowie die Bereitstellung von Gemeinschaftsflächen soll dies verwirklicht werden. Die Auswahl der Bewohner erfolgt via Wartelistensystem der Genossenschaft, dem Wohnberatungszentrum und dem Flüchtlingsfond des Ministeriums für Inneres. Aufgrund der Wohnkosten richtet sich das Projekt nur an wirtschaftlich integrierte Personen, egal ob Einheimische oder Zuwanderer.⁸⁴

PaN-Wohnpark: Interkulturelles Wohnen am Nordbahnhofgelände in der Leopoldstadt

Mit einem neuartigen Wohnprojekt forciert die Stadt Wien Integrationspolitik auf einem der letzten zentrumsnahen Stadtentwicklungsgebieten. Auf einer 75 Hektar großen Fläche, in der Leopoldstadt wird bis zum Jahr 2025 ein neuer Stadtteil aus der Erde gestampft. "10.000 Wohnungen für 20.000 Menschen, dazu 10.000 Arbeitsplätze, Schulen und Sozialeinrichtungen. "85 Ein Konzept zur sozialen Nachhaltigkeit, Architektur, Ökologie und Ökonomie unter der speziellen Leitidee des "Interkulturellen Wohnens". Geplant ist die Entstehung von über 500 geförderten Mietwohnungen, 100 Heimplätzen, sowie den benötigten Geschäftsflächen. Der "PaN-Wohn-

park" bildet einen eigenen Teilbereich dieses Vorhabens.

Ziel ist es sich an erfolgreich realisierten, interkulturellen Wohnprojekten, wie etwa dem Wohnmodell "Interethnische Nachbarschaft"
in der Liesinger Anton-Baumgartner-Straße zu orientieren, an dessen
Erfolg anzuknüpfen und innovative Ideen in die Praxis umzusetzen, die
das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft stärken
soll. PaN steht für "Partner aller Nationen" und bezeichnet den Dachverband aller österreichisch-ausländischen Gesellschaften mit Sitz in Wien.

"Ziel des Verbandes ist es, das harmonische Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen, ungeachtet ihrer Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft zu fördern."

"Drei Büros aus drei unterschiedlichen Hauptstädten – Wien, London und Zürich – planen drei Wohnhäuser",⁸⁷ mit 90 geförderten Mietwohnungen.

"Die Idee der internationalen Zusammenarbeit findet nun am prominenten Eckgrundstück am ehemaligen Nordbahnhof eine Neuinterpretation, initiiert vom Wiener Architekten Werner Neuwirth gemeinsam mit von Ballmoos Krucker Architekten (Zürich) und Sergison Bates architects (London)."88

Die Entwicklung einer gemeinsamen Grammatik, auf die sich die drei planenden Büros einigten, stellte eine wichtige Entscheidung für das Gelingen des Projektes dar. Durch den Betonsockel erhält die Erdgeschosszone die notwendige Robustheit. Großzügige, von drei Seiten zugängliche Loggien verbessern die schwierige Belichtungssituation; "verputzte Lochfassaden ohne Vorsprünge" mit "möglichst wenig voneinander abweichenden Putzfarben, um die Balance auf dem Grundstück zu wahren."

- **87**. Ebda.
- **88**. Ebda.
- **89**. Ebda.
- **90**. Ebda.

Die Häuser gruppieren sich um einen Platz und bilden so ein zusammengehöriges Ensemble, einen eigenen urbanen Stadtraum. Alle drei Gebäude verfügen in der Erdgeschosszone über Gemeinschaftseinrichtungen (Lese-Lounge, Weltcafé als Plattform für ein Treffen der Kulturen, Gemeinschaftsräume, Kinderspielraum mit Waschküche, zentrale Fahrradhalle mit 60 absperrbaren Fahrradboxen).

Die Erdgeschosszonen bilden große, kommunikative Zentren und soziale Treffpunkte der Anlage, wo kulturelle Veranstaltungen, Konzerte und Partys ebenso wie Kochkurse abgehalten werden können. Das Wohnungsangebot umfasst Ein- bis Vier-Zimmer-Wohnungen von etwa 45 bis 107 m². Den größten Anteil bilden Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. Durch die Möglichkeit der Kopplung von autonomen Ein-Zimmer-Wohnungen können Wohneinheiten auch für begrenzte Zeiträume erweitert werden. Die Wohnungen übertreffen den Mindeststandard des geförderten Wohnbaus.91 Durch das Jonglieren mit der Raumhöhe, abhängig vom jeweiligen Nutzungs- und Funktionsbereich, wurde diese Verbesserung erzielt. Niedrige Schlafräume werden durch 3-5m hohe Wohnräume ergänzt. Jeder Bauteil verfügt über eine Gemeinschaftsterrasse am Dach, und witterungsgeschützte Räume ergänzen das Gemeinschaftsangebot. Durch die Abhaltung von Workshops mit dem Ziel eine Hausgemeinschaft zu etablieren wurden in Eigenregie Hochbeete errichtet, die zu einem beliebten Treffpunkt und somit zu interkulturellen Gemeinschaftsgärten wurden. Der gemeinsame Kampf gegen das Unkraut, die Gespräche über die selbst gezüchteten Tomaten und das Wuchern der Gänseblümchen sind ein weiterer wichtiger Baustein, um Berührungsängste zwischen Einheimischen und Migranten abzubauen und den Kontakt zwischen den verschiedenen Gruppen zu fördern.92

^{84.} Vgl. Interkulturelles Wohnen – "regenbogen", www.integrationshaus.at/cgi-bin/file.pl?id=705, 19.04.2017.

^{85.} Fabry, Clemens: Die Presse, Nordbahnhof: Stadt will "*Interkultu-relles Wohnen"* 27.05.2010.

^{86.} Nextroom, Bauwerk, *PaN-Wohnpark*, 2.Dezember 2014, https://www.nextroom.at/building.php?id=36015&sid=37903&inc=pdf, 11.04.2017.

^{91.} Vgl. Der Standard.at, Immobilien, Wohnbau, Interkulturelles Wohnen am Nordbahnhofgelände, 6. Oktober 2011, 11:41, http://derstandard.at/1317019447295/Wien-Leopoldstadt-Interkulturelles-Wohnen-am-Nordbahnhofgelaende, 16.04.2017.

^{92.} Vgl. Fabry, Nordbahnhof: Stadt will "Interkulturelles Wohnen", 27.05.2010.



G6 Wien Nordbahnhofgelände: Lageplan Nordbahnhofgelände, Wien



B76-81 INTERKULTURELLES WOHNEN NORDBAHNHOF Ernst-Melchior Gasse 16 u.18/ Am Tabor 48 / WIEN 2







2010: BAUTRÄGERWETTBEWERB 1.PREIS

2012: BAUBEGINN

2013: FERTIGSTELLUNG

DATEN

GRUNDSTÜCKSFLÄCHE: 3.871 m² BEBAUTE FLÄCHE: 2.046 m²

NUTZFLÄCHE: 9.048 m²

DAVON FÖRDERBARE FLÄCHE: 8.554 m²

BGF: 12.117 m²
WOHNUNGEN: 93
2 GESCHÄFTSLOKALE

BAUHERR Neue Heimat

ARICHTEKTEN Scheifinger + Partner

 $\textbf{VISUALISIERUNGEN} \ \text{cy_architecture visualization}$

FOTOS Pez Hejduk



2.4.3.2 Deutschland

"Städte wachsen im Wesentlichen durch Zuwanderung. Auf dem Wohnungsmarkt wurden und werden Migranten bislang nahezu ausschließlich als Interessenten für preisgünstige Marktsegmente betrachtet. Mit der Integration von Zuwanderern wachsen aber ebenso neue Nachfragen in anderen Segmenten."93

Eine ganze Reihe an interkulturellen Projekten hat sich das Ziel gesetzt, das gleichberechtigte und friedvolle Zusammenleben verschiedener Ethnien zu fördern. "Kein anderes soziales Differenzierungsmerkmal wird derart deutlich mit "Obergrenzen" belegt wie das der ethnischen Zugehörigkeit." ⁹⁴

Kennzeichen eines pluralistischen Integrationsbegriffs sollte sein, dass die Mischung verschiedener Nationalitäten und Ethnien ebenso anerkannt wird wie die täglich erfahrbare Vielfalt der Lebensformen und Lebensstile.

Unter den Zuwanderern hat längst ein ähnlicher Differenzierungsprozess eingesetzt wie er unter der einheimischen Bevölkerung seit langem beobachtbar ist: die angestrebten und gelebten Lebensformen und Lebensstile werden bei Allochthonen sowie Zugewanderten vielfältiger und variabler. Diese Erfahrungen in praktische Wohnmodelle umzusetzen, steht weithin noch aus. Initiativen zur Öffnung des Wohnungsmarktes für Zuwanderer entstehen in der Regel im Rahmen des öffentlich regulierten Wohnsektors. Zugänge zum formellen Wohnungsmarkt zu schaffen bzw. zu erweitern würde heißen:

- Diskriminierung gegenüber der einheimischen Nachbarschaft zu überwinden. Viele Menschen sehen nicht ein, weshalb der teure Wohnbau für Zuwanderer geöffnet werden sollte.
- Kooperation von Wohnbauträgern mit sozialen Vereinen bzw. Institutionen. Diese Vereine leisten häufig Beiträge zur Integration, die über das Wohnen hinausgehen.

- Selbsthilfe bei der Instandsetzung von Stadtteilen.

Viele Wohnungsunternehmen haben im Laufe der Zeit Umstrukturierungen vorgenommen, um ihre Firmenstruktur zu öffnen und sich als modernes, kundenorientiertes Dienstleistungsunternehmen zu positionieren und zu etablieren. Innovative Projekte, zu denen auch Integrationsprojekte für Migranten zählen, sind Bestandteil einer Neupositionierung der verschiedenen Unternehmen.

In realisierten Integrationsprojekten kommen Bedürfnisse zum Tragen, die im herkömmlichen Wohnungsbau nicht berücksichtigt wurden: Die Bewohner - Einheimische gleichermaßen wie Zuwanderer - sehen im interkulturellen Wohnen Vorteile für sich und ihre Kinder, aufgrund einer Erweiterung ihres Erfahrungsbereichs. Bei interethnischen Projekten handelt es sich um Marktnischen, die von einer Vielzahl an Unternehmen in ihrer strategischen und wirtschaftlichen Bedeutung bislang noch nicht angemessen erkannt wurden. Zuwanderer als neue Nachfrager-Gruppen anzuerkennen und Bedeutung zuzusprechen könnte folgende positiven Auswirkungen haben:

- Wirtschaftliche T\u00e4tigkeit ist der Schl\u00fcssel f\u00fcr Integration.
 Kaum einer der wirtschaftlich erfolgreichen, integrierten
 Zuwanderer kehrt in sein Herkunftsland zur\u00fcck. Erfolgreiche
 Migranten investieren im neuen Land, zum Beispiel in Immobilien.
- Migrantenfamilien mit Mehrfachverdienern können durchaus ein potentielles Kundenmilieu auf dem Wohnungsmarkt darstellen die sicherlich nur dort wohnen möchten, wo sie auch willkommen sind. Für die ehemals gemeinnützigen Wohnungsunternehmen kann sich hier ein neues Marktsegment abzeichnen.
- Gelungene Integrationsprojekte tragen dazu bei, den Ruf eines Unternehmens insbesondere unter den Zuwanderern zu stärken, die aus marginalisierten Quartieren wegziehen wollen.⁹⁵

Beispiel Vermietungsgenossenschaft Ludwig Frank eG

In Mannheim waren anstatt des Abrisses der Gebäudestruktur Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung das Kennzeichen der Gründung der Genossenschaft, die 1993 die Auszeichnung "World Habitat Award" erhielt. Die Idee dieser Genossenschaft verbindet die Erhaltung günstigen Wohnraums auf einem überschaubaren Areal mit gezielten Integrationshilfen für die Mehrzahl an ausländischen Mietern.

2.4.3.3 Großbritannien/Frankreich

Frankreich und Großbritannien gehören zu den Ländern Europas mit einer weit zurückreichenden Tradition, Einwanderer in das nationale Gefüge zu integrieren.

Großbritannien hat seine britischen Lebensweisen zumindest den Eliten der Kolonien schon im Mutterland vertraut gemacht. Dies geschah, indem sie die britische Lebensart und die englische Sprache als Amtssprache im Kolonialreich einführten.

"In Grossbritannien wurde die Politik des "Multikulturalismus" ("Multikulti") über Jahrzehnte zur gefestigten Grundlage staatlicher Politik im Umgang mit Einwanderern. Dies verändert sich, seit aufgrund der staatlichen Wohnungsbewirtschaftung mehr und mehr Einwanderergruppen in Zentrumsnähe der Großstädte zusammenleben, so dass es gelegentlich zu rassistisch motivierten Auseinandersetzungen kommt."96

In Frankreich als auch in Großbritannien sind ethnische Stadtteile eine Selbstverständlichkeit. In Frankreich existieren ganze ethnische Zonen, ganze Städte, etwa Marseille, welche fast ausschließlich von den Zuwanderern geprägt sind. Wohnprojekte, welche wie im deutschsprachigen Raum, aber auch in den Niederlanden, der Integration, dem Multikulturalismus etc. zugeschrieben sind, findet man kaum.

⁹³. Schader Stiftung, Zuwanderung in Deutschland – Interkulturelles Wohnen, Artikel vom 11.06.2013 .

^{94.} Ebda.

^{95.} Vgl. Schader Stiftung, Zuwanderung in Deutschland – Interkulturelles Wohnen, Artikel vom 11.06.2013 .

⁹⁶. Integrationspolitik in Europa, http://www.erlaim.eu/grossbritannien.html, 15.05.2017.

2.4.3.4 Niederlande

Im 17. und 18. Jahrhundert waren die Niederlande ein Land der Immigranten, sie waren der Mittelpunkt des Handels und der Schifffahrt in einer Zeit der Toleranz, auch in Bezug auf die Religion der Flüchtlinge.

Amsterdam ist eine von 20 europäischen Städten, welche beim Eurofound Project "Cities for Local Integration Policy" (CLIP) - ein Austausch von Informationen über ihre Integrationspolitik - mitwirken. Das Ziel dieses Projektes ist das Sammeln und Analysieren innovativer Methoden und ihre erfolgreiche Umsetzung mit örtlicher Planung, Unterstützung beim Austausch von Erfahrungen zwischen Städten und deren motivierendem Lernprozess im Kreis des Netzwerkes dieser Städte.

Soziale Einbeziehung oder Integration wird nicht ausschließlich von politischen Zielen verfolgt, sie ist Teil von fast jeder städtischen Aktivität in Amsterdam. Der Vorteil liegt darin, dass viele Institutionen und Menschen darin involviert sind; ein Nachteil ist, dass es so viele Projekte gibt, wie etwa Programme, Partner, Zielvorstellungen, Berichte/Dokumente, dass es schwer ist, einen kompletten Überblick über alle Angebote und Möglichkeiten zu bekommen.

Die städtische Integrations-Politik von Amsterdam konzentriert sich auf sozioökonomische Bedingungen von sozialer Einbeziehung:

- 1. Wohnen und die Qualität des sozialen Umfeldes
- 2. Arbeit und Einkommen
- 3. Wissen, Bildung und Schule
- 4. Gesundheit

Immigranten oder ethnische Minderheiten werden hier nicht expliziert gruppiert, sondern sind hiervon soweit betroffen, dass das Einkommensverhältnis oder das Wohnen in benachteiligten Gebieten dafür ausschlaggebend ist.

Die 4 Grundprinzipien der Integrationspolitik von Amsterdam:

- Migration is constituent part of urban life and something that the local authority permanently has to take into account.
- □ Diversity, the municipal of Amsterdam has a good and well-conside-

red diversity policy that will be continued.

- □ Integration means belonging and participating and is therefore something that applies to all Amsterdammers.
- Citizenship course (Inburgering) is the starting point for integration and directed to newcomers and less recent immigrants in the Amsterdam society.⁹⁷

Eine große Anzahl von Menschen mit Migrationshintergrund wohnt in Amsterdam in Sozialwohnungen. Es ist überhaupt sehr schwer für Leute mit geringerem Einkommen eine Wohnung in Amsterdam zu finden – egal ob Immigranten oder Niederländer. Kinder der 2. oder 3. Generation haben ähnliche Probleme wie niederländische Nachkommen, sie können sich erst ab 18 Jahren für eine günstigere Sozialwohnung registrieren lassen.

Durch den immer wieder großen Ansturm von Einwanderern sowie der architektonischen Gegebenheiten in Amsterdam war eine räumliche Segregation der Einwohner mit Migrationshintergrund nicht zu vermeiden. Amsterdams Bevölkerung besteht aus 52% Niederländern und 48% Immigranten. In Amsterdam-Süd-Ost ist der Anteil der "Non-Western" Immigranten mit 63% am höchsten. Gegenüberstellend kommen dort 8% der Zugewanderten aus dem Westen.

In allen Teilen Amsterdams, aber besonders in Regionen wie diesen, kommen von überall Organisationen und Unterfangen hervor, die ein Zusammenleben und ein Integrieren leichter ermöglichen. Um nur einige zu nennen:

- Kulturelle Einrichtungen oder Programme für Migranten und autochthone Bewohner
- Nachbarschaftlich orientierte Netzwerk-Programme (Nachbarschaftstreffen, Gespräche am runden Tisch, etc.)
- Soziale Angebote und Service-Zentren
- □ Maßnahmen der Anti-Segregation⁹⁸

2.5 HIGHLIGHTS - FAILURES - VISION

Aus der aktuellen Perspektive betrachtet sind Gebiete mit monotonen Gebäuden, welche ausschließlich Sozialwohnungen zugeschrieben sind, zu vermeiden. Obwohl es in die architektonischen Traditionen dieser Zeit sehr wohl zu passen schien, sind die Bauten von "Bijlmer" ein Versagen von Anfang an. Die aktuelle Methodik ist es, die Nachbarschaft in Form vom Erscheinungsbild der Gebäude (Form, Farbe, Höhe), zielorientiert an den Einwohnern niedrigerer Schichten sowie der Mittelklasse, der Haustypen (Apartment, Maisonette, Einfamilienhäuser, Einrichtung für älter Bewohner) und anhand unterschiedlicher Typologien der Wohnungen abwechslungsreicher zu gestalten. "The Bijlmer" wurde zu einem erheblich attraktiveren Wohn- und Geschäftsgebiet und es hat den Anschein, dass dies auch in "Nieuw West" passieren wird.

^{97.} van Heelsum, A., (2007), 15.

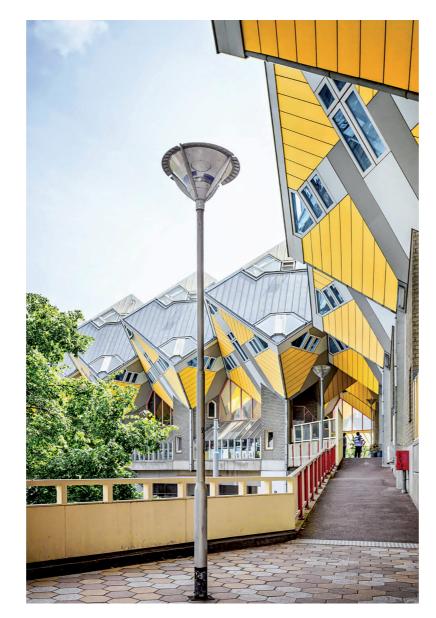
^{98.} Vgl. van Heelsum, A. (2007). 32f.

III ANALYSE

3.1 DIE NIEDERLANDE UND DIE STADT AMSTERDAM

Amsterdam ist eine außergewöhnliche Stadt. Moderne Architektur prägt das Stadtbild, daneben koexistieren verschiedenste Stile. Architektur und Urbanisierung treffen aufeinander. Das Wort Gentrifizierung ist in aller Munde. Das Stadtbild ist im steten Wandel. An diesem Punkt sollte Architektur beginnen Analysen zu forcieren, Veränderungen wahrzunehmen, Probleme zu benennen, um so die fortschreitende Urbanisierung und die Verstadtlichung noch korrigieren zu können.

Im Unterschied zu anderen großen Städten Europas, in denen der Mythos der Monumentalität herrscht, ist der Mythos der Amsterdamer der der Mentalität.99 Anstatt einer Vielzahl an monumentalen Bauwerken des 19. Jahrhunderts stehen hier viele Neubauten, die eine ganz eigens formulierte Architektursprache aufzeigen, die es sonst nirgendwo anders auf der Welt zu finden und zu erfahren gibt. Der Mut der niederländischen Architekten ist an vielen Stellen wiederzuerkennen; an den Fassaden der Hochhäuser, den gewagteren Form- und Farbgestaltungen auch bei öffentlich repräsentativen Gebäuden. Wo sonst in Europa, außer in den Niederlanden, findet man eine Straße, die ein traditionelles, würfelförmiges Haus um 45 Grad neigt, auf einen sechseckigen Kegel stellt und dann noch gebaut wird? Jedes dieser Häuser steht symbolhaft für einen Baum und alle Würfelhäuser mit je einer Wohnfläche von etwa 100 Quadratmetern zusammen generieren einen schützenden Wald.100 Die Niederländer trauen sich gewagtere Projekte zu realisieren und das wiederum spiegelt sich auch im Bild der Stadt Amsterdam nieder.



B82-84 Rotterdam Kubushäuser



^{99.} Mak, 9.

^{100.} bezogen auf die vom niederländ. Architekten Piet Blom in den Jahren 1978-1984 errichteten Kubushäuser in Rotterdam.



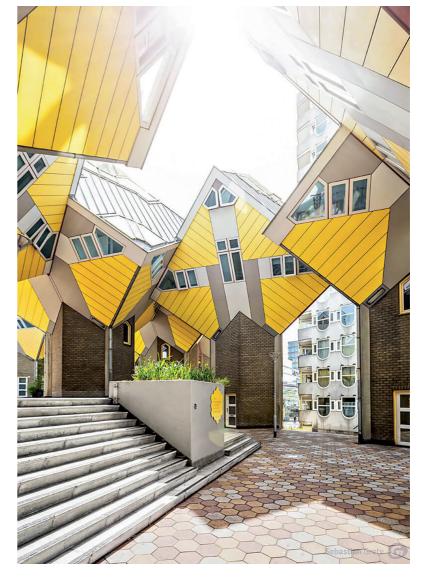


B84-85 Rotterdam Kubushäuser









B86-89 Rotterdam Kubushäuser

WOZOCO" HOUSING FOR ELDERLY, AMSTERDAM JAHR: 1997

ARICHTEKTEN MVRDV



Jahr: 1997 - Architekten: MVRDV

Lage: nordwestlicher Rand der Stadt, Richtung Flughafen

Addresse: Reimerswaalstraat 1, 1069 AE Osdorp-Midden, Amsterdam

Dieser radikale MVRDV Wohnbau befindet sich in der Ookmeerweg

Straße in Amsterdam-Osdorp





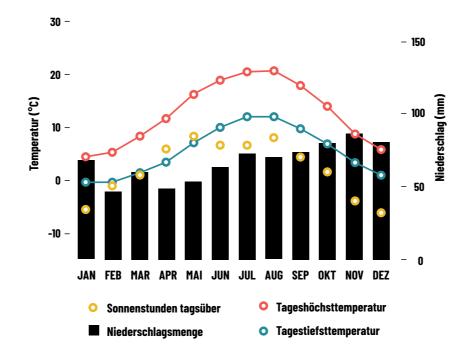




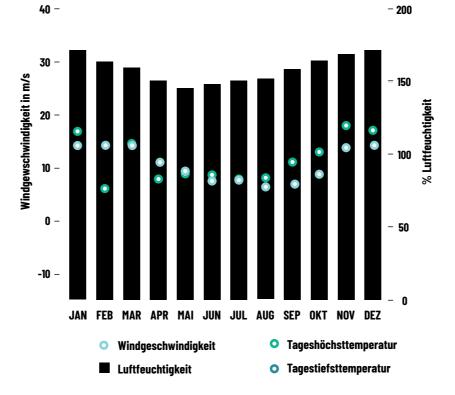
B93-94 WoZoCo" HOUSING FOR ELDERLY, AMSTERDAM

Possible climate changes for the 1990 – 2100 period, according to KNMI'06 scenarios Wet periods Ten-day precipitation total that will be exceeded once every 10 years: Winter: +8% to +24% Annual precipitation From -5% to +6% Sea level at Dutch coast +35 to +85 cm River Rhine average in winter: +12% to +27% River Rhine average in summer: -41% to +1% River Rhine ave

G7 Mögliche Klimaveränderungen von 1990 – 2100 gemäß der KNMI



G8 Wetter, Amsterdam: Sonnenstunden tagsüber, Niederschlagsmenge, Tageshöchsttemperatur und Tagestiefsttemperatur



G9 Wetter, Amsterdam: Windgeschwindigkeit, Luftfeuchtigkeit, Regentage, Bodenfrosttage

3.1.1 KLIMA

Generell herrscht in den Niederlanden ein maritimes Klima, mit nicht zu großen Unterschieden in den unterschiedlichen Regionen. Beeinflusst vom Meer, das als Puffer fungiert, zeichnet sich das Klima durch langsame Temperaturwechsel, sowohl bei den Übergängen der Jahreszeiten, als auch bei Tag und Nacht, aus. Kennzeichnend für dieses Wetter ist eine höhere Luftfeuchtigkeit sowie eine erhöhte Niederschlagsmenge. In Amsterdam fallen im niederschlagsärmsten Monat des Jahres, April, durchschnittlich 41mm. Der Oktober weist hingegen die höchste Niederschlagsmenge mit durchschnittlich 85mm auf. Das jährliche Mittel liegt bei etwa 77.9mm. Im Vergleich zum eher kühlen Sommer ist es in den Wintermonaten recht mild. Temperaturunterschiede nehmen in Richtung zum Meer hin ab, Windgeschwindigkeiten jedoch etwas zu. 101 Die Temperaturen liegen im Jahresdurchschnitt bei 9.8°C, wobei sie im Sommer auf bis zu 17.1°C steigen können. Die wärmsten Monate sind der Juli und der August mit einem Durchschnitt von 17.1°C. Der kälteste ist der Januar mit Tiefstwerten bis Minimum -5.0°C, bei einer Durchschnittstemperatur von beachtlichen 3.0°C. 102

^{101.} Deltawerken online, Das niederländische Klima, http://www.deltawerken.com/Das-Klima-in-den-Niederlanden/690.html, 18.08.2014.
102. Koninklijk Nederlands Meteorologisch Instituut, http://www.knmi.nl/klimatologie/normalen1971-2000/per_station/stn240/4-normalen/240_schiphol.pdf, 18.01.2015.

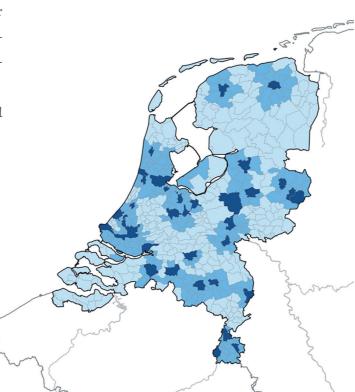
3.1.2 GEOGRAFIE UND TOPOGRAPHIE DER NIEDERLAN-DE – LANDSCHAFTSENTWICKLUNG

Die Geografie in den Niederlanden wird zum einen durch die Lage im Rhein-Maas-Schelde-Delta sowie durch die hohe Bevölkerungsdichte geprägt. Die Lage der Mündung des Rhein-Maas-Schelde-Deltas ist die Basis des wirtschaftlichen Wachstums der Niederlande und durch die hohe Bevölkerungsdichte des Landes gekennzeichnet. Es entwickelten sich Hafenstädte, die in der Geschichte Europas eine bedeutende Rolle spielten und noch spielen. Da der Großteil der Niederlande unter dem Meeresspiegel liegt, kam es im Laufe der Jahrtausende immer wieder zu Überschwemmungen. Der lang andauernde Kampf gegen die massige Flut an Naturgewalten hat die Landschaft mit Deichen und Dämmen, Poldern, Gräben, Schleusen, Brücken etc. gezeichnet. Der Kampf gegen die enormen Wassermassen wird die Zukunft der Niederlande noch vor große Herausforderungen stellen, angesichts des weltweiten Klimawandels, den zunehmenden Regenfällen, den erhöhten Wasserständen und des steigenden Meeresspiegels.

In den letzten 50 Jahren erfuhren die Städte ein enormes Wachstum. Darum entwickelte sich in den Niederlanden eine stark zentralistisch gesteuerte Raumplanung, die für die typische niederländische räumliche Struktur die Verwantwortung trägt und als Netzwerk beschrieben werden kann, das zum größten Teil aus kompakten Städten besteht, die innerhalb der städtischen Ballungsgebiete liegen. Diese wierderum werden von sehr unterschiedlichen ländlichen Regionen umsäumt. Das wirtschaftlich bedeutendste Ballungsgebiet liegt im Westen des Landes: Die "Randstad", "Randstad Holland" oder auch "Deltametropool" genannt, gehört zu einem der ökonomisch wichtigsten städtischen Ballungsgebiete Nordwest-Europas. Hier befinden sich einige der wichtigsten Zentren für Kultur, Politik, Wirtschaft und Demografie. Innerhalb der "Randstad" siedelten sich Universitäten, die Regierungshauptstadt und Den Haag an. Durch geografische Auswertungen kann die Begrenzung "Randstads" nicht eindeutig festgelegt werden, da die polyzentrische Struktur andere Teile der Provinzen umfasst.

Die Wirtschaftskrise hinterließ auch ihre Spuren in den Niederlanden. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit des Landes wieder anzukurbeln, beschloss das Kabinett im Jahr 2012 die zwölf Topsektoren mit Förderungen besonders zu unterstützen, die zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage beitragen können: Gartenbau, Logistik, Wasserwirtschaft, Hochtechnologie, Kreativwirtschaft, Energie, Chemie, Nahrungsmittel.

Das landwirtschaftliche Feld, die Lebensmittelindustrie und der Chemiesektor sowie der Energie- und Logistikbereich gehöre zu den wichtigsten fünf Sektoren in Europa.¹⁰³



Ballungsgebiete

2. Vorstadtgebiet

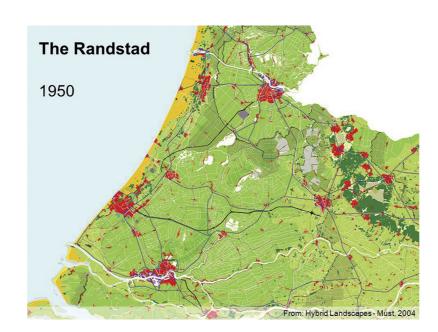
Gemeindegrenze

3. Üriges

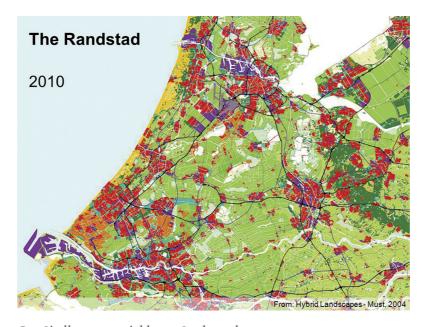
1. Zentrumstädtische Gebiete

G10 Ballungsgebiete

^{103.} Smit, Jan: Geographie der Niederlande, Einführung, http://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/geographie/vertiefung/geographie/index.html, 18.01.2015.



G11 Siedlungsentwicklung: Stadtrand 1950



G12 Siedlungsentwicklung: Stadtrand 2010

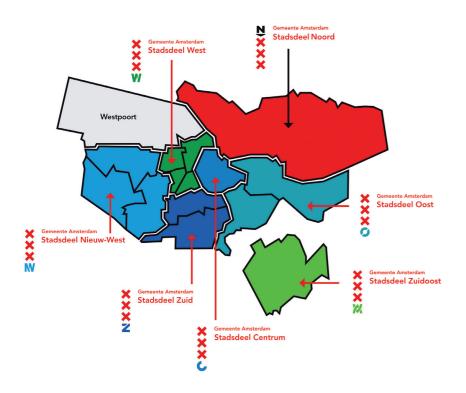
3.1.3 SIEDLUNGSENTWICKLUNG

Bei benachteiligten Hochhaussiedlungen und Altbauquartieren sollten in Bezug auf Sanierung, Modernisierung und Nachbesserungen, strukturverbessernde Massnahmen im Vordergrund stehen. Die gesellschaftliche, soziale, psychologische sowie physische Realität muss in Bezug auf die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt genauso berücksichtig werden wie architektonische Qualitäten und soziale Aktivitäten, die ebenso wichtig für die Stadterneuerung sind wie integrative Bemühungen, vor allem den kommunikativen Bereich betreffend. Die Erhöhung der Sicherheit im betreffenden Quartier sollte durch umfangreiche, bauliche Veränderungen neben der sozialen Erneuerung vorgenommen werden. Dabei einen Abriss von Bauwerken (Parkhaus) in Betracht zu ziehen, um bestimmte Bedingungen zu verbessern, ist ebenso wichtig wie die Festlegung der Umnutzung der Flächenwidmung (Gemeinschaftsgebäude, Gewerbe).

"Ausschlaggebend für die Siedlungsentwicklung ist die Beseitigung der defizitären Infrastrukturlage sowie die Erhöhung der Identifikation mit dem Wohnumfeld. Maurice Blanc deutete darauf hin, dass es sich bei den meisten Nachbesserungsverfahren lediglich um kosmetische Maßnahmen an Bauwerken handle, an derer Stelle von strukturellen Maßnahmen. Es bedürfte in der Regel jedoch dringender sozialer Verbesserungsmaßnahmen. So blieben die meisten Großsiedlungen auch nach der Modernisierung stigmatisierte Viertel." 104

^{104.} Kaldun, 66f.

3.2 BIJLMERMEER, EIN GEBIET IM BEZIRK AMSTERDAM ZUIDOOST



G13 Bezirkseinteilung Amsterdam

Der "Zuidoost" (Süd-Ost) Bezirk in Amsterdam umfasst vier Gebiete "Gaasperdam", "Bijlmermeer", "Driemond" und den "Kantorenpark" (Bürokomplexe), der Einrichtungen wie die ArenA und das AMC (Academic Medical Center) miteinschließt. "Zuidoost" hat ungefähr 80.000 Einwohner und bietet 50.000 Arbeitsplätze an. Bijlmermeer wurde aus folgenden Gebieten aufgebaut:

- Wohngegenden mit einstöckigen Gebäuden (Geerdinkhof, Kantershof und Huntum)
- Wohngebieten mit zwei-, drei- und vierstöckigen Gebäuden (Venserpolder, Groesbeekdreef und Haardstee)
- Wohngebieten mit den noch ursprünglichen Hochhäusern (D-, E- und F-Nachbarschaft)

In dieser Zusammenfassung¹⁰⁵ wird zwischen den letzten drei genannten Nachbarschaften und den Wohnungsblöcken der Hochhausgalerien in der G-, K- und H-Nachbarschaft unterschieden.

Der Name Bijlmermeer bezieht sich auf einen nahegelegenen See (niederländisch: meer: See), der an das Dorf Bijlmer grenzt. In der Geschichte von "de Bijlmer" spiegelt sich dubioserweise die derzeitige Situation in dem Punkt wieder, dass der See schon in den vergangenen Jahrzehnten zweimal trockengelegt wurde. Ähnlich wie damals, als der See zugeschüttet, dann wieder aufgelassen und wieder zugeschüttet wurde, gab es in den 1960er-Jahren eine komplette Stadterweiterung, die dann zu einem großen Teil wieder abgerissen wurde, um dann wieder neu aufgebaut zu werden.

Jahrelang wurde das Viertel als der Schrecken der Stadt bezeichnet. Jedoch hat man sich der Problematik im Viertel Zuidoost in Amsterdam angenommen und der Stadtteil wurde von Grund auf erneuert. Manche der nostalgischen Wabenwohnungen wurden abgerissen, andere renoviert. Bijlmer-Liebhaber setzten sich dafür ein, die alten Strukturen zu erhalten und sie wieder nutzbar zu machen. 106



106. "Introductiefilm" Kleiburg, bzw. Trailer: Kleiburg - de laatste Bijlmerflat.

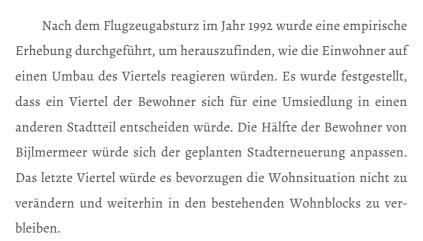


B95 Bijlmer Parkhäuser vor dem Abbriss: street-art während der Abbrissphase in Bijlmermeer/Amsterdam

Eine Boeing 747-258F/SCD – 4X-AXG stürzte am 4. Oktober 1992 in die Wohnhochhäuser Bijlmermeers. Die Maschine startete von der Landebahn 01L mit der Flugnummer 'El Al 1862' in Amsterdam in Richtung Tel-Aviv. Um 18:26 Uhr Ortszeit brach das innere Triebwerk ab, was dazu führte, das kurz darauf auch das äußere Triebwerk abbrach. 4 Menschen wurden an Bord getötet, 47 am Boden. Wie viele illegale Einwanderer ums Leben kamen, lässt Spekulationen offen.



B96 Boeing 747-258F/SCD – 4X-AXG I El Al Israel Airlines: Es war eine Boeing 747 die den Unfall verursachte



Lange Zeit waren keine schönen Worte mehr über "de Bijlmeer" zu hören. Als die vor 50 Jahren für die Mittelschicht erbauten Gebäude von Studenten, Homosexuellen und Immigranten besetzt wurden, hatte sich alles verändert. Der Ort wurde zu einem Albtraum bestehend aus Armut und Kriminalität. Nach dem Flugzeugabsturz wurden die davon betroffenen Wohnhausstrukturen abgerissen. In den folgenden Jahren wurde weiter abgerissen. Im



B97 Unfallstelle Flugzeugabsturz

Gegenzug folgten Neubauten. Ein paar alte Wohnungen sind geblieben und wurden im Zuge der Wiederherstellung renoviert. Kleiburg nicht.

Das ist das letzte, unberührte Gebäude, das sich in diesem Teil von Bijlmermeer befindet, der auch unter Bijlmermuseum bekannt ist. Unlängst startete dort ein Wohnprojekt mit der Verkaufsidee, dass man für wenig Geld eine Wohnung mieten oder kaufen kann, man aber hinter der Wohnungstüre alles selber organisiert und die Wohnung selbst fertigstellt. Manch einer weiss eben genau, was er will...

Wenn innerhalb von einigen Monaten 70% der Wohnungen verkauft würden, die der Verein nicht behalten würde, würde das Angebot geschlossen werden. Obwohl die Menschen die Lage mit der Anbindung an die U-Bahn, sowie das schnelle Erreichen des Zentrums schätzen, wurde auch dieses Projekt abgebrochen und nicht umgesetzt. Dennoch sehnen sie sich auch nach einem bezahlbaren und

leistbaren Eigenheim, das nicht sehr einfach zu finden ist. Was die Kriminalität anbelangt sind auch hier die Zahlen rapide zurückgegangen. Die Anwohner fühlen sich wieder sicherer und behaupten sogar, Bijlmermeer sei zu einem der sichersten Stadtteile Amsterdams geworden.¹⁰⁷

Im Jahr 2006 erschien ein Buch "Bundeling: Een gouden greep" das sich mit der Stadtplanung der Niederlande während und seit dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt. Es beschreibt, wie die Clusterung das Land seit den letzten 50 Jahren dominiert; sowohl in der Planung als auch im Verkehr sowie in der Natur. Das Buch enthüllt die Entwicklung eines Landes, das von einem rechts orientierten Staat geplant und erdacht wurde, und wie damals mit dem Thema Verkehr und Infrastruktur umgegangen worden ist.

107. Ebda.

3.2.1 DER URSPRÜNGLICHE, UTOPISCHE JEDOCH IGNO-RIERTE MASTERPLAN DER MODERNEN HOCHHÄUSER IN BIJLMERMEER

Siehe Timeline (Seite xx) 1960 – 1964

3.2.2. VON DER UMSETZUNG DES BAUS VON BIJLMERMEER

Von 1966 bis 1975, als Bijlmermeer gebaut wurde, sowie in den ersten Jahren der Nutzung, gab es eine klare Trennung der Funktionen (Wohnen, Gewerbe, Verkehr und Freizeit). Die 12.500 Gemeindewohnungen bestanden aus elfstöckigen Galeriewohnungen. Die Einheiten selbst waren groß und boten eine Menge Vorteile. Im 1. Obergeschoss, entlang der inneren Fußwege, gab es Gemeinschaftsräume. Die Wohnblöcke wurden in parkähnlicher, verkehrsfreier Umgebung platziert und in einem hexagonalen Muster errichtet. Autos und Busse fuhren oberhalb der Hochstraßen (den Verkehrswegen). Anwohner konnten ihre Autos in Parkhäusern, welche entlang der Verkehrswege gelegen waren, parken und entlang der überdeckten Wege ihre Wohnungen erreichen. Die Einkaufszentren und sozialen Einrichtungen waren entweder in der Nähe der Parkplätze oder der Hochstraßen angeordnet. Probleme gab es jedoch an allen Ecken und Enden.

Zuerst gab es Wartelisten für diese Häuser, da aber viele Amsterdamer später beschlossen haben, in die Einfamilienhäuser in einer der Overspill-Gemeinden wie Lelystad oder Purmerend zu ziehen, bedeutete dies, dass trotz des damaligen enormen Wohnungsmangels noch freie Wohnungen in Bijlmermeer waren. Später wurde auch festgestellt, dass die Verwaltung der Wohnungen viel mehr Zeit und Geld benötigte, als es in den ursprünglichen Plänen vorgesehen war. 108 Beispiele hierfür waren:

- die häufigen Ausfälle der Aufzüge und der Abfallentsorgung

108. Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

- die Wohneinheiten wurden weit vor öffentlichen Einrichtungen wie Geschäften und der Metro abgeschlossen
- die Parkplätze, die Innenbahnen und die grünen öffentlichen Bereiche wurden im Allgemeinen als unsicher empfunden, besonders nachts
- es gab eine hohe Kriminalität in Form von Diebstahl, Raub und Gewalt. Der Bezirk ist quasi in eine Abwärtsspirale gekommen.
 1985 war eines von vier Häusern unbesetzt.¹⁰⁹

3.2.3 GEGENWÄRTIGE SITUATION DER STADTERNEUE-RUNG BIJLMERMEERS

Der Wunsch vieler war es, die komplette Siedlung abzureißen. Dies war aus finanziellen Gründen nicht möglich. Somit wurden nur einige der Silos abgerissen, andere renoviert. Es kamen neue zwei- und dreistöckige Reihenhäuser, welche teilweise als Eigentumswohnungen kostengünstig verkauft wurden. Außerdem wurden große Wohnungen verkleinert, Aufzüge eingebaut und Garagenplätze gratis zu Verfügung gestellt.

Obwohl in den Jahren von 1975 bis 1990 viele kleinmaßstäbliche Vorkehrungen umgesetzt wurden, um eine Verbesserung der Lebensqualität zu gewährleisten, hat die strukturelle Erneuerung in Bijlmermeer nicht vor 1992 begonnen.

Ziel dieses Sanierungsprozesses war es, den Bewohnern, die sich in sozial schwächeren Positionen befanden, spezielle Angebote zur Verfügung zu stellen oder Menschen, die sich mit einer verbesserten gesellschaftlichen Stellung konfrontiert sahen, die Gelegenheit zum besseren Wohnen anbieten zu können, als in Bijlmermeer.

Eine vermehrte Durchmischung der verschiedenen Funktionen von Wohnen, Arbeiten, Kaufen und Verkaufen sowie der Erholung findet statt. Das bedeutet, dass viele der alten Hochhausblöcke abgerissen und durch andere Arten von Wohngebäuden ersetzt wurden. Die übriggebliebenen Galeriewohnungen wurden renoviert, weit laufende Veränderungen bezüglich der sozialen und wirtschaftlichen Funktionen sowie der Shoppingcenter fanden statt. Die Senkung der Flächen von Verkehrswegen und der Abbruch von Parkhäusern führten zu einer Reorganisation öffentlicher Flächen. Der Renovierungsprozess beinhaltet außerdem umfangreiche Wartungsarbeiten und die Schaffung von physischen und sozialen Einrichtungen in diesem Areal, welches wahrscheinlich genau gelenkt werden kann, sobald die Renovierung abgeschlossen ist. ¹¹¹

In den letzten 25 Jahren haben die Stadtverwaltung und das Projektbüro Bijlmermeer eine rapide Bezirksaufbesserung erreicht. Sogar in den Zügen konnte man Einheimischen beim Telefonieren zuhören, die meinten 'dass "de Bijlmer" schon lange kein Ghetto mehr sei, sowie dass es im Vergleich zur teuren und lauten Innenstadt viele Vorteile bieten würde, hier zu wohnen, da ein allumfassendes Konzept für die Neugestaltung umgesetzt wurde.

^{109.} Vgl. Huber, 8.

^{110.} Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

^{111.} The Renovation of the Bijlmermeer, Backgrounds and developments, März 2014. Aus dem Englischen sinngemäß übersetzt. Im folgenden zitiert als: Renovation of Bijlmermeer, 2014.

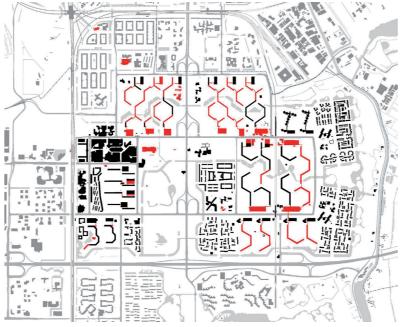


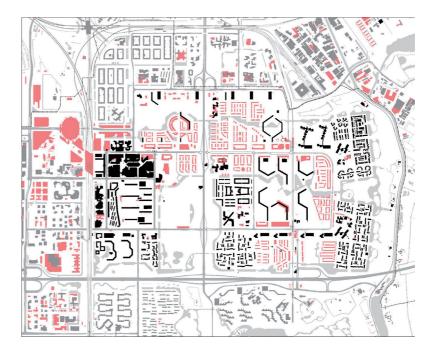
B99 Bijlmermeer. Flugbild nach der Stadterneuerung



B98 Bijlmer Umgebung: nach Stadterneuerung





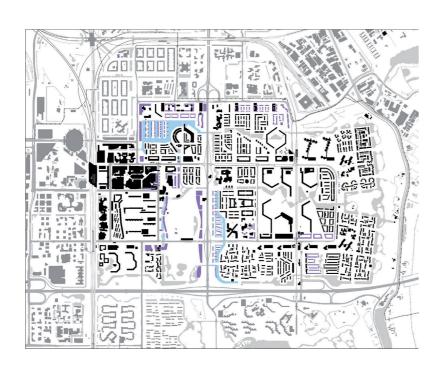


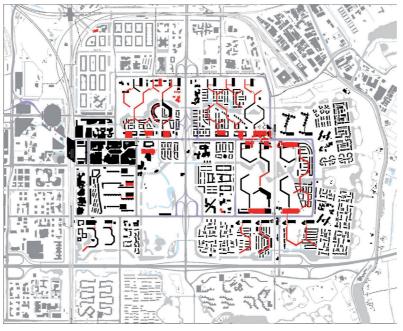




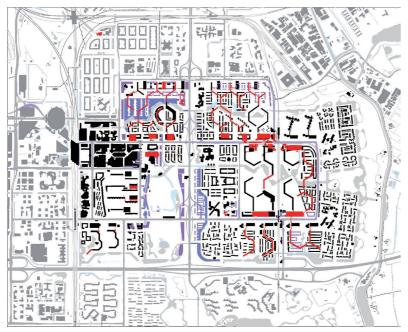


G14-23 Stadterneuerung vorher – nachher











01 SITUATIE 1992
02 SLOOP TOT EN MET 2012
03 SITUATIE 2012 NIEW GEBOUWD SINDS
04 SITUATIE 2012
05 SITUATIE 2012 NIEWEN GERENOVEERDE
06 SITUATIE 1992
07 SLOOP TOT EN MET 2012
08 SITUATIE 2012 NIEW GEBOUWD SINDS
09 SITUATIE 2012
10 SITUATIE 2012 NIEWEN GERENOVEERDE

3.2.4 "SIGNS OF NEOLIBERALISM IN THE RENEWAL OF BIJLMERMEER"

Die Rolle der Wohnungsbaugesellschaften ist seit der Entwicklung der städtischen Regierungsführung stärker geworden. Was Harvey als "öffentlich-private Partnerschaften" bezeichnet, ähnelt der Partnerschaft zwischen der "Rochdale Housing Organization" (dem Hauptentwickler) und der Stadt (dem Grundbesitzer). Beauftragt mit der Arbeit wurde das Bijlmermeer Renovierungs- und Planungsbüro, das die Erneuerung des Gebietes koordinierte. Diese Partnerschaften können von inneren Konflikten durchzogen sein: Zurerst kam die Idee von "Rochdale", dann kamen die Planer und Städteplaner hinzu und am Ende entschied doch das Geld, wie man eine Stadt baut und nicht die Idee.¹¹²

Auch wenn es sich um einen Konflikt auf persönlicher Ebene handelt, zeigt es, welche Macht die Wohnungsgesellschaften als "Akteure in der gesellschaftlichen Produktion der gebauten Umwelt" haben.¹¹³

Diese Partnerschaft führte zu widersprüchlichen Ideen und einer Machtausübng auf unterschiedlichsten Ebenen, wenn es darum ging, das Endergebnis der gebauten Umwelt zu beeinflussen. Es wäre nicht untertrieben zu behaupten, dass die Erneuerung von Bijlmermeer nicht zum veränderten Bild der Nachbarschaft geführt hat.

Das nach außen präsentierte Image des neuen Areals ArenA und der moderne Bahnhof sollten sozioökonomische Gruppen ansprechen, um so den Einzelhandel, den Verbrauch, die Unterhaltungs- und Arbeitsmöglichkeiten in diesem Bereich zu forcieren. Diese Orte waren ein wichtiger Anziehungspunkt bei dem Versuch, die Mittelklasse nach Bijlmermeer zu locken. Die ArenA, die Geschäftsviertel und die Amsterdamse Poort Gebiete sind die ersten Bereiche, die man trifft, wenn man in Bijlmermeer mit dem

Zug oder mit der U-Bahn ankommt. Das ist das neue Gesicht der Gegend.

Das Ansehen der Nachbarschaft ist getrübt und Evert Van Voskuilen, der die Notwendigkeit einer Veränderung der Wahrnehmung des Bezirkes signalisiert. (Voskuilen ist Stadtplaner und für den Bereich Südost-Amsterdam zuständig. Er arbeitet für das Projektbüro Bijlmermeer.)

Wenn man im Gegensatz dazu schaut, wie diese Orte von "Iamsterdam" und "Stadsdeel Zuidoost" gegenüber angepriesen werden, stellt sich heraus, dass dies hauptsächlich rund um das Areal ArenA stattfindet. Ein Gebiet, das mit einer Fülle an attraktiven Aktivitäten gefördert und dem Rest von Amsterdam in nichts nachsteht. Es stellt Bijlmermeer als exotisch und attraktiv dar, für den Einzug von neuen talentierten Menschen.¹¹⁴

"...the consequence of such urban imagery is that it creates a raised attraction of residential areas new groups of people which are keeping the wheels of gentrification turning." 115

"Urban images in this sense can also create and give meaning to space that can be excluding to some and including to others"¹¹⁶

^{112.} Wahlin, 49f.

^{113.} Knox & Pinch zit. n. Wahlin 2011, 49.

^{114.} Wahlin, 49f.

^{115.} Swyngedouw zit. n. Wahlin 2011, 50.

^{116.} Mukhtar-Landgren zit. n. Wahlin 2011, 50.

3.3 STADTENTWICKLUNGSKONZEPT ZUIDOOST AMSTERDAM

Zu Beginn der Erneuerung im Jahr 1992 wurden die ersten Wiederherstellungs- und Sanierungsanforderungen gebührend analysiert und es wurden drei Hauptziele formuliert:

- 1. Verbesserung der Wohnhäuser und deren Positionierung
- 2. Anhebung der Beschäftigungsquote der Bevölkerung (sozioökonomische Innovationen)
- Stärkung des urbanen Lebens in Bijlmermeer durch erhöhte Aktivität und kulturelle Einrichtungen (Lebensqualität und Innovationsmanagement).

Bei der zweiten Sanierungsphase im Juli 1995 stand das Ziel der städtebaulichen Erneuerung im Vordergrund und es galt folgende Punkte zu klären:

- Erzielung einer erhöhten Zufriedenheit der Bewohner, die in Hochhäusern leben
- 2. Eine höhere Bewertung für den Bezirk und die Menschen die hier leben wollen
- 3. Das Ziel ,dass immer mehr Menschen, in Bijlmermeer leben wollen 117

Seit 1994 sank die Zahl der Bevölkerung im Stadterneuerungsgebiet um 15%; im Gegensatz zur gesamten Stadt Amsterdam, in der ein Anstieg von 5% in den letzten 14 Jahren zu verzeichnen war. Diese beiden Pole bilden somit einen starken Kontrast.

In Bijlmermeer wohnen im Vergleich zur Stadt Amsterdam viele Kinder und Jugendliche unter 24 Jahren, Erwachsene im Alter von 40-54 Jahren, einige junge Erwachsene zwischen 25-39 Jahren und ältere Personen, die über 55 Jahre alt sind.¹¹⁸

3.3.1 ANWOHNERBETEILIGUNG

Mehr als 30.000 Bewohner waren direkt vom Umbauprozess betroffen. Durch Befragungen, Bewohner-Foren, Studien und akute Umsiedlungen der Bewohner wurden die Meinungen und Wünsche der Betroffenen ermittelt. Ungefähr ein Viertel der Bewohner war für die Erhaltung der ursprünglichen Hochhäuser. Sie bevorzugten die großräumigen Wohntrakte im Grünen mit freien, öffentlichen Bereichen ohne Verkehr. Ein weiteres Viertel der Bewohner würde "de Bijlmer" verlassen, wenn es die Chance dazu hätte. Die übrige Hälfte der dort lebenden Menschen befürwortete die Neugestaltung des Viertels und passte sich der neuen Situation an. 119

- 1996 wurde das "Multiculturalisation and Participation Bureau"gegründet, um die eingehenden Beiträge der Bewohner zu überwachen.
- 2006 wurde bei der Gründung der Stichting MAAZO (Stiftung für Entwicklung des Gemeinwesens in Amsterdam-Zuidoost) dasselbe Amt miteinbezogen.

3.3.2 VERBESSERUNG DER SOZIALEN STELLUNG DER BEWOHNER

Die Erneuerung von Bijlmermeer bezweckt, an der Verbesserung der gesellschaftlichen Stellung der BewohnerInnen mitzuwirken. Zu diesem Zweck kam es zu neuen Einrichtungen und Sonderprojekten. Eines davon ist das "Cultureel Educatief Centrum Zuidoost" ("Zuidoost Cultural- Educational Centre", CEC) in Bijlmerdreef in der Nähe der U-Bahnstation Ganzenhoef, das im Jahr 2004 fertiggestellt wurde.

Die CEC beherbergt verschiedene Organisationen im Zusammenhang mit Einkommen, Bildung und Beschäftigung wie dem "Centrum Vakopleiding" (Zentrum für Berufsausbildung), ein regionales Ausbildungszentrum (ROC) und ein Büro der Abteilung für

^{117.} Vgl. Bijlmermonitor 2010, 14. Aus dem niederländischen sinngemäß übersetzt.

^{118.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

^{119.} Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

^{120.} bijlmermuseum.com, 12.01.2014.

Arbeit und Einkommen (DWI). Des weiteren werden Organisationen wie z.B. eine staatliche Agentur für ausländische Einwohner, Servicepunkte für Antillener und Arubaner, Women-Empowerment-Centers, ein Treffpunkt für surinamische Einwanderer sowie vieles mehr hier angesiedelt. Es gibt einen Platz für sportliche und religiöse Aktivitäten, eine Wirtschaftsschule und eine ökonomische Hochschule.¹²¹

Die Arbeitslosenquote in Bijlmermeer ist seit Beginn des Untersuchungszeitraums stark gesunken, mehr als 60% unter dem Niveau von 1997. Der Spalt zwischen "de Bijlmer" und Amsterdam hat sich zwar verringert, ist aber nach wie vor existent. Die Arbeitslosenquote in "de Bijlmer" ist weiterhin um einiges höher als in Amsterdam selbst.¹²²

3.3.3 ABRISS DER WOHNHOCHHÄUSER

1992 wurde entschieden ein Viertel der Wohnblöcke abzureissen. Eine Umfrage, die in den späten 1990er-Jahren durchgeführt wurde, zeigte auf, dass sogar mehr abgerissen werden sollte. 2001 wurde eine weitere Umfrage unter den Bewohnern von 4600 Wohnungen durchgeführt. 3500 nahmen daran teil. Die Ergebnisse waren ein Faktor für die Entscheidung, welche Wohnungen abgerissen werden würden und welche nicht. Die meisten der Galerie-Wohnungen in der H-Nachbarschaft blieben stehen, etwa die Hälfte der Wohnungen in den G- und K-Nachbarschaften wurde abgerissen, und die meisten Wohnungen in den D-, E- und F-Nachbarschaften ebenso. Insgesamt wurden rund 6.500 der 12.500 Wohnungen im Auftrag der Rochdale Wohnungsbaugesellschaft abgerissen. 1995 war Geinwijk das erste Gebäude, das weichen musste. Gerenstein folgte 1996. Das Programm wurde 2008 mit dem Abriss der größten Teile von Develstein und Egeldonk abgeschlossen. 123

Die Wiederunterbringung betraf Familien, die infolge des Umbaues gezwungen waren umzuziehen, sich jedoch nichts mehr wünschten, als in Bijlmermeer weiterhin zu wohnen. Sie haben das Recht auf eine angemessene und leistbare Wohnung in "de Bijlmer", denn etwa zwei Drittel beabsichtigten in dem Stadtteil zu bleiben.

Molster in the interview says when asked if renewal even if targeted on social renewal isnt solving problems but rather shifting problems spatially due to the displacement of people she says:¹²⁴

"You can ask yourself the question: Is it even possible to solve the whole problem? I mean that is something that is part of every country also every city but every country has their poor people with their problems. They do go to another part and another part. I guess, if you spread them out a little bit more than at least your problems are spread out also which is probably more little problems, little problems are better to handle. It's probably better to spread it out a little instead of having so many people with problems together. You do relocate the problem. You get a little bit smaller and the rest what you still have, well you do relocate it and you do have a problem somewhere else and you try to solve it there. But some of it you just cannot solve. Well you can say it s a bad thing but it's just something maybe we just have to say it's unsolvable. But I just think areas on this scale with so many of the same dwelling with so many people with problems made all the problems together just too large to handle so you had to do something here. If that means relocating part of them so be it. I know that there are problems now in Holendrecht and Venserpolder. "125

"Either disinvestment and decay or gentrification and displace ment is a false choice for low-income communities". Molster continued and talked about the peoples choices:¹²⁶

"[...] well actually I think people who wanted to stay in the Bijlmer but just had to leave their flat because it was about to be demolished. They thought well the Venserpolder, that s close enough. Maybe they wanted to come back because all the people who had to leave their flat because it was going to be demolished had the right to come back to a new house. But of course not all of them did that because they already had a new house. They didn t feel like moving again a few years later. "127

Molster has already in here answer introduced us to the next subjects. Observations from the neighbourhoods of Venserpolder and Holendrecht will now follow. These are neighbourhoods that people relocated to during the renewal of Bijlmermeer. It is also worth remembering how policy has been used to break-up the concentrations of the urban poor and combat segregation.¹²⁸

3.3.5 RENOVIERUNG DER WOHNUNGEN

Die "Rochdale Housing Organisation" renovierte die 6.000 Wohnungen, die nicht auf der Abrissliste stehen. Bei der Renovierung der Wohnungen wurden des Öfteren die Innenstege entfernt und die Freiluftwege zu den Parkhäusern abgerissen. Die Erdgeschossflächen wurden durch Wohnungen oder anderes ersetzt, wie zum Beispiel Studios oder Geschäftsräume; auch um das Gefühl der Sicherheit in den umliegenden, öffentlichen Räumen zu gewährleisten. Die Versorgung und Ausstattung der Häuser wurde erneuert, sowie eine neues System für die Sammlung von Hausmüll im Konzept integriert.¹²⁹

^{3.3.4} WIEDERUNTERBRINGUNG DER BEWOHNER

In contrast to Molster's perspective Slater on the "Gentrification Web" (2002) writes

^{121.} Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

^{122.} Vgl. Bijlmermonitor 2010, 63.

^{123.} Ebda.

^{124.} Wahlin, 33.

^{125.} Molster zit. n. Wahlin, 33.

^{126.} Wahlin, 34.

^{127.} Molster zit. n. Wahlin, 34.

^{128.} Wahlin, 34.

^{129.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

3.3.6 NEUPOSITIONIERUNG AM WOHNUNGSMARKT

Einige der renovierten Wohnungen wurden am Wohnungsmarkt neu positioniert. Das betraf die Wohnblöcke im Wohngebiet D und E, wo Wohnungen in Studentenunterkünfte und Studios umgewandelt wurden. Etwa 1.250 Wohnungen wurden renoviert und anschließend verkauft.

Sie wurden den ansässigen Mietern zuerst angeboten und dann an andere interessierte Parteien weiter vermittelt. Die Bewohner initiierten sogar ein Projekt in der Grubbehoeve-Wohnung, bekannt als "Buy Your Own Bijlmer", bei dem 90 Wohnungen in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Eigentümern einer Renovierung unterzogen wurden.¹³⁰

3.3.7 NEU ENTWICKELTE WOHNSTÄTTEN SOWIE BÜRO-UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Auf die bisherige radikale Trennung von Wohn- und Geschäftsfunktionen wurde im aktuellen Renovierungsprozess verzichtet.¹³¹



B100 Nieuw Kempering: Neues Wohn- und Lebensumfeld aufgrund neu entwickelter Häuser

130. Ebda.

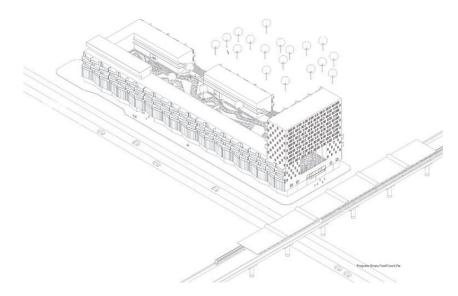
131. Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

3.3.7.1 Neu entwickelte Häuser

Es wurde eine große Anzahl von Wohnvarianten geschaffen. Das Leben am Stadtrand, eine Kombination von Wohn- und Geschäftsfunktionen und hochverdichteten Wohngebieten in der Nähe des Stadtzentrums und in der Nähe von großen Wasserflächen. Die 6.500 Häuser, die für den Abriss markiert wurden, wurden durch 7.200 neue ersetzt. So wie bei der Schaffung von neuem Wohnraum in anderen Bezirken der Stadt wurden 30% öffentlicher Gemeindebau und 70% Eigentums- oder Mietwohnungen am freien Markt dafür vorgesehen. Die meisten der neu entwickelten Häuser wurden von der Rochdale Wohnungsorganisation betreut. Letztlich wird die Hälfte der gesamten Wohnungsversorgung aus subventionierten Mietwohnungen bestehen, während die andere Hälfte der Häuser den freien Marktsektor umfassen. Etwa 45% der Wohneinheiten befinden sich in Hochhäusern; weitere 34% sind Wohnungen mit Veranden, Wohnungen und Maisonetten; die restlichen 21% werden als ein- bzw. zweigeschossige Wohneinheiten gebaut. 132



In den 90er-Jahren wurde vor den Parkplätzen auf "Daalwijkdreef" das Geschäftsquartier fertiggestellt und weitere 20.000 m² für Geschäftswohnungen konnten entlang dieser Verkehrswege dazukommen. Ebenso wurden dem Einkaufszentrum "Amsterdamer Poort" mehr Büroflächen hinzugefügt. Das neue Büro für Amsterdam-Zuidoost befindet sich auf dem "Anton de Komplein" Gelände. Dutzende von Business-Unterkünften wurden als Teil des "Fénice"-Projektes auf der anderen Seite von "Bijlmerdreef" realisiert. In "Bijlmeerdreef", in der Nähe von "Karspeldreef", befindet sich im Erdgeschoss genügend Platz für Geschäftsaktivitäten.

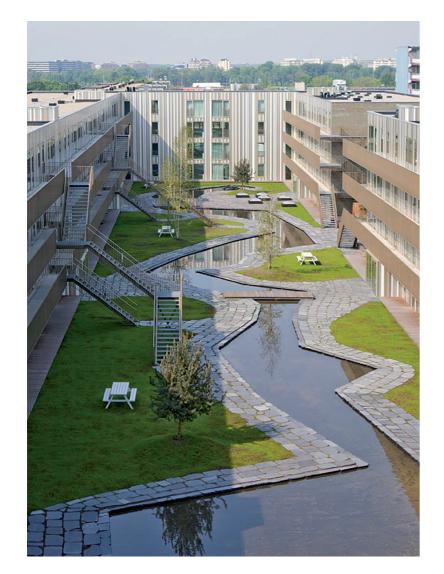


Bioi Kameleon: De Kameleon is a supersized housing block and a shopping centre with plenty of parking in the Bijlmermeer

Darüber hinaus wird in bestimmten Wohngebieten wie "Laag Koningshof" für kleine Geschäftsaktivitäten Raum geschaffen. Zwei Projekte wurden für die Schaffung von Geschäftsräumen für neue Unternehmen realisiert. Die Miete für diese Unterkünfte – bestehend aus kleinen Büros, die sich auf eine Fläche von 1.250 m² auf Bijlmerdreef und in Gerensteen und auf 1.900 m² im Grubbehoeve-Flachblock verteilen – wird mit Hilfe von EU-Zuschüssen reduziert. Lokale Unternehmen werden dadurch angeregt sich hier anzusiedeln. Der Stadtteil hat das "Ondernemershuis" ("Entrepreneurs Centre") für die Unterstützung neuer und wachsender Unternehmen gegründet.¹³³

132. Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

133. Ebda.



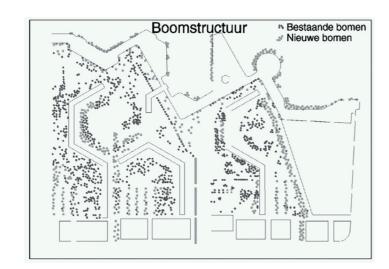




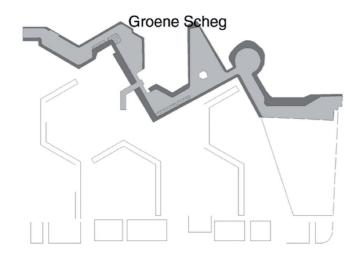




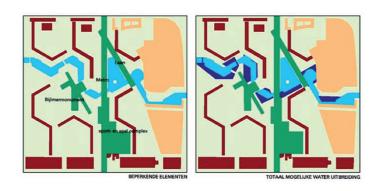
B102 -106 Kameleon



G24 Bijlmermeer Baumbestand



G25 Bijlmermeer Wasser



G26 Bijlmermeer Wasser

3.3.8 GRÜNRAUM UND GEWÄSSER

3.3.8.1 Grünflächen

Ursprünglich wurden die gesamten Grünflächen im englischen Landschaftsstil geplant und in etwa der gleichen Art und Weise über das gesamte Areal angewendet.

Die Renovierung forderte einen deutlich zu erkennenden grünen Gürtel, der leicht zu warten ist und wo Menschen sich sicher fühlen können. Es soll eine größere Abwandlung im Layout stattfinden und bei der Benutzungsmöglichkeit werden mehr Grünflächen für Einfamilienhäuser miteingeplant.¹³⁴

Das Gefühl der Sicherheit verbesserte sich durch die ausgedünnten Bäume und Sträucher, die sich rund um die ursprünglichen Wohnblöcke befanden. Zur selben Zeit, andernorts, wo Mehrfamilienhäuser abgerissen und Verkehrswege versenkt wurden, wurden Bäume gefällt, um Raum für neue Entwicklungen, Straßen, Parkhäuser, Spielmöglichkeiten und eine neue grüne Struktur eines grünen Gürtels aufzubauen.

Um Platz für Entwicklung zu schaffen wurden mittlerweile 17.000 Bäume gefällt. Straßen, Parkmöglichkeiten, Spielmöglichkeiten und eine neue grüne Struktur wurden an dessen Stelle gesetzt. Spezielle Gruppen vorhandener Bäume wurden nach Möglichkeit in das neue Layout aufgenommen und miteingebunden. Der Bijlmerpark besitzt ein Größe von ca. 40 Hektar und wurde zwischen 2008 und 2011 komplett umstrukturiert. Ein Teil davon wurde in einen Stadtpark mit Sportanlagen verwandelt, während der andere Teil zu einem Naturpark mit viel Wasser umfunktioniert worden ist. Es wurde Platz für etwa 800 Häuser an den Grenzen des Parks geschaffen. 135

3.3.8.2 Gewässer und Wasserressourcen

Die Umstrukturierung der öffentlichen Bereiche bedeutete, dass der Anteil der gepflasterten Flächen von 40% auf mehr als 50% anstieg. Die daraus resultierenden Wasserspeicherprobleme wurden durch das Hinzufügen weiterer 14 Hektar Wasseroberfläche zu den ca. 35 Hektar bestehenden, gelöst. Eine Reihe von Flussufern verhalfen dem ganzen Ensemble zu einem ökologischeren Layout. 136

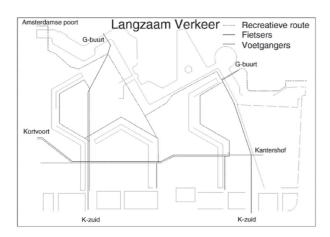
^{134.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

^{135.} Ebda.

^{136.} Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.



G27 Wege und Alleen



G28 Verkehr Langsam

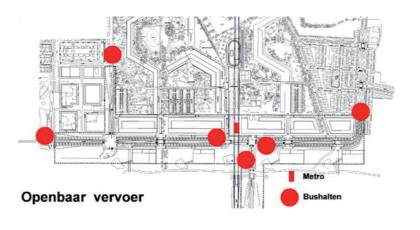
3.3.9 VERKEHR (MOBILITÄTSVERHALTEN, RADWEGE, ÖFFENTLICHES VERKEHRSNETZ)

In den Niederlanden fahren bei guter Infrastruktur viele gerne mit dem Fahrrad - egal ob Alt oder Jung, egal ob Einheimischer oder Migrant.

3.3.9.1 Minderung der Verkehrswege

Die Verkehrswege in "de Bijlmer" waren ursprünglich etwa um drei Meter über den Fußgänger- und Fahrradverkehr erhöht. Einige dieser Verkehrswege zu senken und die angrenzenden Parkplätze abzureißen, bedeutete eine radikale Änderung vom ursprünglichen urbanen Designkonzept für "de Bijlmer". Die Entscheidung, welche Hauptverkehrswege abgesenkt werden sollten, hing von der Wichtigkeit der Anbindung an das Hauptstraßennetz ab.

"Gooiseweg", "Burgemeester Stramanweg", "Dolingadreef" und "Daalwijkdreef" gehören zum Hauptstraßennetz von Amsterdam. Die zu senkenden Verkehrswege umfassen insgesamt fast 3 km; beginnend bei Bijlmerdreef, das sich östlich von Gooiseweg, 's-Gravendijkdreef und Karspeldreef bis Kelbergen.¹³⁷

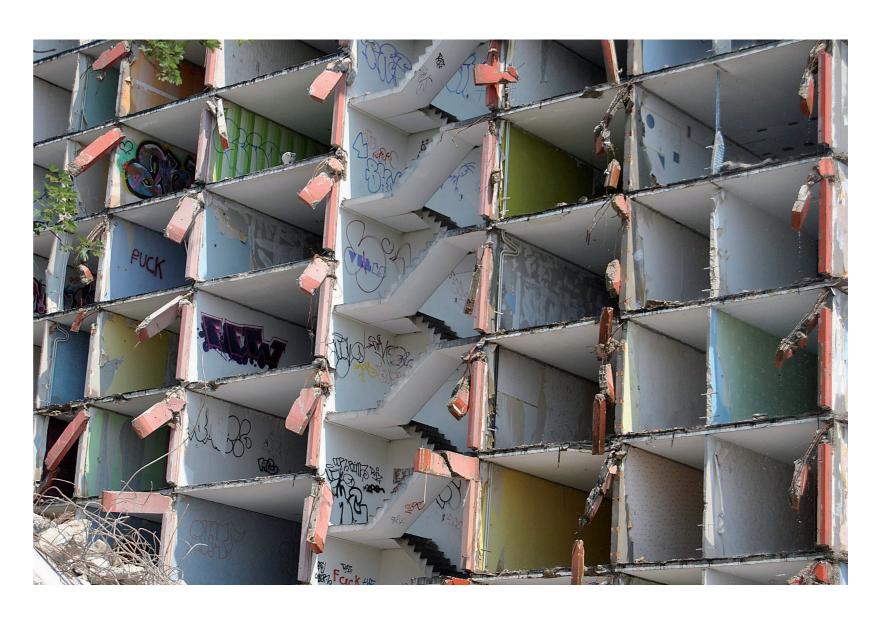


G29 Bus, Metro



B107 Graffiti-Kunst an den Zäunen der U-Bahn-Station Kraaiennest, Januar 2010: Zäune um Baustellen können die Umgebung durchaus entstellen, so wie der Holzzaun um die U-Bahn-Station "Kraaiennest", der bis Ende 2011 stand. Diese wurde zum Anlass genommen 16 Graffiti-Künstler aus verschiedenen Orten in den Niederlanden einzuladen, um bei einer blitzartigen Aktion diesen hässlichen Bauzaun zu verschönern. Die bunten Ansichten der Zäune bewirkten, dass sie weniger anfällig für strafbare Handlungen wie Vandalismus und Zerstörung wurden. Unterstützt wurde dies Aktion durch das PVB.

^{137.} bijlmermuseum.com, 25.04.2017.





B108-109 Graffiti-Kunst in Bijlmermeer: In der Bijlmer war Graffiti vor allem eine Zierde abgerissener Gebäude: Wohnhäuser und Garagen. Und so wurde der Großteil dieser Kunst abgerissen. Noch sichtbar ist das Graffiti in der Garage Kempering. Es gibt schöne Pläne für die Garage mit Häusern und Museen, aber der Bezirk hat kaum Interesse daran. Man will die Garage abreißen, aber solange die Kirche im Erdgeschoss noch Widerstand leistet, bleibt die Hoffnung.

3.3.9.2 Parkplätze

Insgesamt wurden 9 Parkhäuser abgerissen: "Frissenstein", "Fleerde", "Florin", "Gein District", "Gere Stein", "Ganzenhoef", "Grunder I Grubbehoeve", "Kikkenstein I Kruitberg" und "König Hoof I Kleiburg". Auch die Parkhäuser "Daalwijkdreef" werden wahrscheinlich verschwinden. Die meisten der neuen Parkplätze befinden sich straßenseitig. Die anderen zwölf Parkhäuser wurden abgestimmt auf die Notwendigkeit und den Bedarf an Parkplätzen für Bewohner und Büroflächen und wurden bei Bedarf erneuert. 138



B110 Metrostation Kraaiennest Umbauprozess



B111 Busplattform Metro Karspeldreef: Bijlmermeer, Bus Metro

138. Vgl. Bijlmermeer Renovation, 2008.

Parken Bestand

Das Stadtbauamt Amsterdam-Zuidoost hat die Planung der notwendigen Parkmöglichkeiten nach niederländischen Standards berechnet. Insgesamt waren rund 1.600 Parkplätze notwendig. Die meisten wurden bereits realisiert. Diese Anzahl beruht auf folgender Berechnungsgrundlage: Im Südosten des Bezirks-und des Programms vom SPVE K-Mitte:

- für neue Häuser mit Anbindung eines Parkplatzes: 1,0 Parkplatz
 pro Wohnung in einer abgelegenen Gegend und zusätzliche 0,1 im öffentlichen Bereich;
- für andere neue Häuser wurde 1,0 pro Wohneinheit im öffentlichen Bereich vorgesehen;
- für bestehende Häuser in den Hochhäusern pro Wohnung ein Wert von 0,7;
- □ beim Einkaufen 1,0 pro 50 m²;
- □ beim Markt für 1,0 pro Stand;
- □ für Unternehmen 1,0 pro 150 m²;
- □ für Büros 1,0 pro 75 m²;
- □ für etwaige andere Bestimmungen wird 1,0 pro 100 m² benötigt.¹³⁹

139. Stedenbouwkundig Plan En Maaiveldontwerp Karspeldreef K-Buurt, 20, https://www.amsterdam.nl/publish/pages/807583/ stedenbouwkundig_plan_en_maaiveldontwerp_karspeldreef_k-buurt_sp.pdf.

ERFORDERLICHE ANZAHL AN PARKPLÄTZEN (SPVE K-ZENTRUM)

Programm	Anzahl I Fläche	Anzahl der Parkplätze	
Wohnungen mit Bindung	360	1.1 pro Wohnung	396
Übrige Wohnun- gen/Neubau	360	1.0 pro Wohnung	360
Bestands- wohnungen	588	0.7 pro Wohnung	412
Einkaufs- zentrum	8.500m ²	1.0 pro 50m²	170
Markt	130 Verkaufsstände	1.0 pro Stand	130
Unternehmen	8.300m ²	1.0 bis 150m²	56
Dienst- leistungen	7.000m ²	1.0 bis 100m²	70
			1594

T4 Erforderliche Anzahl an Parkplätzen (SPVE K-Zentrum)

3.3.10 KUNST, KULTUR UND BILDUNG

3.3.10.1 Kunst und Kultur

Das Areal ArenA enthält verschiedene kulturelle Einrichtungen, die für die Menschen in der Stadt und in der Region wichtig sind und für die Bewohner von "Bijlmermeer" leicht zugänglich sind. Das "Bijlmer Park Theatre", das derzeit auf der "Anton de Komplein" gebaut wird, wird komplett auf die Bedürfnisse von verschiedenen permanenten Nutzern wie dem "Krater Theater" und "Jeugdeireus Elleboog", einem Zirkus für junge Darsteller, ausgerichtet sein.

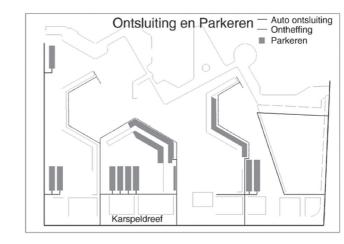
Ein Projekt bekannt als die "Straße der 1000 Kulturen" (S1000C), bietet Platz für wirtschaftliche und kulturelle Aktivitäten und liegt zwischen dem Einkaufszentrum Amsterdamse Poort" und der U-Bahnstation "Kraaiennest". 30 Studios auf insgesamt 1250 m² und mehr als 400 m² an Werkstättenflächen wurden im Erdgeschoss des "Kruitberg-Blocks" geplant. Im Jahr 2006 wurden 24 Studios für den "Klein Echtenstein-Block" eröffnet. An den Seitenwänden sollen sechs monumentale Kunstwerke entstehen.

3.3.10.2 Bildungswesen

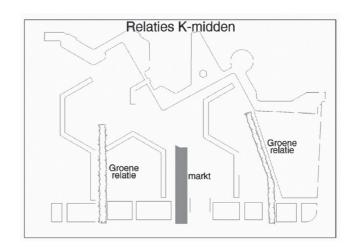
Die "Shri Laksmi School" wurde im Jahr 2002 in der Nachbarschaft F gebaut. Ein Neubau wurde in der Nachbarschaft von "Het Klaverblad" von Venserpolder errichtet. Eine "Brede-School" ist eine Kombination aus Bildungswesen und Wohlfahrtseinrichtungen und wurde 2007 in der E-Nachbarschaft errichtet. Diese "Brede-School" bietet den Eltern eine Möglichkeit, um Unterstützung bei der Entwicklung ihrer Kinder, einschließlich ihrer Ausbildung, Freizeitaktivitäten und Erziehung anzubieten.

Es gibt drei Grundschulen in diesem Gebäude: "De Polsstok", "Bijlmerhorst" und "As-Soeffah". Eine Reihe weiterer Projekte wurde eingerichtet, um zur Qualität der Grundschulbildung beizutragen. Die Räumlichkeiten im ArenA-Gebiet werden für die ROC und

die "Hogeschool voor Economische Studies", eine Fachhochschule für Wirtschaftswissenschaften, (HES) eingesetzt.¹⁴¹



G30 Bijlmermeer Parken



G31 Bijlmermeer Markt

^{140.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

^{141.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.

3.3.11 GEWERBE

3.3.11.1 Einkaufszentren, Märkte und Industrie

Das Einkaufszentrum "Amsterdamse Poort" ist seit Mitte der 1980er Jahre das bedeutendste Einkaufszentrum vom Bezirk Amsterdam-Zuidoost. Die zugehörigen Parkplätze und Verkehrsflächen der Einkaufszentren "Fazantenhof", "Ganzenhoef" und "Kraaiennest" wurden unterhalb der Einkaufsfläche angeordnet. Im Zuge der Renovierung wurde das charakteristische, hektische Treiben in den Einkaufszentren und im öffentlichen Raum neu gestaltet. Das neue Einkaufszentrum "Ganzenpoort" (5.700 m²) wurde im Jahr 2002 fertig gestellt. Das ursprüngliche Einkaufszentrum "Kraaiennest" wurde abgerissen und wurde ab 2008 zum Standort für Start-Ups und Neuentwicklungen (8.500 m²). Alle Marktstandorte wurden erneuert. Der Markt, der seit 1999 vorübergehend an verschiedenen Standorten untergebracht wurde, zog 2006 zu seinem neuen fixen Standort auf "Anton de Komplein". Anfang 2005 wurde der an die Metrostation "Kraaiennest" angrenzende Markt neu positioniert. Der neuer Standort befindet sich zwischen dem "Kruitberg-Block" und der U-Bahn-Linie. [The Bijlmermeer Renovation Facts & figures June 2008]

3.3.12 GESUNDHEIT, SICHERHEIT UND SOZIALWESEN

- Einen Teil der Renovierung bildet die Erneuerung und Ergänzung von Gebäuden mit sozialen Einrichtungen. Die wichtigsten dieser Gebäude sind:
- "Zuidoost Cultural & Educational Centre" ("Cultureel Educatief Centrum Zuidoost",CEC) befindet sich auf "Bijlmerdreef" in der Nähe der U-Bahnstation "Ganzenhoef"
- Clubhaus "De Kandelaar" beherbergt eine Kinderbetreuungseinrichtung, Tagungsräume und mehrere Organisationen, darunter eine Reihe von Kirchengemeinschaften.
- □ Im Rahmen der Entwicklung in der Nähe von "Gooioord" auf "Bijlmerdreef" wurde 2006 ein Gesundheitszentrum eröffnet.

- Der Soziale Dienst ("Stichting Maatschappelijke Dienstverlening") erhielt ein neues Büro auf "Karspeldreef"
- Ein 24-Stunden-Schutz für Menschen mit Drogenabhängigkeit wurde realisiert in der Nähe der "Kruitberg & Kleiburg-Blöcke" wurden Sportanlagen, darunter eine Leichtathletikstrecke und öffentliche Tennisplätze, gebaut. Das Sportzentrum "de Bijlmer" aus den 1970er-Jahren wurde abgerissen und 2008 durch eine neue Sportstätte ersetzt.
- Im Zuge der Umsetzung wurde eine Reihe von Gebäuden von religiösen Organisationen renoviert.¹⁴²

3.3.12.1 "clean, whole and safe"

Um sicherzustellen, dass während der Renovierungsarbeiten in der Region die Wohn- und Lebensqualität nicht weiter sinken würde, wurde zwischen 2001 und 2008 ein Betrag von 33 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Für die Verwaltung des Bezirks waren "Amsterdam-Zuidoost" und die "Rochdale Housing Corporation" gleichermaßen verantwortlich, um dafür Sorge zu tragen, dass der Bezirk "clean, whole and safe" bleibt. Das Geld wurde für tägliche Reinigungsarbeiten und Müllsammlungen sowie die Beschaffung von Informationen und die Durchsetzung von Vorschriften, eine allumfassende Kameraüberwachung, vor allem in und um die Wohnhäuser von den Pförtnerhäusern, und die Anstellung von Sicherheitspersonal in den Blöcken, ausgegeben. Diese Programme wurden in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmanagement und den Bewohnerplattformen eingerichtet. Dieser Ansatz und das Engagement aller Beteiligten führte zu einer deutlichen Verbesserung der Sicherheit in Bijlmermeer. Amsterdam-Zuidoost ist mittlerweile zu einem der saubersten und sichersten Bezirke der Stadt geworden. 143

¹⁴². Ebda.

^{143.} Vgl. Renovation of Bijlmermeer, 2014.





B112-113 Kleiburg Fassade

3.4 KLEIBURG

Alle bis auf eines der ursprünglichen 31 Hochhäuser wurden abgerissen oder renoviert. Das einzig verbleibende unter ihnen ist Kleiburg. Ursprünglich war er einer der besseren Blöcke in Bijlmermeer, somit waren Interventionen nie sehr dringend und vorrangig. Kleiburg ist ein typischer "de Bijlmer" Block aus den frühen Siebzigerjahren mit etwa 500 Wohnungen, verteilt auf 11 Geschosse. Das Gebäude befindet sich in einem bestimmten Teil von "de Bijlmer", dem so genannten "Bijlmer Museum". Die Wohnungen und öffentlichen Räume behielten ihre ursprüngliche Form und der Geist des ursprünglichen Entwurfs Kleiburgs wurde fortgesetzt.

Im Jahr 2000 wurde beschlossen Kleiburg auf einem hohen Niveau zu sanieren, um es so zum optimistischen Schaufenster für neue Möglichkeiten zu etablieren. Plan und Modell wurden angefertigt, jedoch gab es keine kommerziellen Investoren, die dieses Projekt unterstützten, was dazu führte, dass das Projekt abgebrochen wurde. Einst einer der besten Wohnblöcke in "Bijlmer", ist er jetzt das letzte wabenförmige Gebäude, welches zu behandeln war. Die Stadterneuerungspolitik sprach sowohl von einem Abriss als auch von einer Sanierung bzw. Erneuerung. Das Projekt "deFlat", bot rohe Wohnungen an, die im "Do It Yourself" Prinzip herzurichten waren und deshalb zu einem günstigeren Preis angeboten wurden. Dieses Projekt konnte nicht im geplanten Zeitrahmen erfolgreich umgesetzt werden, da trotz der günstigeren Mieten die finanziellen Mittel sowie das nötige Know-How für die Renovierung der Wohneinheiten für die meisten als nicht realistsich erschien. Somit stellte auch diese Alternative keine Lösung dar, und die Nachfrage an Eigenheimen am Wohnungsmarkt stieg weiterhin. Trotzallem wurde Kleiburg bereits während des Verfassungszeitraums dieser Masterarbeit renoviert.



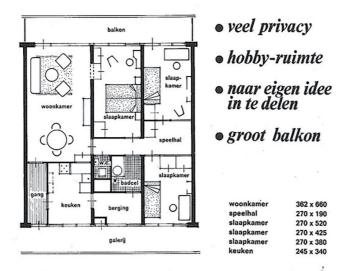


B114 -117 Kleiburg Fassade











B118-122 Kleiburg: Open House Kleiburg "de flat"















B123-127 Kleiburg Umgebung







B128-130 Kleiburg Umgebung

3.4.1 SONNENSTUDIEN

Siehe G32

3.4.2 BESTANDSAUFNAHME

Kleiburg ist wie alle Geäbude aus den Bijlmerblock der 1960-Jahre ein Geschosswohnbau mit Laubengängen in offener Form. Die Laubengänge liegen von der Himmelsrichtung her ungünstigeren Seite des Gebäudeblocks im Nord-Osten und dienen der Erschließung.

Die Gang-Erschließung steht im Geschossbau immer in Verbindung mit einer vertikalen Erschließung: Stiegenaufgänge und Lifte. Die Anzahl der Wohneinheiten, die durch eine Stiege erschlossen werden, bestimmt die möglichen sozialen Kontakte in einem Gebäude. Man nimmt an, dass bei bis zu etwa 30 Wohnungen pro Stiegenhaus eine Identitätsfindung möglich ist, darüber hinaus besteht eine größere Wahrscheinlichkeit von Anonymität, wie sie für Hochhäuser typisch ist.¹⁴⁴

3.4.2.1 Baumängel

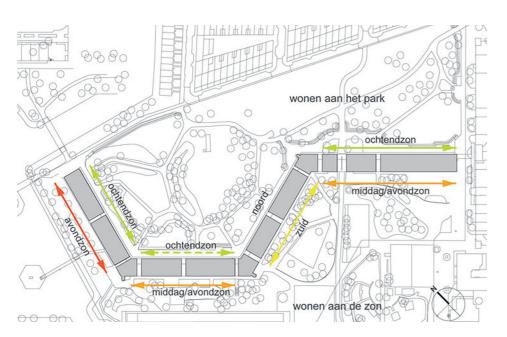
Durch das Vorliegen eines Asbestverzeichnisses erforderte dies ein spezielles Vorgehen mit der Situation vor Ort, bevor der Abriss oder der Umbauprozess gestartet werden konnte. Betroffene Stellen waren vor allem die beiden Hauptfassaden Süd-West bzw. der Laubengang auf der Nord-Ost Seite.

Weitere schwere Baumängel waren an folgenden Stellen zu finden:

- Fensterbänken
- Sandwich-Paneelen und deren Abdichtungen in den Obergeschossen wie auch im Erdgeschoss
- □ Belüftungskanälen
- Bitumenanstrichen auf sämtlichen Böden im Innen- und Außenbereich
- Befestigung der Isolationen der Elektroleitungen

3.4.2.2 Regelgeschoss Bestand 1:500

Siehe Seite 104-105



G32 Kleiburg Sonnenstudie, Bijlmermeer

144. Querverweis: Siehe "Bestandspläne von 1967" unter Kapitel 1.7.3 Bijlmermeer.

3.5 ZIELSETZUNG

Kleiburg steht inmitten vom "Bijlmermuseum". Nur wenige der ursprünglichen Wohnblöcke wurden erhalten; Kleiburg, ist einer davon; es war das letzte unberührte Stück des Areals. Die Grundstruktur soweit zu entstellen, dass es nicht mehr als Kulturerbe erkannt werden würde, wäre von kulturellen sowie historischen Nachteil. Es bedarf einer stärkeren Veränderung, um den Willen zur Erhaltung und Wertschätzung der Zeit in einer modernen und zeitgerechten Architektur zum Wohlfühlen etablieren zu können. Durch einen Beteiligungsprozess soll die Nutzung und Ausstattung von Gemeinschaftsräumen gemeinsam erfolgen. Dadurch entstand das Funktionskonzept, das sich wie folgt aufschlüsselt:

- Erdgeschoss I Obergeschoss: Große Gemeinschafts- bzw.
 Mehrzweckräume und I oder Geschäftseinrichtung, Freizeitpark, eventuell Sauna, etc. ...
- Fahrradräume und Werkstätten, Kleinkinderraum, Indoorspielplatz, Jugendraum, Public Viewing, Versammlungen,
 Sport und Bewegung, Lagerräume zur flexiblen Nutzung, Bibliothek, Mediathek, Spielothek, temporäre Tauschmärkte
- Andere Geschosse: Große Gemeinschaftsräume und Gärten auf Dachterassen, sowie Kommunikationsflächen bei den Stiegen

3.5.1 QUALITÄTSKRITERIEN

- I. Hausnebenräume (Waschküchen, Kinderwagen- und Fahrradabstellräume)
- geregelte Anordnung (EG, N\u00e4he Erschlie\u00dfung bzw. Aufz\u00fcge)
- gute Größen
- natürliche Belichtung
- **II. Gemeinschaftsräume** (Hobby-, Veranstaltungsräume, Kinderspielplätze, Tausch- und Austauschbörsen
- Sanitärräume, eventuell Teeküchen ausgestattet
- Kinderspielräume, zum Beispiel mit Sichtbeziehung zur Waschküche
- natürliche Belichtung
- Zugang zur Erschließung bzw. Aufzügen

- III. Öffentliche Freiräume (Sportplätze, Kinderspielplätze, Parks und sonstige Grünflächen, Gemeinschaftsgärten...)
- Ausgewogenheit zwischen Pflaster- und Grünflächen
- Erschließungswege übersichtlich und gut belichtet
- Kinderspiel- bzw. Sportplätze mit Sichtbeziehung zu den Wohnungen

IV. Private Freiräume (Balkon, Loggia, Terrasse, Gärten)

- □ Größe
- □ Lage
- Orientierung
- V. Verkehrswege (Stellplätze, eventuell Garagen)
- Erreichbarkeit
- natürliche Belichtung
- klare und übersichtliche Wege
- □ keine Angsträume

VI. Barrierefreiheit

Unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit sind die Hauptkritikpunkte der Wohnungen in Plattenbauweise:

- □ Zu kleine oder ungünstig geschnittene Individualräume
- Zu kleine Küchen, wenig Stellflächen und Bewegungsflächen
- Zu kleine Bäder, wenig Stellflächen und Bewegungsflächen
- Ungünstiger Zuschnitt der Küchen und Bäder
- Schlechte Qualität der Ausstattung, insbesondere bei Wohnungen für Rollstuhlbenutzer
- Keine barrierefreien Zugänge zum Haus und zur Wohnung, mit Ausnahmen bei den Punkthochhäusern
- Fehlende Aufzüge bei 4- bis 6-geschossigen Gebäuden, mit Ausnahmen bei Sonderwohnformen
- Kein barrierefreies Wohnumfeld¹45

145. Plattenbauten, Barrierefreie Gestaltung von Plattenbauten, htt-

Um einem barrierefreiem Wohnumfeld gerecht zu werden sind folgende Punkte unumgänglich:

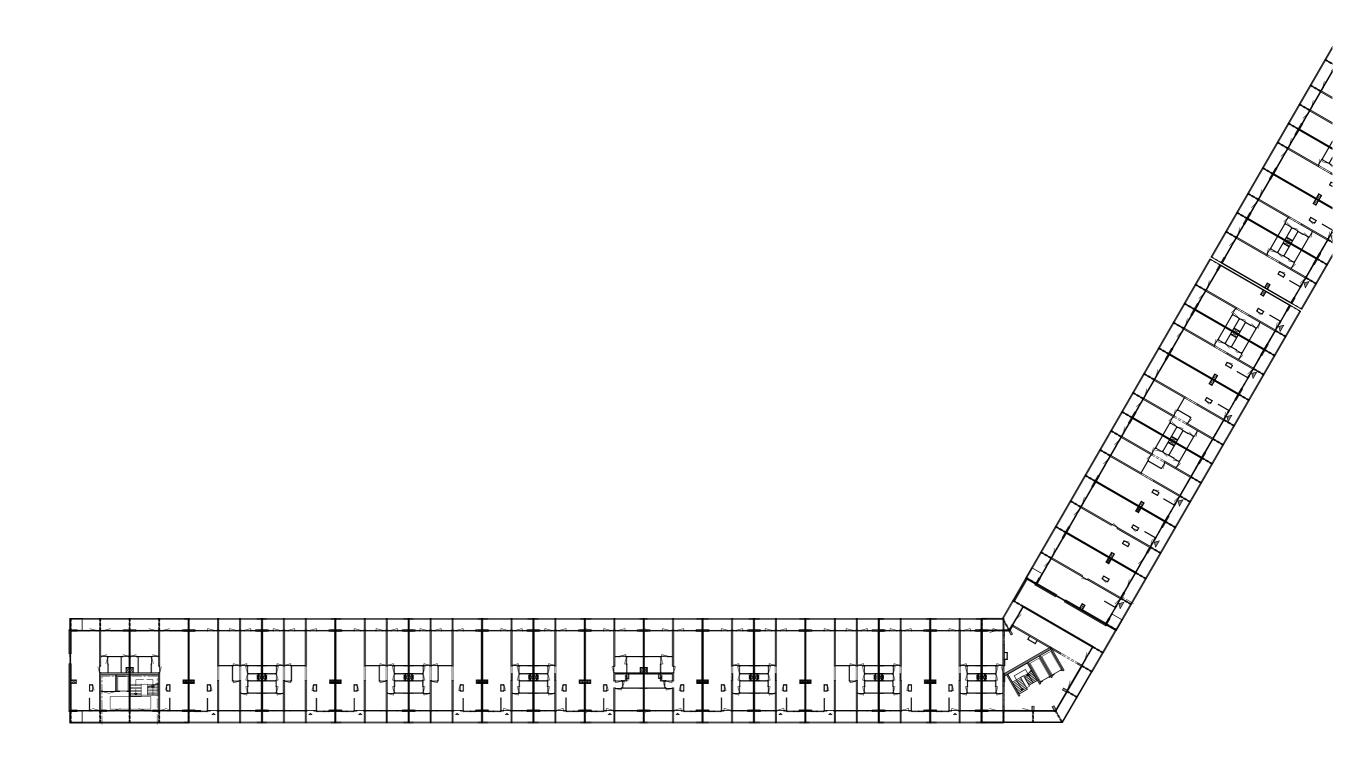
- Schaffung von barrierefreien Zugängen und Aufzügen
- Beseitigung von Schwellen durch Rampen
- Umbaumaßnahmen im Bad
- Schaffung von barrierefreien Wohnungen

Folgende Rahmenbedingungen sind bei den Umbaumaßnahmen zu barrierefreien Wohnungen zu beachten:

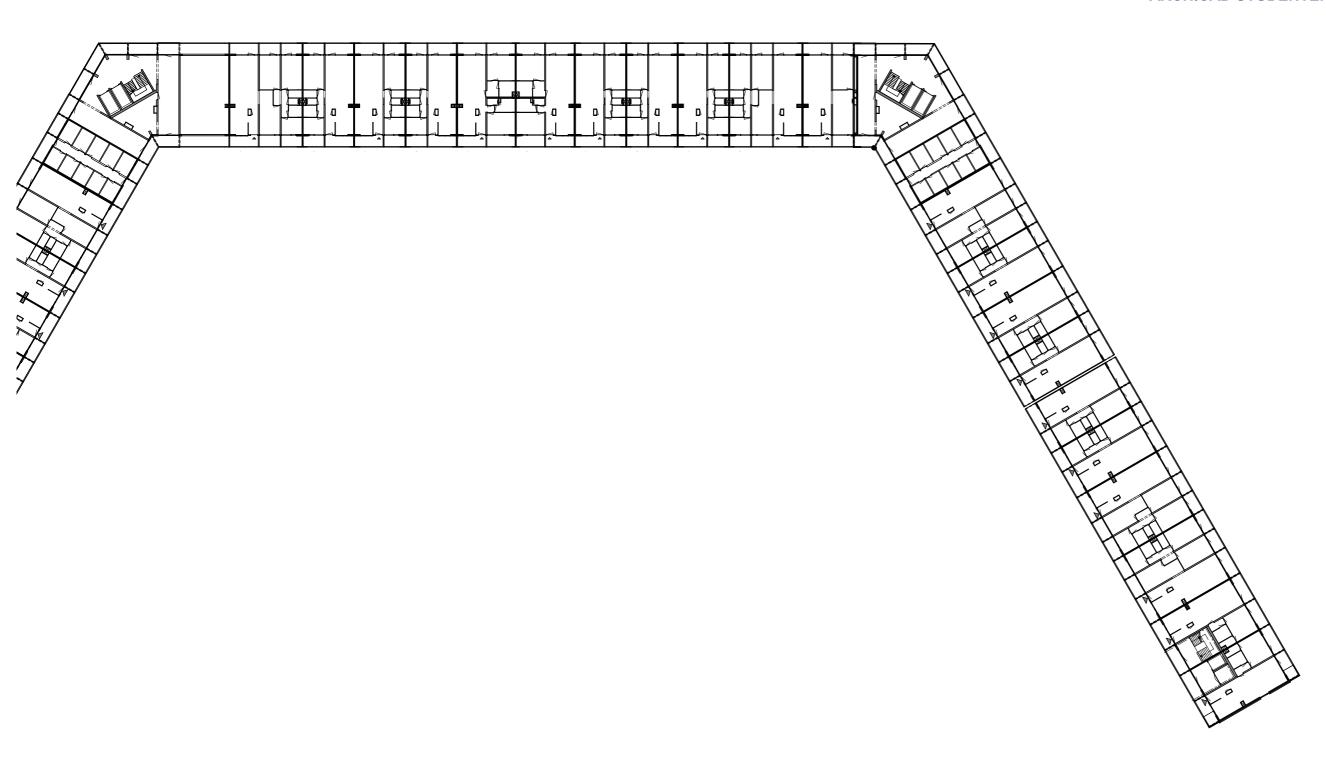
- Städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Forderungen
- Bautechnische und bauphysikalische Forderungen
- Modernisierung im bewohnten oder unbewohnten Zustand
- Wohnungsgemenge, Bedarf an barrierefreien Wohnungen
- Wohnungsausstattung, insbesondere für Rollstuhlbenutzer
- Mietermitbeteiligung
- □ Kostenrahmen
- Fördermöglichkeiten und Finanzierungsmöglichkeiten
- □ Miethöhe nach Modernisierung¹⁴⁶

ps://nullbarriere.de/plattenbau.htm, 25.04.2017.

146. Ebda.



ARCHICAD STUDENTEN-VERSION



IV ENTWURF

Anstatt Kleiburg komplett abzureißen und nochmal neu zu bauen, nehmen wir die vorhandene Struktur, nehmen Teile davon weg und bauen etwas an, zerteilen das Ganze in Parzellen (z.B Wohnparzellen) und vermieten oder verkaufen es.

Da am Bestand mehr große Wohnungen vorhanden sind, als Bedarf besteht, aber kleinere Single-Wohnungen fehlten, werden große Wohnungen geteilt und aus dem alten Grundriss heraus entwickelt. Es braucht einen nachfolgenden attraktiven Grundriss -> bei Bauträger welche auf privates Wohnen Wert legen, müssen Wohnungen zum Teil auch verkauft werden können. Dafür muss etwas geboten werden. Mit Terrassen und Balkonen kann man hier gut punkten. Meine Masterarbeit sticht hervor, weil ich Aktivierungszonen habe.

- Erdgeschoss und 1.Obergeschoss: Die Aktivierung schließe ich nicht von heute auf morgen ab, sondern es bleiben Reste. Die Entwickelung passiert von alleine. Die beste Nutzung bleibt.
- Ab dem 2.Obergeschoss kommen Wohnungen bzw. im nordöstlichen Trackt Büroflächen: In den unteren Geschossen, mehr kleinere Wohnungen, und nach oben hin werden sie größer bzw. teurer.
- Im Dachgeschoss gibt es Penthousewohnungen mit zum Teil privaten und zum Teil halböffentlichen bzw. öffentlichen Dachterrassen.
- 4. Option offen lassen, Strategie zeigen

FASSADE NORD-OST

- 5. Um für ausreichend Licht und frischer Luft zu sorgen, sind für diese Fassadenfront Lamellen (Holz oder Stahl) vorgesehen.
- 6. Teilweise gibt es geschlossene Wintergärten, die als Vorzonen der Wohnungen oder als vergrößerten Wohnbereich genutzt werden. Brüstungen können gestalterisch gegenarbeiten – Es

- gibt teils private Bereiche, teils öffentliche- bzw. halböffentliche Bereiche, mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten.
- Der alte Laubengang wird abgerissen und versetzt neu errichtet. Es werden spannende Gemeinschaftszonen geschaffen, sowie private Vorzonen vergrößert.

FASSADE SÜD-WEST

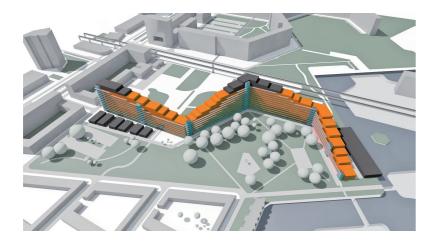
8. Jede Wohnung hat mindestens einen kleinen der bestehenden Balkone. Um attraktivere Wohngrundrisse zu schaffen, haben die gößeren Wohnungen, in manchen Zimmern anstatt eines Balkons, einen Wintergarten. Es wurden einfach Teile der alten Balkone verglast.

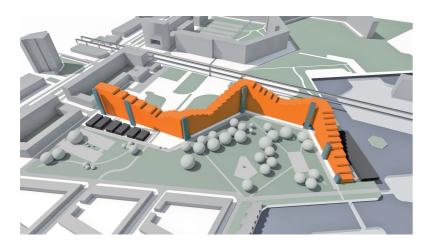
UMGEBUNG¹⁴⁷

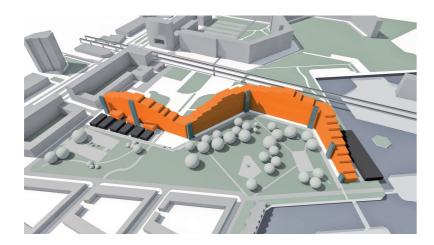
- Gute Anbindung bzw. Nachbarschaftsanbindung
- Blockbebauung / Zeilenbebauung (Höfe, ..)
- Kulturelle Institutionen bzw. Einrichtungen, die man als Hotspot nutzen kann.

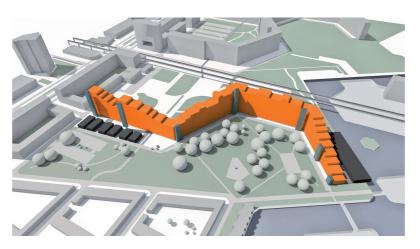
¹⁴⁷. Querverweis: siehe Kapitel 3.3 Stadtentwicklungskonzept Zuidoost Amsterdam.

VOLUMENSTUDIEN









4.1 STÄDTEBAULICHES KONZEPT

Leitgedanke für die städtebauliche Konzeption des ausgewählten Gebietes ist eine zeitgemäße Anpassung des Gebäudevolumens unter Berücksichtigung sämtlicher umgebender Bebauungsstrukturen, die der Vision eines zukunftsorientierten Wohnviertels entsprechen und auf die Besonderheiten des Grundstücks eingehen.

Durch gezielte räumliche Höhenschichtungen wird das Volumenspiel zu einer vielschichtigen und klar strukturierten Gesamtskulptur, welche dem umgebauten Gebäude zu einer unverwechselbaren Identität und urbanen Wohnqualität verhilft.

Konkret werden Betonteile aus der Gebäudestruktur entnommen, es werden terrassenartige Stufenwohnungen entstehen, sowie in den oberen Geschossen Penthousewohnungen aufgestockt. Um den planerischen Qualitäten, den Freiraum betreffend, Raum zu bieten, werden im Park attraktive Vorplatzbereiche geschaffen, die für etwaige Aktivitäten der Gemeinschaft zur Verfügung stehen.

Im Nordwesten des Areals bietet der Zugang zum Wasser mit neuen Aufenthaltsmöglichkeiten und angepasstem Zubau im Erdgeschoss neuen Raum zur Entfaltung, der bisweilen ungenutzt war. Im süd-östlichen Teil des Gebietes, das u.a. von der Nachbarschaft benutzt wird, um zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu gelangen, werden kleinteilige neue Gebäudevolumen für Nahversorgungseinrichtungen errichtet. Die freiraumplanerische Konzeption peppt die klassische Gartenstadt mit den großflächigen Grünzonen in einem Wechselspiel von privaten Gärten und öffentlichen sowie halböffentlichen Bereichen und verschiedenartigen Plätzen und Aufenthaltsmöglichkeiten auf.

Im nördlicheren Teil, inmitten des im Halbkreis stehenden Baumbestandes, entsteht ein Platz mit einer Variation aus der niederländischen Pflanzenwelt, die die Bewohner und Mieter der Geschäftslokale zum Entspannen und Verweilen einladen soll. In der Mitte des Areals entstehen angrenzend zu den Wegen weitere Sitzgelegenheiten, Kinderspielplätze und ein Platz für Skateboarder, Inlineskater und BMX-Fahrer.

4.2 BIJLMERHAUS - "BIJLMERHUIS"

Die Potentiale des Wohnbaus aus der Nachkriegszeit sind unter anderem der freie Blick, sowie die umgebenden Grünanlagen. Aber auch die Vorteile der Geschosswohnbauten mit Laubengängen im Allgemeinen, die Möglichkeit von Fassade zu Fassade durchgehende Wohnungen zu schaffen, sowie dass bei kleineren Wohnungstypen sehr gute Grundrisse entwickelt werden können, werden im Entwurf miteinbezogen. Bei größeren Wohnungen bieten sich außerdem gut Maisonette-Typen an, die Gangerschließung ist dann nur in jedem 2.Geschoss notwendig.¹⁴⁸

Um eine größere räumliche Distanz zwischen dem Laubengang und den Wohnungen zu schaffen, werden die alten Laubengänge abgerissen und durch neue Laubengänge – welche um etwas mehr als 1,5m versetzt werden - ersetzt. Die Zugänge zu den Wohnungen werden mittels Stegen zu den einzelnen Eingangstüren und neuer verglaster Wintergärten ausgebildet. Es entstehen neue Blickbeziehungen und Vorplätze für die Wohnungen.

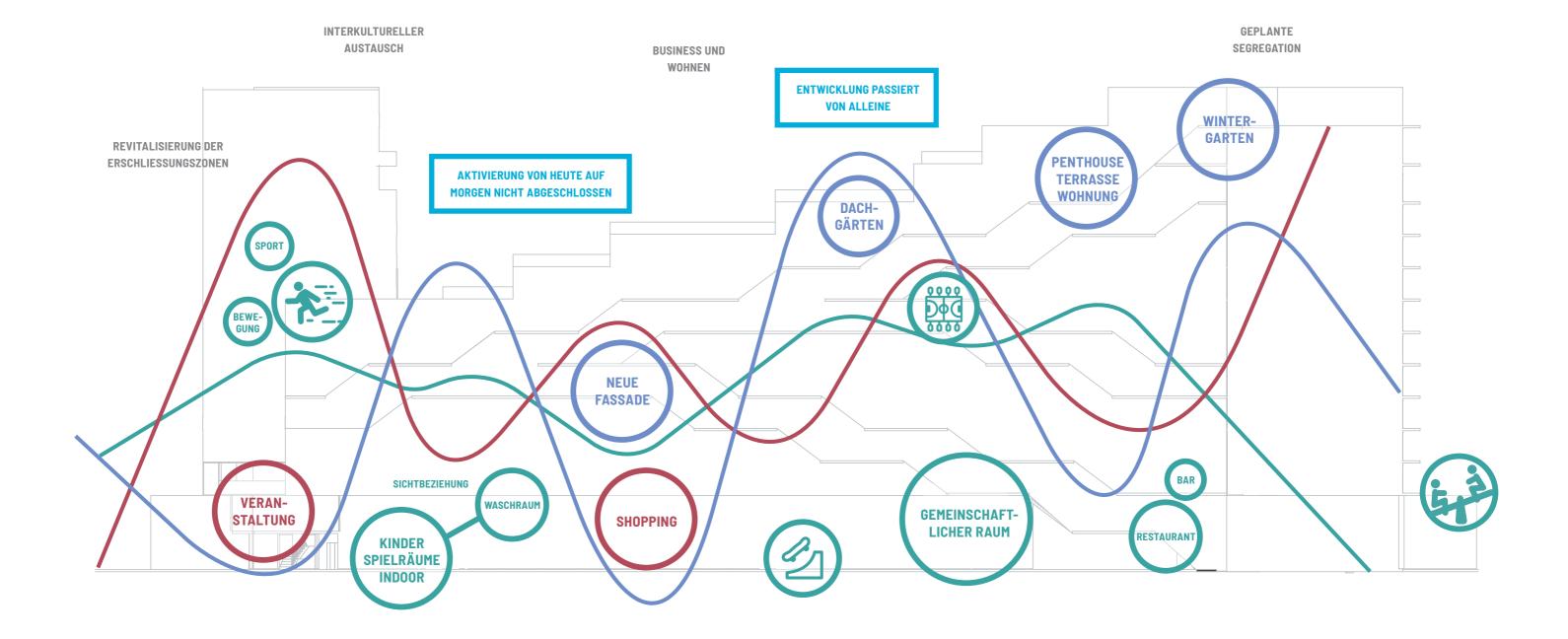
Hauptaugenmerkt beim Umbau sind der Teilabriss, um attraktivere Penthousewohnungen zu schaffen, sowie eine radikale Öffnung der Fassade, um auch für die günstigeren Standardwohnungen mehr Attraktivität und Modernität zu schaffen.

Erschließung

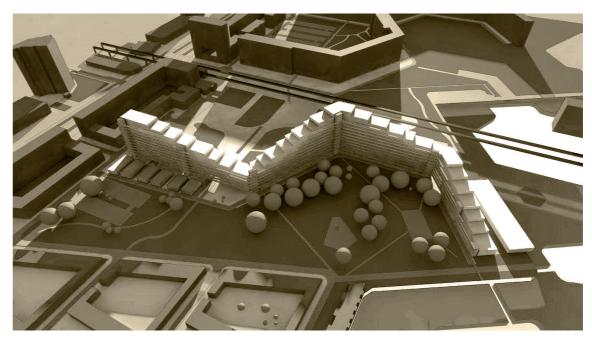
Üblicherweise sind die Erschließungsflächen in einem Wohngebäude so gering wie möglich zu planen; ganz nach dem Prinzip der "Stadt der kurzen Wege". Jedoch ist nicht außer Acht zu lassen, dass gerade diese Aufenthalts- und Verkehrsflächen entlang gewisser Wege, Punkte und Zonen bilden können, die in Bezug auf die Identifikation und Partizipation mit und in dem eigenen Wohnumfeld positiven Einfluss auf das Gefühl des Miteinanderwohnens haben und zugleich die Zusammengehörigkeit verstärken.

148.

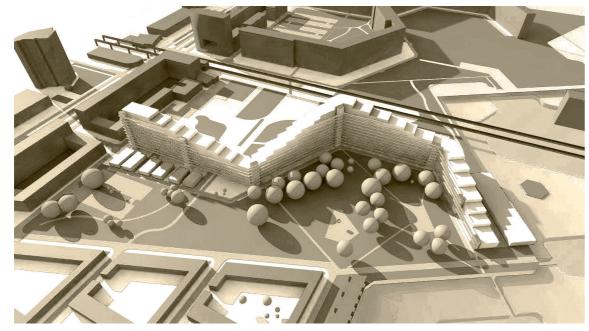
ENTWURFSIDEE

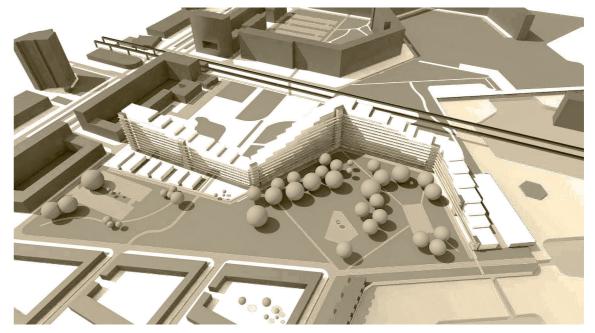




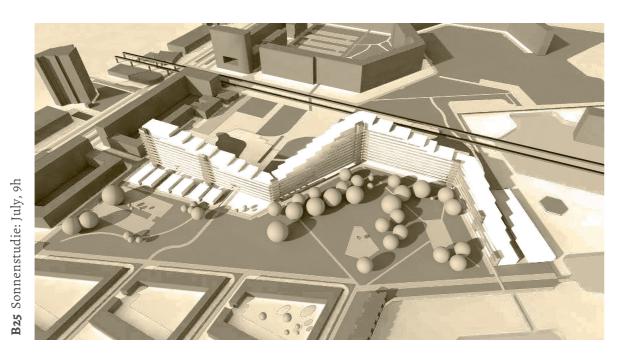


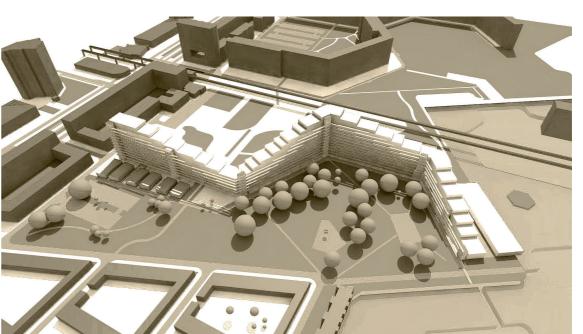
5 Sonnenstudie: Februar, 16



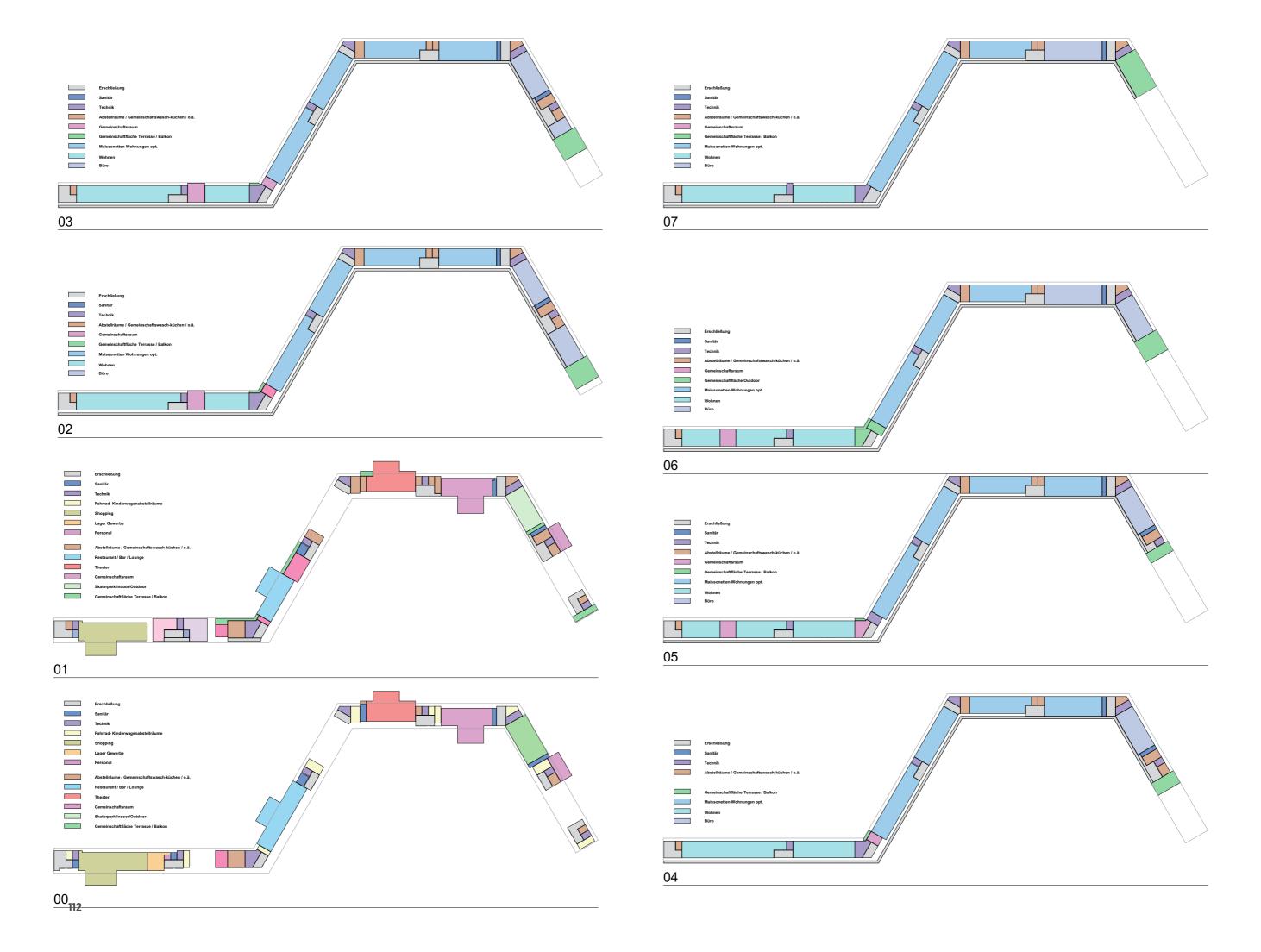


B25 Sonnenstudie: July, 12h





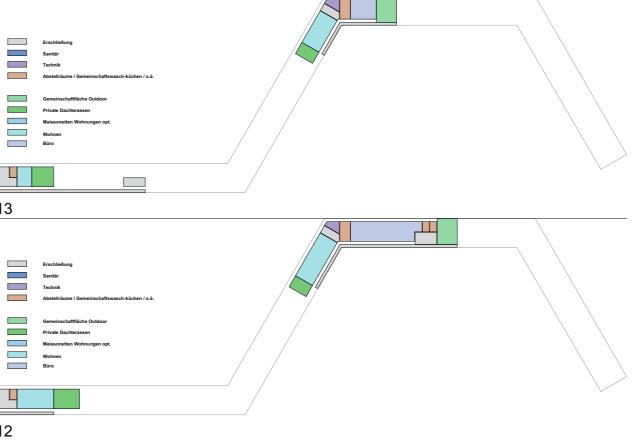
B25 Sonnenstudie: July, 16h



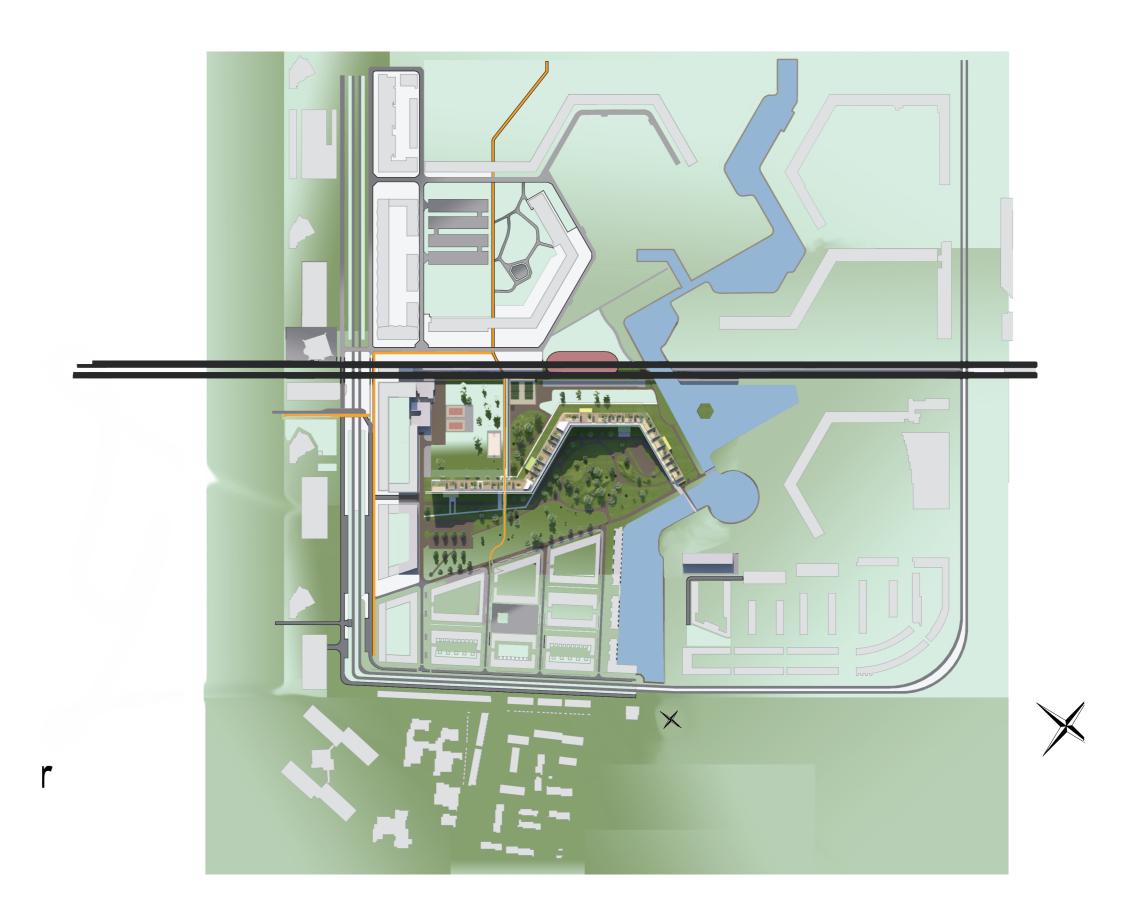
Erschließung Sanitär Technik Abstellräume / 11 Erschließung Sanitär Technik Abstellräume / Erschließung Sanitär Technik Abstellräume / Gemeinschaftflät Private Dachtera Maissonetten Wo Wohnen Büro Gemeinschaftfläche Ot Private Dachterassen Maissonetten Wohnung Wohnen Büro 13 10 Erschließung Sanitär Technik Abstellräume / Erschließung Sankär Technik Abstellräume Gemeinschaft Private Dacht Maissonetten Wohnen Büro 12 09

80

FUNKTIONSDIAGRAMM 1:2000



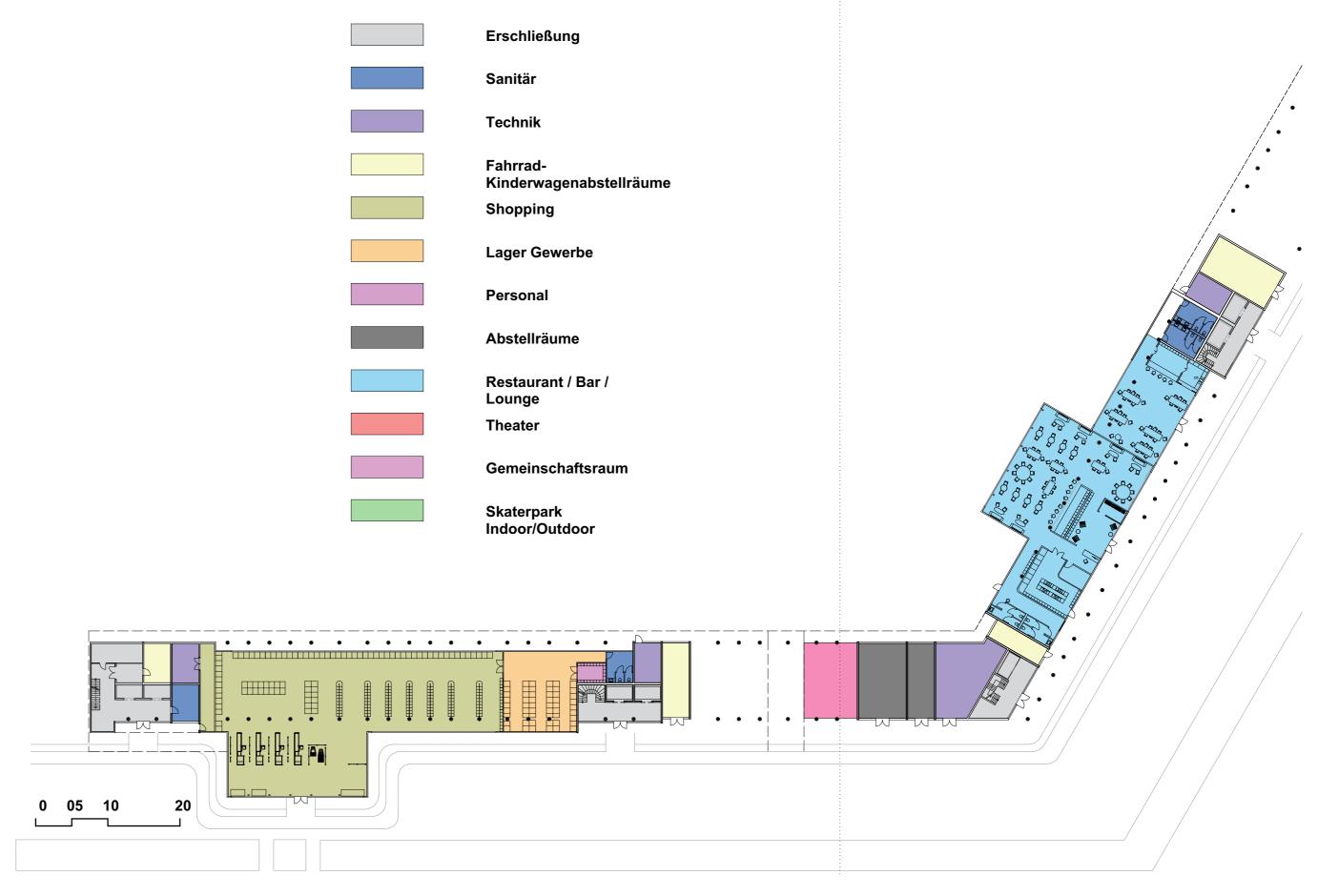
LAGEPLAN 1:5000

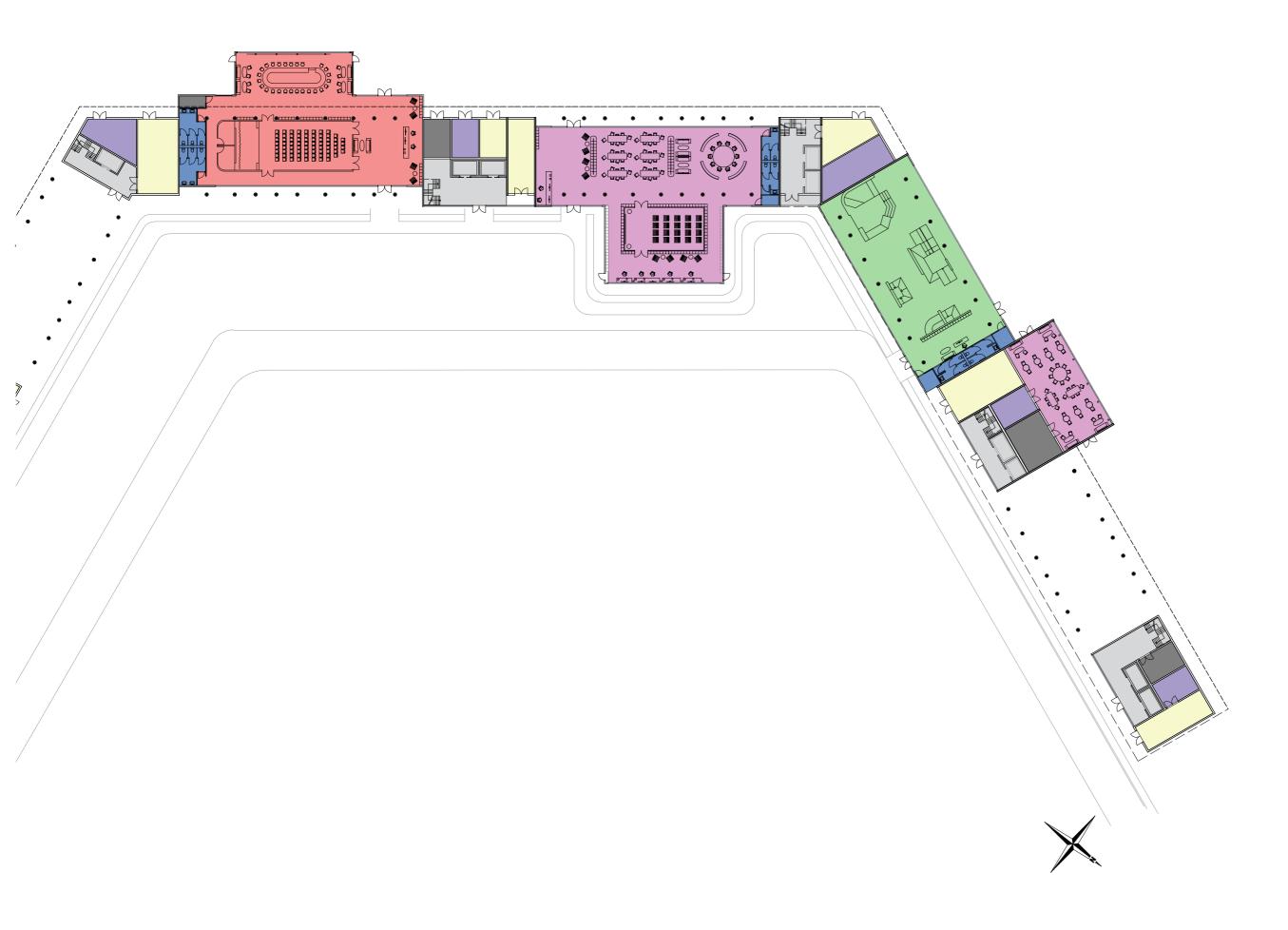


DRAUFSICHT O. MASSSTAB (RENDERING)

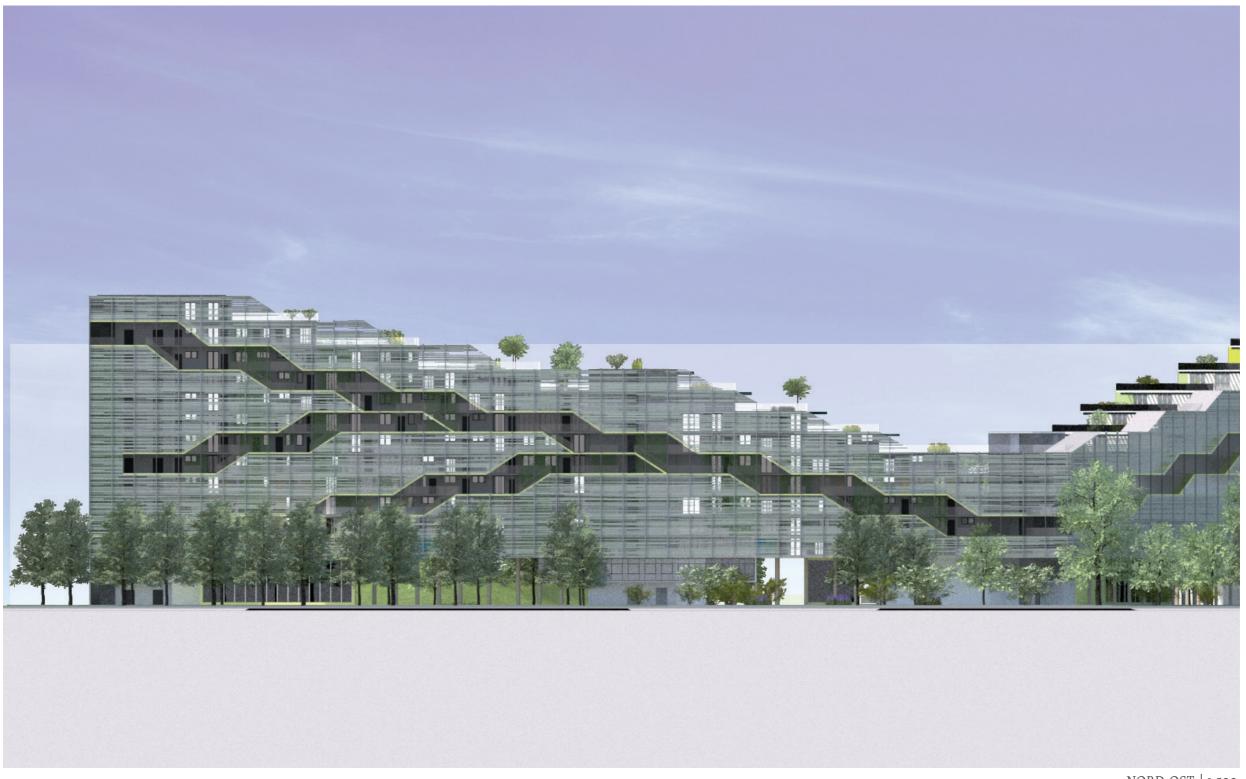


4.2.2 ERDGESCHOSS GRUNDRISS 1:500

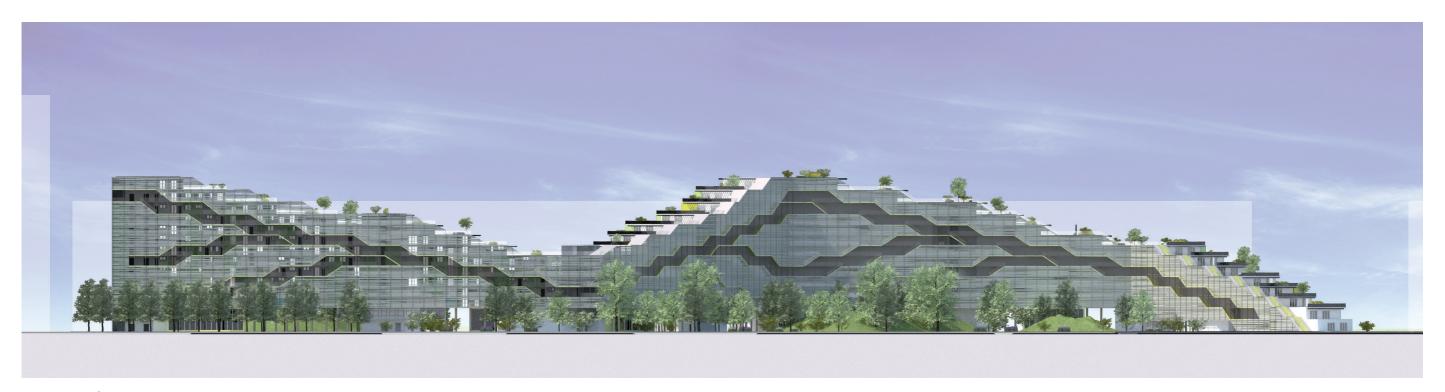




4.2.3 ANSICHTEN VISUALISIERUNG O.MASSSTAB (RENDERING)



NORD-OST | 1:500



NORD-OST | 1:1000



SÜD-OST | 1:1000



SÜD-WEST | 1:1000

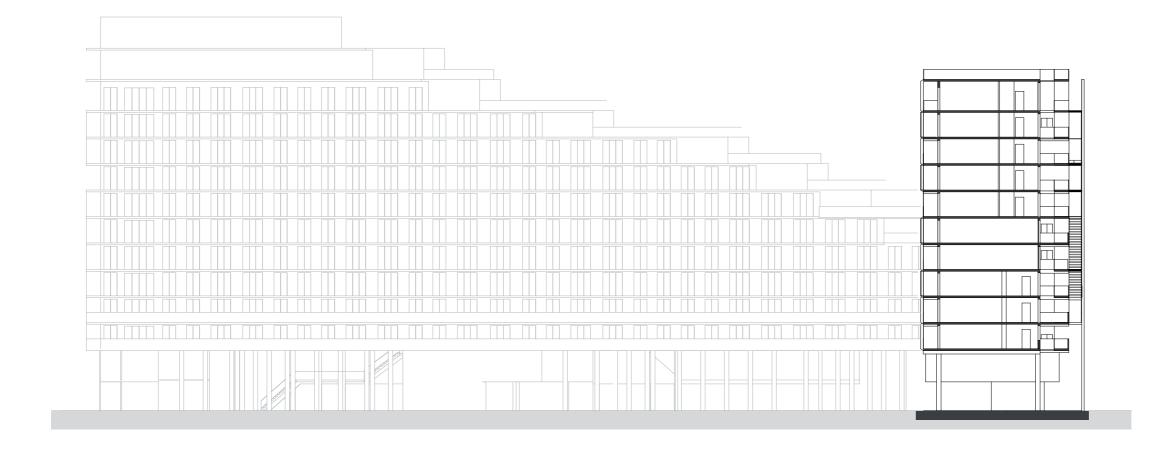


NORD-WEST | 1:1000

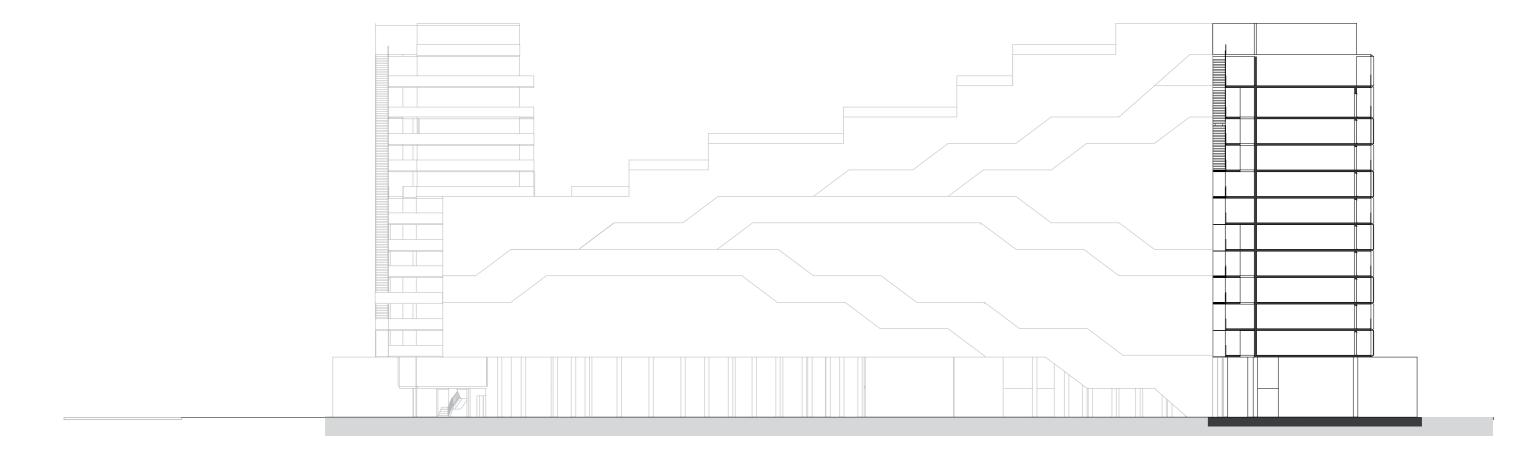


SÜD-WEST | 1:500

4.2.6 SCHNITT 1:400



SCHNITT 1:400

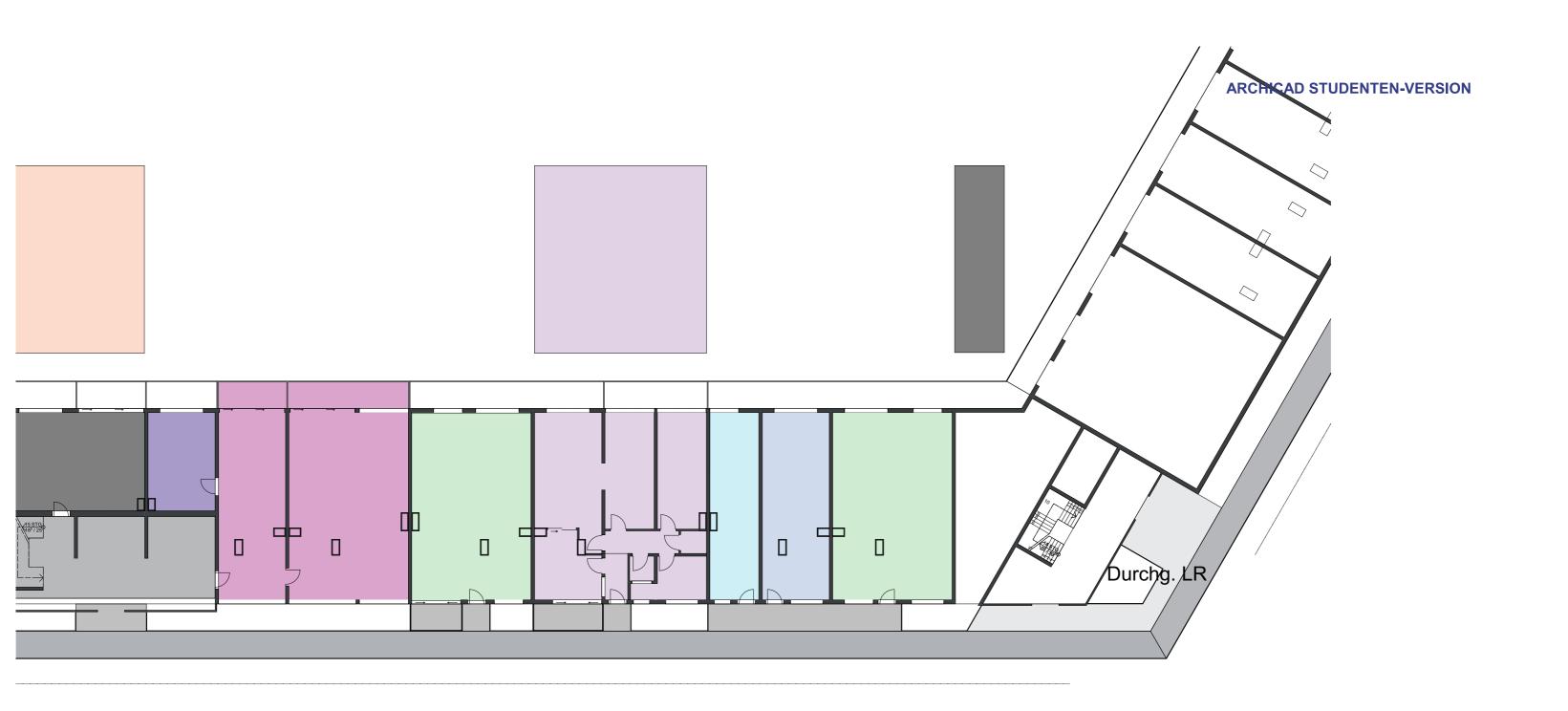


4.2.4 WOHNTYPOLOGIEN 1:200

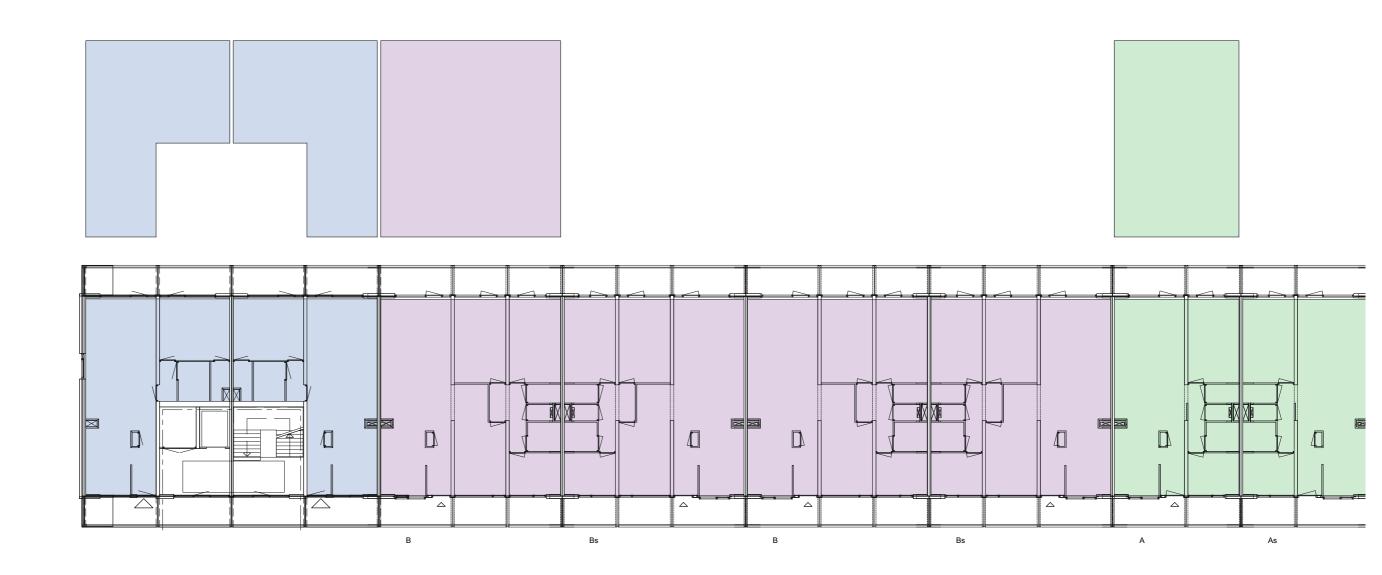
Wohnungen: Manche Wohnungen bekommen anstelle von den Balkonen eine verglaste Loggia, die einem Wintergarten ähnelt, welche etwas größer ausfallen wird als der dort liegende einstige Balkon.







WOHNTYPOLOGIEN 1:200



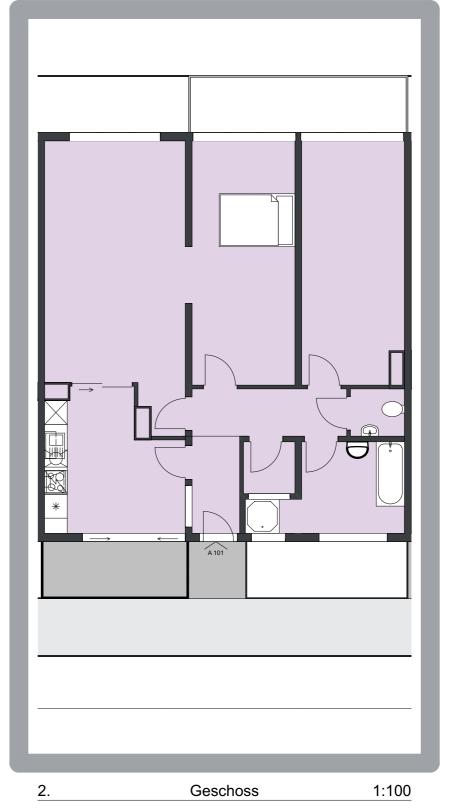




WOHNUNGSTYPEN 1:100 2 OG









4.2.5 VISUALISIERUNGEN

























V KONKLUSION

Ziel dieser Masterarbeit ist, sich auf die Konsequenzen der Stadterneuerung in Bijlmermeer zu konzentrieren, aber auch kurz zu beschreiben, wie diese Veränderungen manche Gebiete in den Nachbarortschaften beeinflusst haben, aber vor allem was mit dem letzten unberührten Gebäude in Bijlmermeer passieren könnte.

Es kann strittig sein, davon auszugehen, dass die soziale Vermischung von Ethnien und von Multikulturellen, wie es zum Beispiel in den Wohnkomplexen in Bijlmermeer vorzufinden ist, die Probleme ausgelöscht haben. Allerdings kann es sein, dass sich diese Problemfelder einfach verkleindert und verteilt bzw. verlagert haben.

Die Schlussfolgerung kann erkennen lassen, wie das soziale Mischen in der Stadterneuerung durchgesetzt wird. Die private-öffentliche-Partnerschaft (Public-private-Partnership - PPP) der Erneuerung und der städtischen Bilder von Bijlmermeer zeichnet die Ideen der neoliberalen Stadt aus.

Während meiner Recherche habe ich Untersuchungen vor Ort durchgeführt. Ich dachte daran, womit dieser Arbeit Bedeutung zugeschrieben werden kann. Ich kam zum Entschluss, dass Methoden der Anthropologie uns helfen können, die Konsequenzen, die der Stadterneuerung zugeschrieben sind, besser zu erfassen und außerdem zu erkennen, wie sie die Menschen vor Ort beeinflussen was Veränderungen in der gebauten Umwelt bedeuten können.

Dass nur die Arbeit am physischen Aspekt eines Problembereichs die sozialen Probleme nicht löst, scheint ein offensichtlicher Schluss zu sein. Es ist viel schwieriger, soziale Probleme anzugehen, und es dauert viel länger, Veränderungen in der sozioökonomischen Position problematischer Gruppen zu sehen. Die Zusammenarbeit zwischen den Service-Einrichtungen, die sich um die Verbesserung der physischen und sozialen Situation in einer Nachbarschaft bemühen, scheint ein Schlüssel zum Erfolg zu sein. Es klappt nicht im allzu großem Maßstab, aber es scheint gut zu funktionieren, wenn man versucht, sich an die Bedürfnisse eines Gebäudeblockes oder einer Sub-Nachbarschaft anzupassen.

VI BIBLIOGRAPHIE

BÜCHER / ZEITSCHRIFTEN

- □ ARCH +, Nr. 203, Juni 2011 G5416
- Bade, Klaus J./Emmer, Pieter C./Lucassen, Leo/Oltmer, Jochen (Hrsg.): Enzyklopädie Migration in Europa: Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Idee Konzept Realisierung, 19ff.
 Ferdinand Schöningh Wilhelm Fink; 3. Auflage, durchgesehene Aufl. (Oktober 2007) ISBN-10: 3770541332
- Obst, Friederike/Schneider, Philipp: DIE SIEDLUNG PARK
 HILL IN SHEFFIELD, ARCH +, Zeitschrift für Architektur und
 Städtebau Nr. 203, Juni 2011 G5416 92-97
- Gruson Luc: Claude Nicolas Ledoux, visionary architecture and social utopia, International Conference of Territorial Intelligence, Oct 2008, France. 299-307, 2009. Online unter: https://halshs. archives-ouvertes.fr/hal-00767259/document, 22.04.2016.
- Hawkins/Brown, Studio Egret West, TOTALSANIERUNG DER SIEDLUNG PARK HILL, ARCH +, Zeitschrift für Architektur und Städtebau Nr. 203, Juni 2011 – G5416 92-97
- Helleman, Gerben/Wassenberg, Frank: The renewal of what was tomorrow's idealistic city. Amsterdam's Bijlmermeer highrise Cities, Vol. 21, No. 1, p. 3–17, 2004. Online unter: http://urbanclinic.huji.ac.il/sites/default/files/bijlmermeer%20 helleman%20and%20wassenber%202004.pdf, 13.04.2015.
- Huber, Ilse: von der proplemzone zum vorzeigeprojekt, Magazin: City International Amsterdam, 8.
- Huttman, Elisabeth D.: Urban Housing Segregation of Minorities in Western Europe and the United States, Edited by Elizabeth D. Huttman, Wim Blauw, Juliet Saltman. Durham, N.C.: Duke University Press, 1991
- Kaldun, Sabine: Gewalt in der Stadt Lösungsansätze zur kommunalen Kriminalitätsprophylaxe, Diplomarbeit, Geographie.
 Online unter: https://books.google.abooks?id=TU93AQAAQ-BAJ&pg=PA66&lpg=PA66&dq=Siedlungsentwicklung+bijlmer-

- meers&source=bl&ots=frAwmvvicn&sig=ZlFZAku94D6l-qKe6pKgtA1AOfyg&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwilmfLEp-53TAhWsIpoKHR1vD34Q6AEIIjAA#v=onepage&q=Siedlungsent-wicklung%20bijlmermeers&f=false, 20.01.2015.
- Krauss 2003, Denkmalwerte Wohnkultur, Alexander Krauss,
 Wohnhaus Dr. Sedlmayr 1967/68. Denkmalwerte Wohnkultur
 der Nachkriegsmoderne in Hamburg, Die Denkmalpflege,
 1/2003.
- Mak, Geert: Amsterdam, Biographie einer Stadt, Aus dem Niederländischen von Isabelle de Keghel, Taschenbuch, 2006, S9.
 ISBN- 10: 3-442-73515-7

Schittich, Christian (Hg.): Kreativ umnutzen; Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung, Edition Detail, München, 2003. Online unter: https://books.google.at/books?id=tTbTAAAA-QBAJ&printsec=frontcover&dq=umnutzung&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjEl5z-m9zTAhVhDcAKHRIVDMgQ6AEIJzAB#-v=onepage&q=umnutzung&f=false, 05.05.2017.

- Wahlin, Jan-Fredrik: Urban Renewal of Bijlmermeer A qualitative approach on consequences of urban renewal in Bijlmermeer, Venserpolder and Holendrecht, (2011) LUNDS UNIVERSITET; Department of Cultural and Economic Geography SGEK01 HT 2011 Supervisor: Anders Lund Hansen
- Wassenberg Frank, BIJLMERMEER UND DIE "WESTLICHEN GARTENSTÄDTE" IN AMSTERDAM, ARCH +, Zeitschrift für Architektur und Städtebau Nr. 203, Juni 2011 – G5416 S82-87
- ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 1979, Wüstenrot Stiftung, kraemerverlag, ISBN 978 3 7828 1541 3

WEBLINKS

- Alliance of Civilizations Intercultural City, aliantacivilizatiilor.ro/ro/despre-ac/orase-interculturale, 03.04.2017. Aus dem Englischen sinngemäß übersetzt.
- Ansgar Oswald: Brasília die ideale Stadt?: Rückblick auf einen

- utopischen Stadtentwurf und seine Bewährung in der Realität, Der Tagesspiegel, Kultur, 08.06.2000 00:00 Uhr, http://www.tagesspiegel.de/kultur/braslia-die-ideale-stadt-rueckblick-auf-einen-utopischen-stadtentwurf-und-seine-bewaehrung-in-der-realitaet/146546.html, 16.03.2016.
- Bijlmer 2009 Reportage, https://www.youtube.com/watch?-v=9Xfu6rm1fgg, 03.05.2015.
- □ Bijlmermuseum.com, 12.01.2014.
- Bundeszentrale für politische Bildung Multikulturalismus, Interkulturalismus und Diskriminierung, http://www.bpb.de/ gesellschaft/migration/laenderprofile/170743/multikulturalismus, 04.05.2017.
- Bürkler Philipp: 500 Jahre Utopia: Ferne Inseln und fremde Galaxien, 16.03.2016, https://medienwerker.org/literarische-utopie-ferne-inseln-sind-heute-fremde-galaxien/, 02.06.2016.
- Butcher Luke: Ebenezer Howard: Garden Cities of To-morrow (1902), Saturday, 30 October 2010 von: http://architectureandurbanism.blogspot.co.at/2010/10/ebenezer-howard-garden-cities-of-to.html, 23.04.2017.
- CLIP Network 2006: CLIP: Cities for Local Integration Policy Network, siehe auch: (EUMC 2005:64) http://www.housingeurope.eu/file/140/download, 19.05.2017.
- Culture21, www.agenda21culture.net/documents/reports, 04.04.2017.
- Deltawerken online, Das niederländische Klima, http://www.deltawerken.com/Das-Klima-in-den-Niederlanden/690.html, 18.08.2014.
- Der Reiseführer, Die Geschichte von Amsterdam, http://www. derreisefuehrer.com/amsterdam/geschichte, 18.03.2017.
- Der Standard.at, Immobilien, Wohnbau, Interkulturelles
 Wohnen am Nordbahnhofgelände, 6. Oktober 2011, 11:41, http://derstandard.at/1317019447295/Wien-Leopoldstadt-Interkulturelles-Wohnen-am-Nordbahnhofgelaende, 16.04.2017.
- □ Ersanili, Evelyn M.Sc.: focus MIGRATION LÄNDERPROFIL

- Niederlande Nr. 11 November 2007, PDF: http://focus-migration.hwwi.de/Niederlande.2644.0.html, 25.11.2014.
- Escherich Mark, Zur Problematik der Denkmalpflege bei Bauten der 1960er und 1970er Jahre, 1/2005 – S1, https://edoc. hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/7676/escherich.pdf, 18.05.2017.
- Fabry, Clemens: Die Presse, Nordbahnhof: Stadt will "Interkulturelles Wohnen" 27.05.2010, http://diepresse.com/home/ panorama/oesterreich/569421/Nordbahnhof_Stadt-will-Interkulturelles-Wohnen, 03.04.2017. Im folgenden zitiert als: Fabry, Nordbahnhof: Stadt will "Interkulturelles Wohnen", 27.05.2010.
- Featured Article, Why Did Pruitt-Igoe Fail?, PD&R Edge, An online magazine, https://www.huduser.gov/portal/pdredge/pdr_edge_featd_article_110314.html, 15.05.2017.
- van Heelsum, Anja Dr.: European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions Case Study on Housing Amsterdam, Netherland, Institute for Migration and Ethnic Studies. Amsterdam, 2007, 15. https://pure.uva.nl/ws/files/4187860/59558_housing_amsterdam.pdf, 30.04.2017.
- Höfler Karl, Anforderungen und Voraussetzungen bei der Modernisierung historischer Gebäude, rosenfelder & höfler consulting engineers.pdf, 19, https://www.aee-intec.at/ouploads/dateien528.pdf.
- □ Huxtable, Ada Louise: LE CORBUSIER'S HOUSING PRO-JECT- FLEXIBLE ENOUGH TO ENDURE, Architecture View March 15, 1981, http://cb13.raimistdesign.com/wp-content/ uploads/2013/09/ALHuxtable-LeCorbusierPessac.pdf, 22.03.2017.
- I amsterdam, Neighbourhoods/Bos en Lommer, https://www.iamsterdam.com/en/living/about-living-in-amsterdam/neighbourhoods/bos-en-lommer, 30.03. 2015.
- = IKUD, Glossar, https://www.ikud.de, 10.04.2015.
- □ Im "Detail" eine BBC-Dokumentation vom 17.04.2013 über die Park Hill Council Estate in Sheffield, http://www.detail.de/artikel/nordenglische-wohnmaschine-siedlung-park-hill-in-shef-

- field-8698/, 06.02.2017.
- Integrationspolitik in Europa, http://www.erlaim.eu/grossbritannien.html, 15.05.2017.
- Intercultural cities, The District of Amsterdam South. East,
 Intercultural Profile, 1 https://www.coe.int/en/web/interculturalcities/documents, 06.06.2014.
- □ Interkulturelles Wohnen "regenbogen" BAUTRÄGERWETT-BEWERB | 02., Nordbahnhof_Phase 2_Bauplatz 15B | MIGRA + Hoffmann Janz ZT GmbH, www.integrationshaus.at/cgi-bin/file.pl?id=705, 19.04.2017.
- Introductiefilm Kleiburg, bzw. Trailer: Kleiburg de laatste Bijlmerflat, http://www.klushuisamsterdam.nl/klushuis/deflat-in-de-media/, 05.11.2013.
- Jessen, Johann/Schneider, Jochem: Umnutzungen total normal,
 Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung,
 ISBN 3-7643-6635-4.
- Koninklijk Nederlands Meteorologisch Instituut, http://www.knmi.nl/klimatologie/normalen1971-2000/per_station/stn240/4-normalen/240_schiphol.pdf, 18.01.2015.
- Lexikon: mein-wirtschafts-lexikon: Revitalisierung, http://www.mein-wirtschaftslexikon.de/r/revitalisierung.php, 06.05.2017.
- Lexikon: Sattelitenstadt, Universal, http://universal_lexikon.
 deacademic.com/33124/Satellitenstadt, 06.05.2017.
- Lexikon: Satellitenstadt; Spektrum, Geographie, http:// www.spektrum.de/lexikon/geographie/satellitenstadt/6881, 06.05.2017.
- Metropolis, arte, 30.06.2012 17:30 Metropolenreport: Toulouse "la ville rose" Zusammenfassung, http://programm.ard.de/TV/arte/2012/06/30/metropolis/eid_287248127158648?sender=arte&list=main&first=1, 22.04.2017.
- Nextroom, Bauwerk, PaN-Wohnpark, 2.Dezember 2014, https://www.nextroom.at/building.php?id=36015&sid=37903&inc=pdf, 11.04.2017.
- Olsson, Lea/Loerakker, Jan: Revisioning Amsterdam Bijlmer-

- meer, Failed Architecture Researching urban failure, aus dem Englischen sinngemäß übersetzt bzw. Englisch zitiert. https://www.failedarchitecture.com/the-story-behind-the-failure-revisioning-amsterdam-bijlmermeer/, 19.09.2015.
- Pieper, Jan Univ.-Prof. dr.-Ing.: Sabbioneta Die Maßfigur einer Idealstadt, Lehrstuhl für Baugeschichte und Denkmalpflege, http://arch.rwth-aachen.de/cms/Architektur/Forschung/Verbundforschung/Cultural-Heritage/~cqcn/Sabbioneta/, 26.03.2017.
- Plattenbauten, Barrierefreie Gestaltung von Plattenbauten, https://nullbarriere.de/plattenbau.htm, 25.04.2017.
- Präsentation: Strukturmodelle, Konzepte und Leitbilder des Städtebaus von Deddy Sim, 6.Mai 2015, https://prezi. com/ggp2anuuxgwj/strukturmodelle-konzepte-und-leitbilder-des-stadtebaus/?webgl=0, 06.05.2017.
- Reichwein Marc: Sechs-Stunden-Tag, Einheitskleidung, goldene Klos, 30.12.2016, https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article160743177/Sechs-Stunden-Tag-Einheitskleidung-goldene-Klos.html, 23.03.2017.
- Roumet, Claire/Secretary General, (Hrsg.): Social Housing & Integration of Immigrants in the European Union, Exchange:
 Tools for Social Housing Providers, Cecodhas, European Social Housing Observatory, Special Edition, Autumn 2007, English Aus dem Englischen sinngemäß übersetzt, www.housingeurope.eu/file/140/download, 19.03.2015.
- Schader Stiftung, Zuwanderung in Deutschland Interkulturelles Wohnen, Artikel vom 11.06.2013, https://www.schader-stiftung.de/themen/vielfalt-und-integration/fokus/sozialraeumliche-integration/artikel/zuwanderung-in-deutschland-interkulturelles-wohnen/, 25.04.2017. Zitiert als: Schader Stiftung, Zuwanderung in Deutschland Interkulturelles Wohnen, Artikel vom 11.06.2013.
- Smit, Jan: Geographie der Niederlande, Einführung, http://www.uni-muenster.de/NiederlandeNet/nl-wissen/geographie/

- vertiefung/geographie/index.html, 18.01.2015.
- Smith Melissa K, aging modernism, big ideas in architecture and the effects of user adaptation, le mirail, https://agingmodernism.wordpress.com/lemirail/, 22.04.2017.
- Spreen Nils: Thomas Morus: Utopia in https://www.ruhr-unibochum.de/philosophy/didaktik_kultur/pdf/TexteUtopie/Utopia.pdf, 24.03.2017.
- Stedenbouwkundig Plan En Maaiveldontwerp Karspeldreef
 K-Buurt, 20, https://www.amsterdam.nl/publish/pages/807583/
 stedenbouwkundig_plan_en_maaiveldontwerp_karspeldreef_k-buurt_sp.pdf.
- Sterk Boudewijn, Zahirovic Selma: The Bijlmer: a Dutch approact to multiculturalism, https://www.humanityinaction.org/knowledgebase/153-the-bijlmer-a-dutch-approach-to-multiculturalism, 26.3.2017.
- □ Valle, J. van der: The Story of Bijlmermeer, Planned Communities, University of Cincinnati http://issuu.com/jurgenvandewalle/docs/the_story_of_bijlmermeer, 12.01.2014.
- Vaupel Bettina: Vom Reiz der Planstädte, Idealstädte, Februar 2015, http://www.monumente-online.de/15/01/leitartikel/Idealstaedte.php, 15.05.2016.
- White Paper on Intercultural Dialogue, Living Together As Equals in Dignity, Launched by the Council of Europe Ministers of Foreign Affairs at their 118 th Ministerial Session, Strasbourg, 7 May 2008, page 11, http://www.coe.int/t/dg4/intercultural/source/white%20 paper_final_revised_en.pdf, 09.03.2015. Zitiert als: White Paper on Intercultural Dialogue, Living Together As Equals in Dignity.
- Wörterbuch: out-migration, in-migration; LEO Wörterbuch, https://dict.leo.org, 26.04.2017.books?id=TU93AQAAQBA-J&pg=PA66&lpg=PA66&dq=Siedlungsentwicklung+bijlmer-meers&source=bl&ots=frAwmvvicn&sig=ZlFZAku94D6lqKe6p-KgtA1AOfyg&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwilmfLEp53TAhWs-IpoKHR1vD34Q6AEIIjAA#v=onepage&q=Siedlungsentwick-

- lung%20bijlmermeers&f=false, 20.01.2015.
- Krauss 2003, Denkmalwerte Wohnkultur, Alexander Krauss,
 Wohnhaus Dr. Sedlmayr 1967/68. Denkmalwerte Wohnkultur der
 Nachkriegsmoderne in Hamburg, Die Denkmalpflege, 1/2003.
- Mak, Geert: Amsterdam, Biographie einer Stadt, Aus dem Niederländischen von Isabelle de Keghel, Taschenbuch, 2006, S9.
 ISBN-10: 3-442-73515-7

Schittich, Christian (Hg.): Kreativ umnutzen; Bauen im Bestand: Umnutzung, Ergänzung, Neuschöpfung, Edition Detail, München, 2003. Online unter: https://books.google.at/books?id=tTbTAAAA-QBAJ&printsec=frontcover&dq=umnutzung&hl=de&sa=X&ved=oahUKEwjEl5z-m9zTAhVhDcAKHR1VDMgQ6AEIJzAB#-v=onepage&q=umnutzung&f=false, 05.05.2017.

- Wahlin, Jan-Fredrik: Urban Renewal of Bijlmermeer A qualitative approach on consequences of urban renewal in Bijlmermeer, Venserpolder and Holendrecht, (2011) LUNDS UNI-VERSITET; Department of Cultural and Economic Geography SGEK01 HT 2011 Supervisor: Anders Lund Hansen
- Wassenberg Frank, BIJLMERMEER UND DIE "WESTLICHEN GARTENSTÄDTE" IN AMSTERDAM, ARCH +, Zeitschrift für Architektur und Städtebau Nr. 203, Juni 2011 – G5416 S82-87
- ZUKUNFT DER VERGANGENHEIT Die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 – 1979, Wüstenrot Stiftung, kraemerverlag, ISBN 978 – 3 – 7828 – 1541 – 3

UNTERLAGEN VOM STADTBAUAMT AMSTERDAM-ZUIDOOST:

- □ The Bijlmermeer Renovation, Facts & figures, Gemeente Amsterdam I Projectbureau Vernieuwing Bijlmermeer I Stadsdeel Zuidoost I Woningstichting Rochdale (ctenCijfers_ENG 2008.pdf). Zitiert als: Bijlmermeer Renovation, 2008.
- The Renovation of the Bijlmermeer, Backgrounds and developments, März 2014, "This has been published by the Bijlmermeer Renovation Planning Office (Projectbureau Vernieuwing Bijlmermeer). The renovation of the Bijlmermeer is a joint project carried out by Woningstichting Rochdale (up to 2013), the City of Amsterdam and the City District of Amsterdam-Zuidoost.

 March 2014". Zitiert als: Renovation of Bijlmermeer, 2014.
- Terpstra, Jolien/ de Kleuver, Justin/van Soomeren, Paul: Bijlmermonitor 2010, Voortgang vernieuwing Bijlmermeer 1994-2009, [DSP-group] Onderzoek Advies Management. Zitiert als: Bijlmermonitor 2010.
- PROJECTBUREAU VERNIEUWING BIJLMERMEER | JAAR-VERSLAG 2010 WEBVERSIE, Gemeente Amsterdam I Stadsdeel Zuidoost I Woningstichting Rochdale.

INTERVIEWS

- □ Frank Miedema, Einwohner Amsterdam Zuidoost, Leerdamhof 401 Amsterdam, 13.09.2013)
- Portier (Einwohner Bijlmermeer), Cultureel Educatief Centrum
 Bijlmerdreef 1289, Amsterdam, Noord Holland,1103 TV, Nederland, 14.09.2013
- Marga Poiesz, Pojectbureau Vernieuwing Bijlmermeer, Amsterdam, Bijlmermeer, 16.09.2013
- □ Einwohner Bijlmermeer, Park Kleiburg Bijlmermeer Amsterdam Zuidoost, 16.09.2013

E-MAIL KONTAKT

- □ Joop de Haan | Adviseur Wibautgroep bij Projectmanagementbureau Gemeente Amsterdam
- □ Jasper Pijls, Projectleider/Stedenbouwkundige | Directie Realisatie | Stadsdeel Zuidoost | Gemeente Amsterdam | Anton de Komplein 150 | Postbus 12491 | 1100 AL Amsterdam Zuidoost | tel 020 252 5316
- □ Frank Speerstra | junior project manager at Project Management Bureau Amsterdam
- pieter boersma photography

DI	i i i	140	A	CH	IVA	
					. ww	-

- Die ideale Stadt, (u.a. Leon Battista Alberti zuge-**B**1 schrieben) | http://1.bp.blogspot.com/-pBvSq-mO7W8/ UpOf69N8csI/AAAAAAAACyo/oOVyrh1epfA/s1600/ alberti+zugeschrieben+(u.+a.+auch+piero+della+francesca+usw.)+ideale.jpg Future City | http://img1.joyreactor.cc/pics/post/full/ B₂ Liesenborghs-futuristic-future-city-Sci-Fi-3106387.jpeg Thomas Morus Utopia Titelholzschnitt | picture alliance **B**3 /akg-images | https://www.welt.de/img/kultur/literarischewelt/mobile160743176/9392500727-ci102l-w1024/Thomas-Morus-Utopia-Titelholzschnitt-Thomas-Morus-Uto-
- Auf der Suche nach Utopia Thomas Morus | pa/abs/ VISITFLANDERS | https://www.welt.de/kultur/literarischewelt/article160743177/Sechs-Stunden-Tag-Einheitskleidung-goldene-Klos.html#cs-Auf-der-Suche-nach-Utopia-Thomas-Morus.jpg

pia-Title-Page-Thom.jpg

- Svenska | https://upload.wikimedia.org/wikipedia/com-**B**5 mons/a/a2/Palmanova1600.jpg
- **B6** Sabbioneta | https://orrosenboimdotcom.files.wordpress.com/2016/04/sabbioneta.jpg
- Sabbioneta Luftbild | https://orrosenboimdotcom.files. **B**7 wordpress.com/2016/04/sabbioneta.jpg
- **B**8 Sabbioneta, Ansicht | http://www.italia.it/fileadmin/src/ img/cluster_gallery/siti_unesco/Mantova_e_Sabbioneta/ sabbioneta_veduta.jpg
- **B9** Sabbioneta_città_ideale | http://capolavoroitaliano.com/ wp-content/uploads/2012/11/Sabbioneta_citt%C3%Ao_ ideale.jpg
- Brasilia | http://www.hotel-r.net/im/hotel/fr/brasilia-3. B10
- J-L Marfaing Plan | Bernard Catllar; et al, Toulouse 45-75, **B**11 la ville mise à jour : architecture et urbanisme, (Por-

- tet-sur-Garonne: Loubatières; Toulouse: CAUE 31, 2009), 38. https://agingmodernism.files.wordpress. com/2010/01/38-marfaing-plan.jpg
- Luftbild Pruit Igoe | http://satanismylord.com/wp-con-B12 tent/uploads/2014/05/chicago-pruitt-igoe-arquitectura-sems.jpg
- Die Sprengung der Siedlung in den 1970er-Jahren B13 Photo courtesy of the U.S. Department of Housing and Urban Development Office of Policy Development and Research. | https://www.huduser.gov/portal/pdredge/ images/pdr_edge/feat_art_11_03_14.jpg
- B14 Abriss der Mammutsiedlung Pruitt Igoe (1972) | Bettmann I Corbis | http://www.tagesspiegel.de/images/pruitt/1103972/7-format6001.jpg
- Blick auf Plattenbauten | euroluftbild.deeuroluftbild. B15 de/Robert Grahn/euroluftbild.de/Robert Grahn | http:// www.archflytech.com/uploads/arctecfly/blog/posts/31_ dji_0169.jpg
- Plattenbauten im Ortsteil Gropiusstadt in Berlin | welt. B16 de | https://www.welt.de/img/sonderthemen/stiftung-denkmalschutz/mobile139887218/9142501527-ci102l -w1024/Plattenbauten-im-Ortsteil-Gropiusstadt-in-Berlin.jpg
- Gartenstadt, | [Sir] Ebenezer Howard, ,To-Morrow: A B17 Peaceful Path to Real Reform', 1898, in The Social City **B**18 Gartenstadt, Drei-Magnete-Diagramm | [Sir] Ebenezer Howard, The Three Magnets. No. 1, 1902, in Garden Cities of To-morrow.

B19

- Die autogerechte Stadt | https://upload.wikimedia. org/wikipedia/commons/8/8d/Bundesarchiv_Bild_183-Wo512-0316%2C_Leipzig%2C_Friedrich-Engels-Platz%2C_ Fu%C3%9Fg%C3%A4ngerbr%C3%BCcke.jpg
- Deckblatt des Dokuments "Charta von Athen" | http:// B20 klimagerechtesbauen.blogspot.co.at/2013/11/licht-luft-

- und-sonne-die-charta-von.html
- **B21** Vorstadt Le Quartier de la Fauconnière in Gonesse im Norden von Paris | Werk: David. Monniaux | https:// upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/2/25/Banlieue_nord_P1190008.jpg
- Dubais erste "grüne" Stadt | https://d2osujmgffrs6. B22 cloudfront.net/sakkini-projects/2016/02/29152515/ sustianable-city-splash.jpg?auto=enhance&dpr=2&fit=crop&h=600&ixjsv=2.2.4&w=1183
- Park Hill: Vor dem Umbau (2008) | Foto: Keith Collie | B23 http://www.detail.de/uploads/pics/Park_Hill_KC_1st_ Shoot_031_01.jpg
- Park Hill: Sanierter Abschnitt neben unsaniertem Be-**B24** stand | Image © Paul Dobraszczyk | www.archdaily.com https://images.adsttc.com/media/images/5887/b18c/ e58e/ce29/f500/0034/slideshow/8.jpg?1485287806
- Park Hill: Rückbau auf das Betonskelett | www.detail.de B25-27 | Foto: Keith Collie | https://www.detail.de/artikel/nordenglische-wohnmaschine-siedlung-park-hill-in-sheffield-8698/
- B28-29 Park Hill | www.detail.de | Foto: Keith Collie, Daniel Hopkinson | https://www.detail.de/artikel/nordenglische-wohnmaschine-siedlung-park-hill-in-sheffield-8698/
- Park Hill | https://i.redd.it/7j2i85h6zzey.jpg | B30-33 https://ceethrough.wordpress.com/tag/panelak/
- Park Hill | http://www.architravel.com/architravel_wp/ B34-35 Hawkins\Brown | https://www.citymetric.com/sites/ default/files/styles/nodeimage/public/article_2017/11/ park_hill_head.jpg?itok=TTR4ILme
- Park Hill | https://www.detail.de/artikel/nordeng-B36-38 lische-wohnmaschine-siedlung-park-hill-in-sheffield-8698/
- Bos en Lommer | http://www.hansluiten.nl/img/bosen-B39 lommer2.jpg

B40-42	Multatuliweg, Bos en Lommer https://www.pinterest.	B73	Markt bei Kraaiennest, Bijlmermeer, Amsterdam Quel-	B99	Bijlmermeer. Flugbild nach der Stadterneuerung
	at/pin/566609196863770538/ https://www.pinterest.		le: Bijlmermonitor 2010		https://siebeswart.photoshelter.com/image/I0000OReM-
	at/pin/397372367113276874/ https://www.pinterest.at/	B74	Karikatur, Allochtone Barend Vonk, in: contrast, 24,		3nIQ5AQ
	pin/397372367105029537/		20030	B100	Nieuw Kempering Quelle: Bijlmermonitor 2010, 42.
B43	Balkon_Juliana Spaarnestad http://failedarchitec-	B75	Karikatur, Allochtone Wohnen Barend Vonk, in: cont-	B101	Kameleon http://www.whatarchitecture.com/images/
	ture.com/wp-content/uploads/2013/05/Juliana-Spaar-		rast, 31, 12-02-2003		projects/160412-1855-Kameleon_Axo_Karspeldreef(pau-
	nestad-PhotoNFP.jpg	B76-81	INTERKULTURELLES WOHNEN NORDBAHNHOF Pez		line)small.jpg
B44	Bijlmermeer_Luftbild_Geschichte https://www.faile-		Hejduk https://www.pezhejduk.at/project.php?id=4303	B102-106	Kameleon http://www.whatarchitecture.com/project.
	darchitecture.com/wp-content/uploads/2013/03/01.02_	B82-89	Rotterdam Kubushäuser https://www.sebastian-grote.		php?id=139
	Dienst_Stadsontwikkeling_Adam_Bijlmermeer_		de/kubushaeuser-rotterdam/	B107	$Graffiti\hbox{-}Kunst\mid https://bijlmermuseum.files.wordpress.$
	Adam_1962-73-1010x400.jpg				com/2017/06/04-09-05-ko-pict0007.jpg
B45-64	Impressions ,de Bijlmer' by Photograph Pieter Boersma	B90-92	WoZoCo" HOUSING FOR ELDERLY, AMSTERDAM	B108-109	Graffiti-Kunst in Bijlmermeer https://bijlmermu-
	http://www.pieterboersmaphotography.com/archief/		https://www.mvrdv.nl/media//scraped/391212c7-9e82-		seum.files.wordpress.com/2017/06/oa-eeftink-slo-
	bijlmer/index.html		4171-87e4-08444d2aedb6.jpg https://www.mvrdv.nl/pro-		op-3-2011.jpg https://bijlmermuseum.files.wordpress.
B65	1622 Bijlmermeer Waterland - Purmermeer http://bijl-		jects/wozoco/ https://www.arch2o.com/wozoco-apart-		com/2017/06/22-10-06-eef-pict0103.jpg
	mermuseum.files.wordpress.com/		ments-amesterdam-mvrdv/ http://www.socimage.net/	B110	Metrostation Kraaiennest Umbauprozess Quelle: PRO-
B66	Bijlmermeer 1700 https://bijlmermuseum.files.word-		media/1718155430109944080_4696925151		JECTBUREAU VERNIEUWING BIJLMERMEER JAAR-
	press.com/2014/02/bijlmermeer-anno-1700.jpg	B93-94	WoZoCo" HOUSING FOR ELDERLY, AMSTERDAM ht-		VERSLAG 2010 WEBVERSIE, 30
B67	Plan of Amsterdam-Zuid https://cityeu.files.wordpress.		tps://www.mvrdv.nl/media//scraped/f7158fe1-7228-424d-	B111	Busplattform Metro Karspeldreef: Bijlmermeer, Bus
	com/2010/06/map-02.jpg?w=720&h=611&zoom=2		962e-e51710055216.jpg https://www.mvrdv.nl/media//		Metro https://bijlmermuseum.files.wordpress.
B68	Amsterdam 1935 https://www.pinterest.de/		scraped/63c81407-d34b-40fb-8475-76cf8ea36c75.jpg		com/2016/04/busplatform-metro-karspeldreef.
	pin/461970874255220588/?lp=true	B95	Bijlmer Parkhäuser vor dem Abbriss Quelle: instagram		jpg?w=600&h=450
B69	Niederlande, De Randstad http://members.casema.nl/		https://i.pinimg.com/564x/de/16/d4/de16d4949da773612e-	B112-116	Kleiburg Fassade Frank Miedema
	mavas/bijlmer.JPG		6452144025d98a.jpg	B117	Kleiburg Fassade Frank Miedema Clarissa Bressau
B70	Autobahnbrücke 1977 https://bijlmermuseum.files.	B96	Boeing 747-258F/SCD - 4X-AXG I El Al Israel Airlines	B118-121	Kleiburg: Open House Kleiburg "de flat" Frank Miede-
	wordpress.com/2014/05/station-ganzenhoef-toegang-on-		https://www.baaa-acro.com/sites/default/files/styles/		ma
	der-wegviaduct-14-april-1977-500.jpg		crash_detail_page_image_style_1000x505_/public/im-	B122	Kleiburg Wohnungsplan: https://bijlmermuseum.files.
B71	Flugzeugabsturz 1992 https://io.web.de/		port/uploads/1992/10/4X-AXG2.jpg?itok=qgVGa_k7		wordpress.com/2015/01/woningplattegrond-a-2.jpg
	image/524/32561524,pd=1,f=lead-xl-2x/1992-amster-	B97	Unfallstelle Flugzeugabsturz https://content.onliner.by/	B123-130	Kleiburg Umgebung Frank Miedema Clarissa Bressau
	dam-flugzeugabsturz.jpg		news/1100x5616/43c5822eadod548614690434b32f7b2e.jpeg		
B72	Luftbild 1992 http://bijlmermuseum.files.wordpress.	B98	Bijlmer Umgebung: nach Stadterneuerung http://		
	com/		www.architectuur-fotograaf.eu/?portfolio=amster-		
			dam-zuid-oost#lightbox[group]/6/		

BILDNACHWEIS

G1-3	Lageplan , Entwufskonzept Sheffield Park Quelle: Arch Plus			
G4	Bijlmermeer Strukturplan und Foto von 1966 Grundriss			
	Typen der Wohnungen in Bijlmermeer ab 1966			
G5	Prozentualer Anteil der Einwohner ausländischer Her-			
	kunft an der Gesamtbevölkerung Amsterdams (Stichtag			
	01.01.1997) Quelle: Centraal Bureau voor de Statistiek)			
G6	Wien Nordbahnhofgelände http://www.ztg.at/24nord-			
	bahnhof.html			
G ₇	Wetter, Amsterdam http://www.weer.nl/			
G8	Wetter, Amsterdam http://www.weer.nl/			
G9	Mögliche Klimaveränderungen von 1990 – 2100 gemäß			
	der KNMI KNMI (Climate Change Scenarios 2006 for			
	the Netherlands)			
G 10	Ballungsgebiete http://www.uni-muenster.de/Nieder-			
	landeNet/nl-wissen/geographie/vertiefung/geographie/			
	index.html			
G11	Stadtrand 1950 http://slideplayer.com/6517796/22/			
	images/7/The+Randstad+1950+From%3A+Hybrid+-			
	Landscapes+-+Must%2C+2004.jpg			
G12	Stadtrand 2010 http://slideplayer.com/6517796/22/			
	images/8/The+Randstad+2010+From%3A+Hybrid+-			
	Landscapes+-+Must%2C+2004.jpg			
G13	Bezirkseinteilung Amsterdam			
G14-23	Stadterneuerung vorher – nachher Quelle: Stadsdeel			
	Zuidoost Gemeente Amsterdam			
G24	Bijlmermeer Baumbestand Bijlmermonitor 2010.			
G25	Bijlmermeer Wasser Bijlmermonitor 2010.			
G27	Wege und Alleen Bijlmermonitor 2010.			
G28	Verkehr Langsam Bijlmermonitor 2010.			
G29	Bus, Metro https://www.amsterdam.nl/publish/pa-			
	ges/807583/stedenbouwkundig_plan_en_maaiveldont-			

 $werp_karspeldreef_k\text{-}buurt_sp.pdf$ G30 Bijlmermeer Parken | Bijlmermonitor 2010. G31 Bijlmermeer Markt | Bijlmermonitor 2010. G32 Kleiburg Sonnenstudie, Bijlmermeer | Bijlmermonitor 2010. Anliegen der Sanierungsarten epochal aufgeschlüsselt **T**1 Quelle: Karl Höfler Anforderungen und Voraussetzungen bei der Modernisierung historischer Gebäude, rosenfelder & höfler consulting engineers Stadtentwicklung im Überblick | Quelle: Nach Eberhard T2 Kroß: Städtebauepochen im Geographieunterricht. In: Der Erdkundeunterricht. Sonderheft 2. Stuttgart: Klett 1979, S. 43 Nachhaltig Bauen | **T**3 Erforderliche Anzahl an Parkplätzen (SPVE K-Zentrum) **T**4 https://www.amsterdam.nl/publish/pages/807583/ stedenbouwkundig_plan_en_maaiveldontwerp_karspeldreef_k-buurt_sp.pdf

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während meines Studiums, meiner Auslandsaufenthalte und des Verfassens dieser Masterarbeit unterstützt und motiviert haben.

Zuallererst gebührt mein Dank Herrn Ao. Univ.-Prof. i.R. Dipl.-Ing. Dr. techn. Architekt Holger Neuwirth, der meine Masterarbeit während der ganzen Zeit betreut und begutachtet hat und mir mit Rat und Tat zur Seite stand. Für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit möchte ich mich recht herzlich bedanken. Dank gilt auch der Technischen Universität Graz, die mir viele Exkursionen angeboten und meinen Erasmusaufenthalt in London an der LSBU ermöglicht hat, und die ich danach noch mehr zu schätzen gewusst habe.

Ebenfalls möchte ich mich bei meiner lieben Schwester und all meinen Freunden für den seelischen Beistand und die motivierenden Worte bedanken, die mich zum Abschluss dieser Arbeit ermutigt haben und stets ein offenes Ohr für meine Sorgen hatten.

Vor allem bei meinen sehr guten Freunden Boško Marusic und Philipp Brillinger, die mir mit viel Geduld, Interesse und Hilfsbereitschaft zur Seite standen, möchte ich mich recht herzlich bedanken! Die zahlreichen interessanten Debatten und Ideen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Masterarbeit in ihre Form gebracht werden konnte.

Meinen Freunden Igor Mitric, Kristina Demund und Stefan Rasch danke ich besonders für den starken emotionalen Rückhalt über die Dauer meines gesamten Studiums. Eine Freundin, die namentlich nicht erwähnt werden wollte, gebührt großen Dank, für ihre motivierende Art, mit der sie mich bei ganz wichtigen Punkten im Studium vorangetrieben hat!

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen meiner Befragungen, ohne die diese Arbeit nicht hätte entstehen können. Mein Dank gilt ihrer Informationsbereitschaft und ihren interessanten und informell wichtigen Beiträgen und Antworten auf meine Fragen.

Zum Abschluss noch ein großes Danke an Attila Lázár und Dieter Laminger, die während des Finalisieren dieser Arbeit sehr oft mit Benn Unternehmungen gemacht und auf ihn aufgepasst haben.